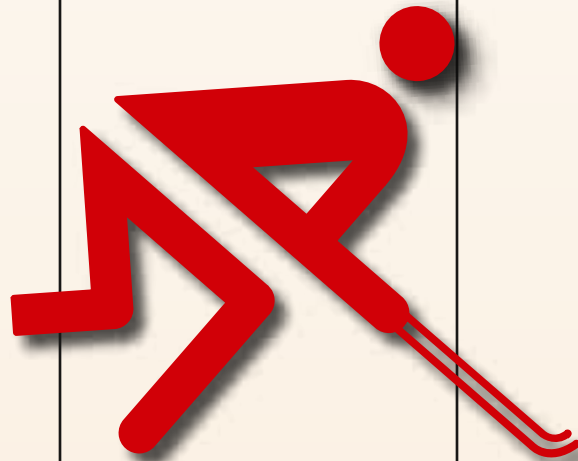
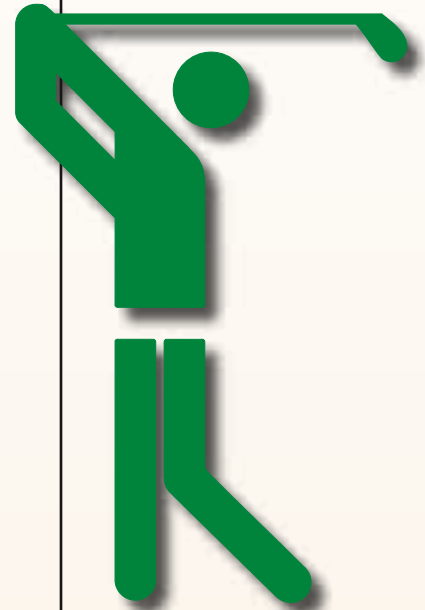


CLUB

Nachrichten

Juli 07/2012
 August 08/2012
 September 09/2012
 75. Jahrgang



RUDERN

TENNIS

HOCKEY

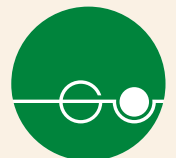
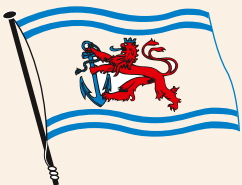
GOLF

DÜSSELDORFER
 RUDERVEREIN 1880 e.V.

ROCHUSCLUB
 DÜSSELDORFER
 TENNISCLUB e.V.

DÜSSELDORFER
 HOCKEY CLUB 1905 e.V.

GOLF CLUB HUBBELRATH
 Land und Golf Club Düsseldorf e.V.





Fair Play

mit der Sparda-Bank West!

Zentrale:

■ Ludwig-Erhard-Allee 15, 40227 Düsseldorf

Mit mehr als 65 Filialen in NRW auch in Ihrer Nähe!

Telefon: 08000-SPARDA (772732)

Alternativ aus dem Ausland: +49 (0)211-23932-3333

oder im Internet unter sparda-west.de



Sparda-Bank

freundlich & fair

INHALT

Juli · August · September 2012

IMPRESSUM

Herausgeber

Werbeberatung

FRIEDRICH NONN

Eichendorffstr. 48 · 47800 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 2 71 67

Telefax 0 21 51 · 80 12 81

E-Mail info@club-nachrichten.de

Herstellung/Anzeigenverwaltung

NONNSTOP Marketing Services

Bismarckstr. 114 · 47799 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 65 07 68 0

Telefax 0 21 51 · 65 07 68 11

E-Mail info@nonnstop.de

Anzeigenrepräsentant

Klaus Kaliebe

Flünnertzdyk 268b · 47802 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 56 39 35

Telefax 0 21 51 · 56 39 76

Redaktion

Rudern Roland Hüttich

Tennis Rochusclub-Presseteam

Hockey Bernd Gossens

Golf Presseteam

Fotonachweis

Seite 58: © Tomasz Piechel - Fotolia.com

Erscheinungsweise:

März, Juni, September, November

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Gewähr.

www.club-nachrichten.de



RUDERN

- 4 Von Schwerin bis Waren
- 7 Sommerpause bei der Ausgleichsgymnastik 2012
- 7 Termine / Personalien
- 8 Mecklenburgische Seenplatte Rheinsberg – Lychen 2012
- 11 DRV und die Ruderbundesliga
- 11 Zustand und Umgang mit dem Bootsmaterial



TENNIS

- 12 Tennis-Point Bundesliga
- 14 II. Herren – Aufstieg knapp verpasst!
- 14 III. Herren
- 15 I. Herren 40
- 16 I. Herren 50 – Regionalliga 2012
- 16 III. Herren 50 – Klassenerhalt klasse erhalten
- 16 Herren 65 – Aufstieg in die 1. Verbandsliga
- 17 II. Damen – 2. Verbandsliga
- 17 Erfolgreiche Damen 30
- 18 I. Damen 40
- 18 Pleiten, Pech und Pannen für unsere II. Damen 40
- 19 Neue deutsche Rangliste – Rochusclub Senioren gut vertreten
- 19 Turnier-Erfolge für Vanessa Henke
- 19 OUATT (Once Upon A Time Tennis) erstmals im Rochusclub Düsseldorf
- 19 RuTeHoGo-Freundschaftsspiel 11.08.2012 im Golfclub Hubbelrath
- 19 Wir gratulieren... / Wir trauern
- 20 Clubmeisterschaft der Bridgespieler 2012
- 20 Bericht über das Bridge-Interclub- Team-Turnier am 11. August 2012
- 22 Clubfest RC goes Ibiza
- 28 Siegerliste Clubturnier Jugend 2012
- 29 Jugend Turniererfolge
- 29 Jüngsten-Turnier in Detmold
- 29 Erster TE-Titel für Björn Barwinski – Turniersieger im Doppel
- 30 Jugend Jux World Team Cup
- 31 Jugend-Camp



HOCKEY

- 32 Ergebnisprotokoll der DHC-Mitgliederversammlung 2012
- 34 Liebe Bridge-Freunde!
- 35 1. Damen- / 1. Herren-Corner
- 37 Deutsche Ü 45 Nationalmannschaft der Herren – sensationeller Vizeweltmeister!
- 39 Nur noch wenige Felder sind zu haben!
- 39 So sieht die neue OPEL-CORSA-Generation der DHC-Flotte aus
- 41 Soccer Cup
- 43 Die 1. Damen – Raften oder doch eher Paddeln auf der Ruhr
- 43 Termine / Personalien
- 44 Familienpicknick im DHC



GOLF

- 45 Abstieg – Aufstieg – Bronze
- 45 Was ich schon immer fragen wollte...
- 50 DMM der Herren 2012
- 53 In NRW alles fest im Griff
- 54 Die beiden besten deutschen Proetten kommen aus Hubbelrath
- 56 Clubmeisterschaften 2012
- 57 DM – Golf Cup 1. Juli 2012
- 58 Golf Wildlife Herbst-Eulen – bunte Motten auf dem Golfplatz
- 59 Greenkeeper's Corner: Thema 2: Divots
- 60 Damengolf
- 64 Seniorengolf
- 66 Monatsplan Oktober, November und Dezember 2012



Individualität hat einen Namen, seit über 100 Jahren!

Wir sind Ihr Spezialist für Maßkonfektion,
Maßhemden und Gesellschaftsbekleidung.

SCHAFFNER
SEIT 1903
DER HERRENAUSSTATTER

Steinstraße 16-18 · 40212 Düsseldorf · Telefon 02 11.32 56 44
www.schaffner-der-herrenausstatter.de



ORGANISATION

Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V.

Dr. Klaus Oertel

Berliner Allee 15 · 40212 Düsseldorf

Telefon 0211 32 07 65

Telefax 0211 82 85 48-0

E-mail Klaus.Oertel@DRV1880.de

Vereinsziffer Landessportbund 1001201

Bootshaus

Düsseldorf-Hamm · Fährstraße 253b

Strom-km 737,8

Telefon 0211 304965

Ehrenvorsitzender

Michael Trube

1. Vorsitzende

Marianne Imhof-Minnerop

Nikolausstr. 45 a · 40589 Düsseldorf

Telefon 0211 758228

E-mail marianne.imhof-minnerop@gmx.de

2. Vorsitzender

Rainer Weissmann

Marschallstraße 21 · 40477 Düsseldorf

Telefon 0211 4911098

oder 0211 9053267

E-mail RainerWeissmann@web.de

Schriftführer

Klaus Oertel · (siehe oben)

Kassenwartin

Dr. Regina Dreesbach-Buchholz

Achenbachstr. 42 · 40237 Düsseldorf

Telefon 0211 6911858

Büro 0211 665452

Telefax 0211 660527

Ruderwart und Team

Wolf-Roland Strauß

Bachstraße 64 · 40217 Düsseldorf

Telefon 0211 335369

E-Mail wolf@lupolito.de

Frauen-Ruderwartin

N.N.

Jugendwart

Hendrik Lohmann (kommiss.)

Wevelinghover Str. 9 · 40547 Düsseldorf

Telefon 0211 · 49 11 603

Clubnachrichten

Roland Hüttich

Odenwaldstr. 2 · 40822 Mettmann

Telefon 02104 56 55

E-Mail: rolandhuettich@web.de

Bankkonten

HSBC Trinkaus AG

Konto-Nummer: 983 012

Bankleitzahl: 300 308 80

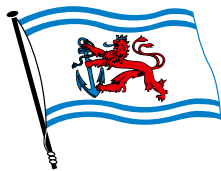
Internet: www.driv1880.de

E-Mail: info@drv1880.de

Redaktionsschluss jeweils am 2. des

Erscheinungsmonats

(März, Juni, September, November 2012)



RUDERN

Von Schwerin bis Waren

Eine Rudertour durch Mecklenburg



Unsere diesjährige Veteranentour führte uns nach Mecklenburg, zu den Schweriner Seen und sollte uns bis zur Müritz führen, dorthin, wo wir vor achtzehn Jahren unsere Fahrt, die uns durch die mecklenburgische und die brandenburgische Seenplatte über die Havel bis zum Kleinen Wannsee in Berlin geführt hatte. Wir starteten ohne Komplikationen in Düsseldorf, 16 Ruderer und vier Boote. Da die Anreise von fast 600 km lang war, hatte sich Jörg Breidenbach, der Sohn unseres Fahrtenleiters, der alten Herren erbarmt und uns mit einem köstlichen Gabelfrühstück in Bremen bewirtet, so dass wir die zweite Etappe bis zu unserm Reiseziel in Banzkow bewältigen konnten, ohne dass einer der alten Ruderer an Hunger sterben musste.

Das Erste, was einem auffällt, wenn man nach Mecklenburg kommt, ist die Weite. Riesige Felder erstrecken sich in dieser gar nicht so flachen Urstromlandschaft, die die Gletscher der Eiszeit geformt haben, einer leichten Dünung des Meeres bei ruhiger See gleich, in sanftem Auf und Ab fast bis zum Horizont, nur selten unterbrochen von kleinen Busch- oder Baumgruppen. Die Dörfer mit ihren alten, oft noch reetgedeckten Häusern nehmen diese Grosszügigkeit auf, sie sind weitläufig, nicht dicht an dicht drän-



Dank eines köstlichen Frühstück von Jörg Breidenbach (der Sohn unseres Fahrtenleiters) konnten wir die zweite Etappe bis zu unserm Reiseziel in Banzkow bewältigen

gen sich Gehöfte und Katen, sondern grosszügige Gärten, von den Strassen noch einmal durch breite Wiesenstreifen getrennt, umgeben sie wie grüne Oasen. Eine malerische Ruhe geht von dieser Landschaft aus. Unterstrichen wird dieser Eindruck durch die Gepflegtheit der Häuser, nichts ist mehr von der Mangelwirtschaft zu erkennen, die vor 18 Jahren bei unserer ersten Tour an die Mecklenburgische Seenlandschaft Dörfer und Städte doch recht trostlos und marode hatte aussehen lassen.

War der Anreisetag noch mit einem schönen Sonnenuntergang zu Ende gegangen, zeigte sich der Sonntag kalt, grau und recht ungemütlich. Zwar schien beim Einsetzen der Boote in den Störkanal noch die Sonne, doch auf dem Weg zum Schweriner Innensee bezog sich der Himmel, und ein kräftiger Wind kam auf, der insbesondere nach der Mittagspause in Leezen uns den Weg zur Rudergesellschaft Schwerin doch recht beschwerlich machte. In Anbetracht des grau verhangenen Himmels hatte der Landdienst mit Billigung des Fahrtenleiters auf die Eindeckung des Picknicktisches verzichtet und in dem einzigen, aber sehr urigen Gasthaus zur Freude der Wirtin ausreichend Platz reserviert. Durch ein rustikales Mittagmahl gestärkt, machten wir uns auf, den Innensee zu überqueren, um unser Tagesziel, die Schweriner Rudergesellschaft anzusteuern. Am Spätnachmittag, trotz heftig sich gegen uns stemmender Gewalt Aeolus' dort angekommen, konnten wir einen prächtigen Erfolg der Aufbauhilfe Ost, den Leistungsstützpunkt des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern, in der Rudergesellschaft Schwerin beheimatet, bewundern. Nicht nur das Gebäude und seine sportlichen Einrichtungen waren perfekt, es bot sich vom Bootshof auch ein wunderbarer Blick auf das Schloss auf der gegenüberliegenden Schlossinsel, einem Bauwerk des Neunzehnten Jahrhunderts, zwar weniger prächtig anzusehen, als König Ludwigs Märchenschloss Neuschwanstein, aber doch reichlich mit Türmchen, Erkern und Giebeln verziert. Man kann den Eindruck gewinnen, dass Josef Stalin hier sein Vorbild für den Zuckerbäckerstil der ruhmreichen Union der sozialistischen Sowjetrepubliken gefunden hat.

Der Chronist, wie wohl auch manch anderer der Veteranen, musste an diesem ersten Rudertag seine Vor-

stellungen von den Schweriner Seen doch sehr nach oben korrigieren, ihre Grösse war weit unterschätzt worden, schon der Innensee imponierte durch sein Ausmaß. Jetzt verstand ich den Hinweis in der Fahrtenbeschreibung „... je nach Wetter und Windlage“

Unser Quartier für die nächsten drei Nächte waren die Alten Schweriner Schankstuben. Am Schlachtermarkt, mitten in der Stadt gelegen und dennoch sehr ruhig, weil es hier keinen starken Autoverkehr gab, war es idealer Ausgangspunkt für die nächsten beiden Tage, die uns in Schwerin und Umgebung festhalten sollten.

Am Montagmorgen ging es auf die Schweriner Seen; wie schon am Vortage ruderten wir über den Innensee, unterquerten an seinem Nordende den Paulsdamm und gelangten auf den Aussensee. Im Yachthafen von Lübsdorf war Mittagspause angesagt. Dort überraschte uns der Aushang der Mitgliederversammlung des hiesigen Anglervereins mit der Erkenntnis, dass Erich Mielke auch nach dem Zusammenbruch der DDR eine führende Rolle spielt – nämlich als 1. Vorsitzender ebendieses Vereins.

Über den Stangengraben – dessen Einstieg dem Chronist allerdings erst im zweiten Anlauf anzusteuern gelang -, den Ziegelaussen- und den Heidensee ging es zurück zur RG Schwerin.

Am Dienstag, dem 5. Juni, war Kultur angesagt, vormittags Stadtrundgang unter sachkundiger Führung, nachmittags Schlossbesichtigung. Beides war sehr interessant und fesselnd, unsere Cicerona war nicht nur in der Geschichte der Stadt und des Landes Mecklenburg ausgesprochen bewandert, sie hatte auch die rhetorische Begabung, die eine solche Besichtigungstour erst zu einem Erlebnis macht.

Am Mittwochmorgen hiess es wieder Koffer packen, es ging südostwärts, an Kaninchen- und Ziegelwerder vorbei wieder in den Störkanal nach Garwitz. Man sieht diesem Wasserweg sein Alter nicht an, fast fünfhundert Jahre hat er auf dem Buckel, zuerst noch als Fluss in seinem angestammten Bett, seit 1709 von der Schleuse Banzkow nach Südosten hin als begradigter Kanal bis zum Zusammenfluss mit der Elde, dem Eldedreieck. Der Ausbau und die Begra-

digung der Stör von Banzkow aus nordwärts zu den Schweriner Seen hin erfolgte in den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts. Es war ein viel befahrener Wasserweg, von Ost nach West wurde Holz und Getreide, von West nach Ost das Lüneburger Salz transportiert. Bis zu 600 Schiffe im Jahr nutzten diesen Wasserweg bis in die dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts.

Das durchwachsene Wetter der letzten Tage war einem herrlichen Sonnenschein gewichen. Fast schnurgerade verlief der Kanal, zu kleineren Rennen um die Führungsposition geradezu einladend. Da keine hohen Dämme den Kanal umgeben, konnten wir eine wunderbare Landschaft, in der sich kleine Waldstücke mit Feldern abwechselten, geniessen. Ging es anfangs noch leicht talwärts mit der Strömung, so wechselte die Fliessrichtung ab dem Eldedreieck, wo Stör- und Eldekanal sich zur Müritz-Elde-Wasserstrasse verbinden. Von nun an ruderten wir, wenn auch kaum merkbar, stromauf. Ab hier verlor der Fluss auch seinen Kanalcharakter, er mäanderte in leichten Windungen durch Wiesen und Felder. Unser Nachtquartier schlugen wir in Slate, einem kleinen Dorf nahe Parchim, auf. Beeindruckend war die Dorfkirche – ein kleines Kirchenschiff, aus Ziegeln gemauert, mit einem imposanten Wehrturm aus Felsgestein und das gegenüber der Kirche liegende Pfarrhaus.



Die Dorfkirche in Slate (einem kleinen Dorf nahe Parchim) und das gegenüber liegende Pfarrhaus



Entlang der Müritz-Elde-Wasserstrasse kamen wir an vielen malerischen Städten mit zahlreichen unterschiedlichen Bauwerken vorbei

Am Donnerstag, dem 07. Juni ging es über Parchim nach Burow. Der Himmel hatte sich zwar zugezogen, doch blieben wir vom Regen verschont. Die Mittagspause verbrachten wir am Ufer vor unserer Unterkunft in Slate, dem Hotel zum Fährhaus. Nach dem Picknick konnten wir so frisch gezapftes Bier und heissen Kaffee geniessen, doch bedurfte es einiger Überredungskünste, damit alle, die keinen Landdienst hatten, wieder in die Boote stiegen und sich nicht zu einem Mittagsschlaf in ihre Hotelzimmer zurückzogen.

Der nächste Tag war der letzte auf der als Kanal ausgebauten Müritz-Elde-Wasserstrasse. Über Lübz und Bobzin führte er uns an den Westrand der Mecklenburgischen Seenplatte, nach Plau, an die Einmündung zum Plauer See. Diese malerische Stadt mit dem denkmalgeschützten alten Stadtkern zeugt noch von dem Wohlstand der Bürger im 19. Und zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Wunderbare, am Kanalufer gelegene Villen und gediegene Ziegelhäuser um Kirche und Marktplatz prägen das Stadtbild.

Am Samstag, dem letzten Rudertag, machten wir uns auf, den Plauer See zu überqueren, um über Petersdorfer, Malchower, Fleesen- und Kölpinsee Waren an der Binnenmüritz zu erreichen. Das Wetter war hervorragend, Sonnenschein und blauer Himmel liessen schon Sommergefühle aufkommen.

Es wehte ein nicht zu starker Wind, eher eine leichte Brise. Doch eine leichte Brise kann auf einem See unangenehme Auswirkungen haben. Die vielleicht 10 Kilometer lange Strecke von Plau bis zur Einmündung in den Petersdorfer See stellte unsere Steuerleute vor grosse Aufgaben. Das Wasser war durch Kabbelwellen, auf denen sich schon leichte Schaumkronen bildeten, schon fast aufgewühlt zu nennen. Alle drei Boote nahmen kräftig Wasser über, am stärksten traf es den Jan Wellem, so dass wir in Lenz, dem Eingangskanal zum Petersdorfer See – nomen est omen - doch kräftig lenzen mussten, um gefahrlos die nächsten Seen angehen zu können. Malerisch war dann die Strecke bis Malchow, aber es herrschte auch ein reger Verkehr von Motorbooten, deren Eigner oder Charterer das sonnige Frühlingwetter für einen Ausflug nutzten. An unserem geplanten Rastplatz für die Mittagspause, dem Segelverein Malchow, beschlossen wir, da der Wind sich nicht gelegt hatte, somit auf Fleesen- und Kölpinsee mindestens ähnlich Verhältnisse wie auf dem Plauer See zu befürchten waren, der Vernunft zu gehorchen und Aeolus und Nereus nicht herauszufordern. Kurzum, wir holten schon hier die Boote an Land, verluden sie und legten die letzte Teilstrecke zu unserm Tagesziel in Waren auf der Strasse zurück. Die letzte Nacht verbrachten wir in einem sehr schönen, als soziale Reintegrationsmassnahme geführten Hotel mit Blick über den Tiefwareensee.

Michael Trube



Sommerpause bei der Ausgleichsgymnastik 2012



Seit vielen Jahren, der Fotograf seit nunmehr 40 Jahren, nehmen Nichtrostende DRV 1880er (Nirodas), montagabends um 19:30 Uhr, an der Ausgleichsgymnastik teil.

Organisiert wurde die Gruppe ursprünglich von Karin Breidenbach und Marlene Sewczyk gemeinsam, um

unter Anleitung von erfahrenen Sportlehrern auch in der kalten Wintersaison bei Gymnastik, Turnen und Ballspiel die Fitness zu erhalten. Anfangs war es Ute Scherber, die den Kurs leitete, zwischendurch waren es andere Sportler, auch Ute Zinken aus Kaiserswerth. Seit jetzt über 15 Jahren ist es der sympathische Michael Hadjan, ursprünglich als Sportlehrer

diplomiert, jetzt Computerfachmann, der uns in der modern ausgestatteten Turnhalle des „CECI“liens Gymnasiums in der Schorlemer Strasse in Oberkassel, gegenüber der Wohnung von Helga Pagenstecher gelegen, anleitet.

In den Schul-Sommerferien findet kein Turnen statt. Man trifft sich im Schwimmbad, in den Rheinwiesen, oder wie jetzt im Sommer 2012, auf der Terrasse des DRV 1880 Clubgeländes, nicht zuletzt wegen des damit verbundenen Picknicks. Das Bild zeigt einen Teil der heutigen Truppe, die vor dem Laubenthal-Häuschen gerade vom Gewitterregen überrascht wurde...

Von Links: Martha Albrecht, Günter Carl, Heidi Nolte, Herbert Albrecht, Marie Carl, Heidy Querling, Hans Querling (vom blau-weißen Regenschirm verdeckt), fotografiert vom Unterzeichner, an den Kastanienbaum angelehnt.

Wer Lust hat mitzumachen, wende sich an Detlef und Marlene Sewczyk Telefon: 0211/ 151983

Ernst-Dieter Nolte

Termine

- 06. 10. Rhein-Marathon-Regatta
- 20. 10. Regatta Lüttich
- 20. 10. Weselfahrt
- 23. 10. Beginn Hallensport
- 28. 10. Abrudern
- 10. 11. Erftlauf
- 16. 11. Herrenabend/Wolf Strauß
- 30. 11. Wanderrudertreffen DRV 1880 e.V.
- 06. 12. Plätzchen backen für Nikolaus Nikolausfeier
- 09. 12. Nikolausregatta Kettwig
- 18. 12. letzter Clubabend für 2012/ Schrottwichteln (Anmeldung bei Hemsings)

Besondere Geburtstage

08. November	Dr. Hans-W. Fleischhauer	88 Jahre
14. November	Helga Pagenstecher	91 Jahre
01. Dezember	Dr. Günther Lerche	76 Jahre
01. Dezember	Karl-Heinz Schminke	76 Jahre
01. Dezember	Monika Harnischfeger	70 Jahre
08. Dezember	Dr. Antje Hellwig	70 Jahre
15. Dezember	Katharina Krewani	78 Jahre
20. Dezember	Hannelore Schwahlen	71 Jahre
27. Dezember	Ulrich Ruhfus	82 Jahre



Dorothe Bräuer und Clemens Welter

Wir gratulieren...

unserem Ruder-Ehepaar **Dorothe Bräuer und Clemens Welter** die am 14. April geheiratet haben.

Marc Stephan Urbach und Carolin Straßburg zur Geburt ihres Sohnes **Paul Roland** am 04.07. 2012.

Marc und Alexandra Müller-Kurzweily zur Geburt Ihres Sohnes **Leopold** am 16.08.2012.

Hanno und Kathi Lindecke mit Anton zur Geburt ihres 2. Sohnes **Johann Theodor** am 30. 08.2012.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Adrien Angibault · Andreas Botzet · Barbara Giro · Christiane Hartmann · Robert Alexander Heinrich · Lysann Lau · Dr. Frank Lehrbass · Barbara Redeker · Tanja Rusack · Elisabeth Lilly Samen · Rebecca Strahl · Beatrice Kirsch · Bernd Plagemann · Bettina Drebes · Marc Drebes · Monika Dabrowska · Uwe Hentschel · Garlef Reche · Carola Völker

Mecklenburgische Seenplatte Rheinsberg – Lychen 2012



Jedes Jahr, etwa Mitte Juli, leitet Roland Hüttich eine Rudertour auf ostdeutschen Gewässern. Die dreizehnte Auflage erlebten wir dieses Jahr im Stechlin-Ruppiner Land im südöstlichen Teil der Mecklenburgischen Seenplatte.

Märkischer Reim(Gruß):

„Blaue Havel, Grunewald,
Grüß und sag ich käme bald,
Grüß mir alle beide,
und die Tegeler Heide“

1. Introduction

„Rheinsberg von Berlin aus zu erreichen ist nicht leicht „von Ruppiner Land kommend lassen wir uns durch die Sandwüste nicht beirren, die hügelig und dünenartig vor uns liegt“. So schreibt

Th. Fontane in seinen Wanderungen durch die Mark Brandenburg. Wir aber haben den perfekt ausgearbeiteten Leitplan von Roland zur Hand, der absichert, dass alle Teilnehmer richtig zu An- und Abfahrt, zum Ruderbetrieb, zu den Hotels, zu den Restaurants, ja sogar zu den Picknick-Plätzen gelangen können.

So konnte es denn am 14.Juli 2012 mit DINO und den vier Booten" Jan Wellem", „Bergischer Löwe“, „Hugo Erbslöh“ und „Wilhelm von Humboldt“ auf dem Hänger losgehen.

In Rheinsberg waren das Schloss, der Park und die umliegenden Häuser nahezu vollständig renoviert;

gegenüber meinem ersten Besuch im Jahre 1988 beinahe nicht wieder zu erkennen. Unser „Keramik Hotel“ - durch eine überdimensionierte Porzellantasse markiert - zeichnete sich durch „fußläufige“ Nähe zum Schloss, zum See und zum Rheinsberger Ruderverein von 1910 aus. Im „Laternenhof“ trafen sich alle - mit der Ausnahme der erkrankten Th. Kunze - bei Fisch- und Landküche zum Wiedersehen und erzählen. Man kennt sich eben seit Jahren.

2. In Rheinsberg

Von früheren Hüttich-Touren weiß ein jeder über den Anteil des Kulturellen am Gelingen dieser Rudertouren. Es war also der sanfte Einstieg in das Fahrtgeschehen, als wir uns zunächst mit dem geschichtlichen Umfeld Preußens, der Persönlichkeit Friedrich II, insbesondere vor seinem Regierungsantritt im Jahre 1740 befassten. Die Jahre 1736 bis 1740 gehören zu den unbeschwerteren seines Lebens, als er, bei der Armee in Neu-Ruppiner Land dienend, hier im Schloss Rheinsberg zu Hause war; als er seinen Freund v Knobelsdorff nach Italien sandte um das Schloss im italienischen Stil umzugestalten, als er mit seiner Frau Elisabeth und seinen Freunden zu geistreichen Gesprächen, zum Musizieren und zu Festen und anderen Geselligkeiten zusammen kam, als er um Voltaire zu werben begann.

Der äußerst strenge Vater kam nur zweimal hierhin. „Neben einem Vater, der so reizbar ist, darf ich mich nie der Hoffnung hingeben, ein Leben in Frieden führen zu können...“ (Friedrich. II.).

Wir hörten in einer Matinee Arien aus Opern u.a. von Tschairowsky, Rossini, Bizet, dargeboten von jungen Nachwuchskräften. Eine mächtige Altistin im Karamell-Gewand versetzte uns Gänsehaut mit ihren dunklen Verdi- Koloraturen. Am Ende begeisterten uns alle Sänger mit dem Finale aus der „Entführung aus dem Serail“ von Mozart.

Wir streiften bei leichtem Regen einzeln durch den Park, fanden den Obelisk, auf dem die Taten der großen Offiziere eingemeißelt waren, auch die von Zieten, zitiert nach Fontane:

„ Und sieh' der Zieten schlief,
ein Höfling wollt ihn wecken,
Der König aber rief: Lasst ihn schlafen mir den Alten,
Er hat in mancher Nacht für uns sich wach gehalten,
der hat genug gewacht“.

Schließlich finden wir das Tombeau des Bruders Heinrich, der ab 1744 hier länger lebte, den manche für nicht gerecht bewertet finden.

Am Nachmittag wird uns im Inneren des Schlosses eine kenntnisreiche Führung geboten. Wir sehen u.a. das Konzertzimmer mit dem Deckengemälde von A. Pörschke, die Familiengalerie, das kleine Arbeitszimmer von Friedrich II. Die fast fehlende Inneneinrichtung, die zurückhaltende Dekoration machen dieses Schloss bewohnenswert, sicher eher als das Schloss Sanssouci, meinen einige unter unseren Besuchern. Den Abend verbringen wir stimmungsgemäß im Lokal „Zum Alten Fritz“ mit ausgesuchter Küche und Weinen einer ambitionierten Wirtsfamilie.



3. Flecken Zechlin nach Rheinsberg

Der Ruderverein in Flecken Zechlin: Welch' Paradies hier im äußersten Winkel des Schwarzen Sees! Das in die Ecke geduckte Vereinsgelände mit kleinem, feinen Bootspark darin (auch zum Mieten), mit leichtem Steg ist die angenehme Einsatzstelle zum Start in die Ruderei. Es helfen sich alle untereinander, so geht es rasch in die Boote. Eine erwartungsvolle Tour beginnt. Schon sind wir unter einer Brücke hindurch im nächsten See, dem Zechliner See, an dessen westlichem Ausgang uns der Repenter Kanal aufnimmt. Wir kennen alle die Kommandos, um mit „Plätten lang“ flott durch die Überführungen hindurch zu gleiten. Am Ufer des Zootzensees befinden sich nur wenige Bauten, die Ufer sind von Schilf besetzt oder es liegen Seerosenfelder davor, dahinter meist Waldungen in Kiefer, Birke, Erlen, Buchen, selten Eichen. Am See-Ende muss man den weißen Rhombus im Osten suchen, denn wir wollen über den Jagow - Kanal in den Schlaborn-See und in den Dollgow-See, ein schmales, schilfreiches Gewässer, an dessen sumpfigem Südwestende wir in Kagar halten. Über einen befestigten Damm erreichen wir den Garten der Ortskirche (schönes Interieur). In deren

Schatten lagern wir uns zum Picknick. Es will immer wieder zu regnen anfangen, die große Günter-Carl-Plane dient hier doppeltem Zweck, anschließend kann man sich trocken zum Mittagsschlaf einrollen.

Wie dieses Mal so oft, zeigt das Wetter seine mannigfaltigen Launen, als wir am Nachmittag zunächst bei strahlender Sonne zurück einen kräftigen Mitwind zum Segeln nutzen können. Doch die Freude währt nicht lange: kurz nach dem Herausfahren aus dem Schlaborn-Kanal empfangen uns im Rheinsberger See, fast aus der Gegenrichtung schwarze tief hängende Wolken und ein peitschender Wind. Die Wellen werden höher. Da es auch mit Rudern schwer gelingt dem Druck in das Schilf auszuweichen, schaffen wir es kaum, die Regenjacken an zu legen. Im Nu sind wir völlig durchnässt. Aber mit ruhigem Schlag kommen wir aus der Wellenzone wieder heraus. Der zuvor gefasste Gedanke, vor dem Rheinsberger Ruderverein im See zu baden, wird auf den Grund des Sees versenkt. Nachdem die Boote sicher auf dem Vereinsgelände liegen, können wir nebenan frischen Aal, Zander, Karpfen, Forellen usw. aus dem See zu uns nehmen, um doch nicht vom Wasser zu lassen.

4. Rheinsberg – Fleether Mühle

Klare, frische Luft: neu gemischte Mannschaften. Wir ziehen mit den Booten zurück nach Westen, um vom Grienericksee aus noch einmal das Schloss Rheinsberg mit seinen dicken Rundtürmen und gegenüber die Stufen zum Obelisk in unser Gedächtnis zu prägen. Am blauen Himmel schieben in rascher Folge Wolkenpakete vorüber. Auf gleichem Wege wie gestern Abend gekommen, biegen wir nach dem Jagower Kanal in den Tietzowsee und in den belebten Hütten-Kanal ein. Trotz strammen Ruderns können wir nicht genügend private Motorboote hinter uns bringen. Vor der Schleuse Wolfsbruch müssen wir drei Leerungen der Schleuse abwarten, ehe wir dran kommen. Da erfreut einen der Anblick von drei schnittigen Schweizer Ruderbooten mit Mannschaften der Universität Bern. Sie sind schon recht flott mit ihren großen gelb-rot-gestreiften Schaufeln und dem schwarzen Bären darin. Wir streifen den kleinen Pälitzsee am Rand. Die Marina der Genossenschaftsfischerei am Canower-See bietet sicheren Schutz gegen die Winde, die über den See fegen.

Huch, was herrscht hier für ein Betrieb! Viele jugendliche Paddler, vielmehr wohl prima Produkte der Fischerei sind der Grund für die Bienenschwärme in der Marina. Wir lassen uns aber diese schmackhaften Sachen auch nicht entgehen. Die Mittagspause wird vom Wind weggeblasen. Etwas suchen muss man nach der Überquerung des Labussees an der Nordseite nach dem Dollbek, der Verbindung zum Gobenowsee. Von hier ab sind Motorboote nicht mehr zugelassen. Wir sind mit Himmel, mit Wasser

und den unberührten Naturpflanzen allein. Auf dem See treiben wieder Regenschauer entlang. Wunderschön wird es im langen Drosedower Bek, den wir in einer Spitzkehre zum Rätzsee hin verlassen. Ein schmaler werdendes Fließ, Erlen bis zum Wurzelrand im schwarzen Wasser, hin und wieder von Schilfgräsern oder Farnbüscheln umwachsen, sternförmige gefüllte Seerosen, oder die knolligen gelben Teichrosen lösen einander ab. Ehe sich die Bäume tiefer über uns herabsenken, sind wir auf sandigem Grund sanft vor dem Fließende an der Fleether Mühle angelangt.

Nachdem alle Experten ihre Meinung über die optimale Nachtlagerung der Boote bekundet haben, wird ein Platz auf der Wiese im Kanuverleih gefunden. Sogar, bevor die Autos zum Hotel angelangt sind, ist der Tagesdurst in der Kanutenkneipe gelöscht. Für weitere vier Tage wird das Gasthaus „Zum Löwen“ in Strasen unser Nachtlager. Ein Löwe schaut von der Wand majestätisch in den Gastraum.

5. Fleether Mühle – Strasen

Wohl, weil es Naturschutzgebiet bleiben und der Motorbootverkehr fern bleiben soll, ist das Fließ an der Straße der Fleether Mühle nicht durchstochen. Man muss also die Boote umtragen. Da wackeln denn - etwa zehn Leute jedes Boot tragend - über die Wiesen zum Steg. Neben der verfallenen Mühle wird eingestiegen. Dies wird durch einen langen Steg erleichtert: Das Boot am Enterhaken festigen, eine Hand vom Partner festhalten, den Fuß auf ein gerades Brett setzend die andere Hand an der einen Bordwand festhalten und die andere Hand frei geben und an die andere Bordwand greifen, dann ein Plumps auf den Roll-(Steuersitz) und schon ist und der/die Senior/in im Boot. platziert.

Grau bleibt der Himmel. Die Müritz-Havel-Wasserstrasse querend, diese dann nördlich liegen lassend, geht es nichts wie geradeaus im Vilzsee vorwärts an einer Wasser-Ski-Strecke vorbei. Wer ist denn heute schon dort? Über den Zethner See geht's nach Norden in den Schwarzen See (schon wieder so einer). An dessen Nordende kommen uns Paddler entgegen und lamentieren „Hier ist die Welt zu Ende. Umkehren!“, was uns aber nicht rührt, wir kommen schon durch enge Fließe hindurch.

Am Eingang zum Fehrlingsee brütet ein Haubentaucher auf einem Stroh Bündel. Absolute Ruhe! Nach einem PP-Päuschen kehren wir zurück bis in den Vilzsee, wo I. Paprocki

(Berlin) einen Picknickplatz ausgemacht hat. Wir ergötzen uns trotz des Nieselregens am Mitgebrachten: Vom Chateau Vilars bis zum Schokoladenkuchen von Gertie, der demnächst ein Patent erhalten soll. Den Nachmittag rudern wir unbeeindruckt von

kleinen Schauern über den Labussee und den Kleinen Pälitzsee in Richtung Strasen. Die Wasserstraße ist hier belebt von Paddlergruppen bis 20 Stück, flachen und steilen bis 3 Etagen hohen Motorbooten, einem Tretboot zum Schauflerraddampfer ausgebaut, nicht zu vergessen, einigen anscheinend abgetriebenen schwimmenden Holzschuppen, motorisiert auf Pontons mit allerlei nasser Wäsche und Gerümpel darauf, sowie dem angepasster Besatzung. Man muss sagen, dass fast ausnahmslos alle Motorschiffe sehr diszipliniert fahren. Wir steigen an der Terrasse unseres Hotels aus. Wie bequem eingerichtet!

6. Strasen - Ahrensberg/ Drewensee und zurück

Ein grauer Himmel am Morgen ist für uns nichts Abschreckendes mehr. Man muss nur flink im Umziehen sein. Dafür Start von der Hotelterrasse und sofortiges Schleusen, wir kommen mit unseren Ruderbooten alle zusammen neben den Dickschiffen hindurch.

Apropos Schleusen: Bei so geringen Höhen-Unterschieden vergisst man vollkommen, ob es aufwärts oder abwärts geht. Bewegen wir uns doch auf dem Oberlauf der Havel, deren Quelle bei Dambeck auf der Höhe zwischen Waren und Penzlin in einem winzigen See angenommen wird. Der Oberlauf bis Spandau ist 186 km lang bei 32 m Gefälle (der Unterlauf ist 183 km lang mit nur noch 10 m Gefälle). Heute schaffen wir es, eine Stunde trocken über den Ellbogensee, dann nördlich in den Priepertsee zu rudern. Am Ende der präparierten Fahrstrecke fahren wir unter einer Besonderheit her: Eine der wenigen überdachten Holzbrücken, was die Luzerner Ellen Dauben und Jürg Dubach an zu Hause denken lässt. Danach verlassen wir die offizielle Wasserstraße hin zum Drewensee. Vor einem Tempel ist ein Kollegenboot dabei, schon nach einem Unterschlupf gegen den Regen zu suchen. Ebenso wie diese beschließen wir die Umkehr, jedoch mit dem Ziel einer überdachten Fischbude, die uns mit Tee und später mit Fischsuppe, Fisch-Brötchen – köstlich! – versorgt.

Während es draußen weiter gießt, kommt der dritte Vierer mit einer völlig durch nassen Truppe hinzu. Bei einem Nachlassen der Feuchtgüsse überrede ich unsere Mannschaft, (W. Paprocki, M. Faulhaber, G. Kotulla, M. Harnischfeger, ED. Nolte) wieder zurück bis zum Dorf Ahrensberg zum Warmwerde rudern. Wir finden auch den sehr engen Eingang zur alten Havel, von der hier ein ganz enger Arm verblieben ist. Ein „Klein Venedig“ von Blumen, Gärten und Bootshäusern. Gerade können wir das Boot noch drehen, um an einem Caféhaus-Steg auszusteigen. Mein Ziel war die kleine Ziegelbaustein-Fachwerkskirche im Ort. Um einige Ecken herum erreichen zwei Leute auch die schiefe Auferstehungs-Kirche, die innen eine hübsche Einrichtung hat, mit graugrün gestrichenem Holzwerk, Bänken, einem Altar mit frei ste-



henden Seitenflügeln, einer Predigerkanzel, die von einem (Sebastian oder Christopherus?) getragen wird und einer seitlich hängenden Veranda für die Adelsfamilie von Vos.

Mein Versprechen, die Zeit so zu bemessen, dass wir von einem weiteren Regen verschont bleiben würden, wird indes teuer. Vielleicht ahnten dies I. Paprocki und G. Happe aus dem vierten Boot schon, als wir diese auf der Strasse schon wieder in trockenen Sachen trafen.

Gerade wieder auf dem Priepertsee angekommen, hat sich die bei plötzlicher Hitze gestaute Wolkenwand zur Gewitterszene ausgebaut. Es knallt vom Himmel, der Regen fällt wie Nägel auf die Wasseroberfläche. Wir suchen am Seerand, das Schilf durchstoßend den Schutz unter Bäumen. Das Gewitter zieht hinweg, der Regen jedoch nicht. Wir ziehen aber lang durch und erreichen das Ziel vor der Schleuse Strasen, gerade als der Regen aufhört. Fazit: alle Vierer haben heute Wasser von oben unterschiedlicher Dosis abbekommen. Dazu passt es, im nachbarlichen Gasthof bei einfachem, aber ordentlichem Essen genügend Flüssigkeit von Innen einzufließen.

7. Strasen-Fürstenberg-Lychen

Wir müssen heute zuvor Wasser aus den Booten pumpen. Danach fahren wir wie gestern noch einmal um den Ellbogensee herum, jedoch heute auf der Havel gen Süden über den Ziernsee, Menowsee, dann durch eine Flussstrecke, windgeschützt zum Röblinsee. Nun befinden wir uns auch schon in der Schleuse Fürstenberg, aus der wir unmittelbar nach Norden rudern, um uns an einer Marina bequem zu stationieren. Man hat im städtischen Park einen Platz gefunden, an dem noch einmal alle gemeinsam ein Freiluftlunch absolvieren. Ein Bad im See wirkt erfrischend. Nicht allzu weit von hier entfernt befindet sich ein Schloss in der Stadt, in dem man so manche Dame des mecklenburgischen Adels untergebracht hatte.

Für das letzte Stück auf der Havel hat man noch etwas Sonne für uns parat. Die beim Mittag eingesparte Pause, bekommen wir vor der Schleuse Himmelspfort nachberechnet, als wir vor dieser vollauto-

matisierten Schleusenammer eine und drei/viertel Stunde waren müssen, weil ein Fahrgastschiff von Ferne per Funk alles stillgelegt hat.

Dafür haben wir Kraft gewonnen, zügig durch die kurvenreiche Woblitz (Havel Ade!) zu rudern. Auf dem Lychensee entspannt sich gar ein kleiner Wettkampf zwischen den beiden Booten mit den Paprockis am Schlag. Wir passieren ein letztes reich bewaldetes Idyll einer allerdings privaten Insel auf dem See, auf der man nicht anlanden kann. Das will jetzt auch keiner mehr. Denn am Ende des Sees ist unser Ausstieg geplant. Es ist schon ein bisschen eng auf dem Steg dort und der Weg zur Straße oben ist ein wenig steil. Aber dank der Geschicklichkeit und der Kraft der Herren haben wir die Boote bald ausgehoben, und was auch beachtlich ist, sehr schnell abgeriggert und aufgeladen. So hat die rechtzeitige Belohnung durch das leckere Bier, von Sakendorfs gespendet, ihren Teil dazu beigetragen.

Am Abend ist die gesamte Crew versammelt, die Damen in luftigem Bunt angetan. Unter uns ist auch die wieder genesene Theresia Kunze, mit einem Blumenstrauß begrüßt, was uns und auch sie selbst, sehr erfreute. Roland Hüttich zitiert Fontanes Gedicht (hier ein Auszug):

„Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,
ein Birnbaum in seinem Garten stand,
und kam die goldene Herbsteszeit
und die Birnen leuchteten weit und breit,
da stopfte, wenn's Mittag vom Turme scholl,
der von Ribbeck sich beide Taschen voll,
und kam in Pantinen ein Junge daher,
so rief er: „Junge, wiste 'ne Beer?“
Und kam ein Mädle, so rief er: „Lütt' Dirn,
kumm man röwer, ick hebb 'ne Birn.“

Dann nahm Rudi Sakendorf für uns alle die von den Damen ausgewählten Geschenke in die Hand und überreichte sie mit Dank und launigen Worten für die sehr gelungene Fahrtenleitung an Roland Hüttich. Das hat er wohl verdient.

Eine Spende an den DRV zur Sammlung für das neue Wanderboot im Stile des „Jan Wellem“, vom Unterzeichner, die auch als Dank für die zahlreichen stillen Fahrer und Mithelfer der Tour gedacht ist, sollte Nachahmer anspornen. Ernst-Dieter Nolte

Die Teilnehmer waren:

Jürgen Bartel, Oliver Brasack, Rita Brasack, Jochen Bräuer, Günter Carl, Ellen Dauben, Jürg Dubach, Michael Faulhaber, Birgit Hanisch, Georg Happe, Monika Harnischfeger, Roland Hüttich, Gertrud Kotulla, Katharina Krewani, Theresia Kunze, Dr. Dieter Nolte, Heidi Nolte, Ingrid Paprocki, Wolfgang Paprocki, Gertie Sakendorf, Rudi Sakendorf, Hannelore Schwahlen.

DRV und die Ruderbundesliga

Auf dem Aasee in Münster am 08. September 2012



Vier von fünf Renntagen sind nun inzwischen vorbei und die Ergebnisse können sich mehr als sehen lassen. Haben wir an den ersten beiden Renntagen noch ordentlich Federn gelassen, so kommt der Neusser Achter aus Neuss/Düsseldorf so langsam richtig in Fahrt. Standen wir nach Bitterfeld auf dem vorletzten Platz und konnten leider nicht in der oberen Tabellenhälfte mitfahren, so ist in Duisburg der Knoten zum ersten Mal geplatzt.

Nicht nur, dass wir uns zum ersten Mal für die obere Tabellenhälfte qualifizieren konnten, wir konnten sogar

noch einen weiteren Platz gut machen und haben einen hervorragenden 7. Platz belegt. Somit standen auch in Münster wieder alle Zeichen auf Angriff und diese sollten Recht behalten. Nach einem verhaltenen Start im Timetrial, wo wir leider nur die Zehntbeste Zeit fahren konnten, kamen mit dem RC Witten und Salzlandachter zwei wirklich schwere Brocken auf uns zu.

Umso erstaunter waren wir alle, dass wir das Achtelfinale gewinnen konnten und uns somit zum zweiten Mal für die obere Tabellenhälfte qualifizierten. Im Viertelfinale war gegen Hannover und Berlin kein

Kraut gewachsen und wir mussten uns mit Platz 3 zufrieden geben, 45/100sek. fehlten.

Das 3. Halbfinale konnten wir wiederum deutlich gegen den Salzland-Achter für uns verbuchen und trafen im Kampf um Platz 5 auf den Protected Gold Achter aus Dresden. Hatte Dresden in Duisburg im Finale das Nachsehen gegen uns, konnten sie nun leider in Münster den Spieß umdrehen und gewannen den Platz 5. Wir waren mit dem 6. Platz trotzdem mehr als zufrieden, bereiten uns gerade auf den letzten Renntag in Hamburg vor und hoffen an die guten Platzierungen anschließen zu können. Insgesamt belegen wir nun den 7. Platz, konnten uns also 3 Plätze zu Duisburg verbessern. Vielleicht springt in Hamburg noch ein besserer Platz dabei raus. Das Bild zeigt uns am Ende der erfolgreichen Regatta (als DRVler: Stefan Elsen, Sebastian Kutter und Wolf Strauß).

Sven Breidenbach ist im Dienst des Rheinsprinters (Neusser RV/ RC Germania Düsseldorf) unterwegs, konnte leider nicht an die gute Leistung von Duisburg anschließen und schon früh haben sich die Mädels leider nur für die untere Tabellenhälfte qualifiziert. Hierdurch war also im besten Fall nur ein Platz 9 machbar. Konnten nun sowohl das Viertel- wie auch das Halbfinale gewonnen werden, fehlten am Ende einige Körner und musste sich dem Melitta Achter aus Minden geschlagen geben.

In der Gesamttabelle liegt der Rheinsprinter auf Platz 8. Wolf-Roland Strauß

Bitte beachten ...

Zustand und Umgang mit dem Bootsmaterial

Hallo liebe Ruderer und besonders liebe Steuerleute und Bootsführer, unsere Boote verändern sich äußerlich leider immer mehr in Wildwasserkajaks. Angefangen bei Kratzern im Lack über ganze Risse und Löcher in der Bootshaut. Hierdurch ist unsere neue Werkstatt für diesen Winter komplett ausgelastet. Fehler beim Steuern können jedem von uns passieren. Die Häufung der Schäden gerade bei erfahrenen Steuerleuten und auf bekannten Gewässern lässt aber leider auf eine gewisse Sorglosigkeit im Umgang mit den Booten schließen.

Daher folgende Bitten:

- Bitte ausreichend Abstand zum Ufer und Hindernissen halten.

- Boote nur an geeigneten Stellen ins Wasser setzen und aus dem Wasser holen.

- Die Boote dürfen nicht über Uferböschungen oder andere Hindernisse gezogen werden, sondern müssen getragen werden und zwar ohne Ausnahme.

- Skulls und Riemen werden in jeder Hand einzeln getragen und nicht zum Mikadospielen missbraucht.

Des Weiteren werden Schäden (Kratzer im Lack sieht man spätestens beim Abwischen der Boote) nicht ins Fahrtenbuch eingetragen und gemeldet. Das trägt beim nächsten Bootsnutzer verständlicherweise

nicht zur guten Laune bei, und der Bootswart kann auch nicht reagieren.

Die Werkzeugkisten für die Wanderfahrten bitte direkt wieder an ihren Platz stellen. Dieser wird ab jetzt unter dem Fahrtenpult sein, damit keiner mehr in die Damenumkleide schleichen muss. Dass der Inhalt dieser Kisten komplett bleibt, ist selbstverständlich.

Geht bitte sorgfältig und schonend mit unserem teuren Bootsmaterial und Zubehör um, damit wir alle weiter Spaß beim Rudern haben.

Mit rudersportlichen Grüßen
Rainer Weissmann

ORGANISATION

ROCHUSCLUB

Düsseldorfer Tennisclub e. V.

Clubhaus mit Sekretariat und Ökonomie
Rolander Weg 15 · 40629 Düsseldorf

Internet: www.rochusclub.de

E-Mail: info@rochusclub.de

Vorstand:

Vorsitzender

Dr. Thomas Werthmöller

stellvertretender Vorsitzender und Schatzmeister

Burchard von Arnim

Sportwart

Dr. Christoph Kürten

Jugendwart

Thilo Gewaltig

weitere Vorstandsmitglieder

Dr. h. c. Horst Klosterkemper,

Dieter G. Pape, Peter Randel,

Dr. Sieghart Scheiter

Telefonanschlüsse (02 11)

Rochusclub e. V.

Johanna Niepagenkemper

(Geschäftsführerin) 95 96-435

Jens Altherr (Platzwart) 95 96-410 + 412

Willi Zylka (Sportbetrieb & Jugend) 95 96-436

Trainerin Cora Creydt 61 54 74

Trainer Thomas Schäck 0 20 58-78 39 36

Trainer Marko Schmorte 0 174-9 40 56 55

Trainer Harald Theissen 0 163-508 99 30

Trainer Witold Trytko 66 13 20

Telefax 95 96-468

Ökonomie und

Anrufe für Mitglieder 95 96-192

Tennis Shop 61 24 74

Clubnachrichten

Pressteam: Manuela Kistemann-Wursthorn,

Ute von dem Knesebeck, Ulrike Grethe

Rolander Weg 15 · 40629 Düsseldorf

pressteam@rochusclub.de

Bankverbindung

Commerzbank AG

Konto-Nummer: 311 57 55 00

Bankleitzahl: 300 400 00

Redaktionsschluss jeweils am 2. des

Erscheinungsmonats

(März, Juni, September, November 2012)



TENNIS



Tennis-Point Bundesliga

**Eine begeisternde Saison der Rochusclub Bundesligamannschaft
liegt hinter uns!**



Die Bundesliga-Mannschaft – oben v.l.: Moritz v. Arnim, Hermann Gertmann, Max Scheiter, Lucius v. Arnim, Martin Emmrich, André Begemann, Detlev Irmeler; unten v.l.: Harald Theissen, Fabio Conzalez, Physiotherapeut

Der von vielen prognostizierte Abstieg wurde durch das engagierte und begeisternde Auftreten der gesamten Mannschaft schon am Anfang der Saison widerlegt. Dabei glänzten Pablo Andujar, Igor Sijsling, Roberto Bautista, Teymuraz Gabashvili, Mischa Zverev, Adrian Panenka, José Checa-Calvo und die Publikumslieblinge Martin Emmrich und André Begemann mit tollen Leistungen. Gut in die Mannschaft integrieren konnten sich in dieser Saison auch die jungen Nachwuchsspieler Lucius von Arnim, Max Scheiter, Moritz von Arnim und Hermann Gertmann. Beinahe hätte es die Mannschaft sogar geschafft, die haushohen Meisterschaftsfavoriten TK Kurhaus Aachen und TC Blau-Weiß Halle vor heimischem Publikum zu bezwingen. Doch nach großartigem Kampf (mit Matchbällen) musste sich unser Team dem fast übermächtigen Gegner noch geschlagen geben.

Einen erheblichen Anteil am erfolgreichen Abschneiden des Bundesliga-Team's hatten dabei die deutschen Spieler Martin Emmrich und André Bege-

mann. Vor allem mit ihrer beeindruckenden 8:0 Sieg Bilanz im Doppel haben sie den Grundstein zu einem überaus positiven 5. Platz in der Abschlusstabelle gelegt.

Darüber hinaus war es uns wichtig, unsere clubeigenen Nachwuchsspieler näher an die Bundesligamannschaft heranzuführen. Dabei kamen Lucius von Arnim, Max Scheiter, Moritz von Arnim und Hermann Gertmann zu Einzel und Doppeleinsätzen gegen Erfurt, Amberg und Burghausen. Dabei konnten die „Youngsters“ wichtige Erfahrungen für die Zukunft sammeln.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung, denn ohne Ihr Engagement wäre die Bundesliga im Rochusclub Düsseldorf nicht durchführbar und das Heranführen von jungen deutschen Nachwuchsspielern an die Bundesliga nicht möglich. Wir freuen uns bereits jetzt, mit Ihnen zusammen die Herausforderung im kommenden Jahr wieder anzunehmen.

Dietrich Peek

WENN DU
DICH IN DEINEM
LEBEN AUF
NUR EIN AUTO
VERLASSEN
MÜSSTEST,
WELCHES
WÄRE ES?

Der Golf. Das Auto.

Mehr Informationen über **DAS AUTO** gibt es unter www.volkswagen.de oder bei uns.

Der neue Golf*. Ab sofort bestellbar.

* Kraftstoffverbrauch des neuen Golf in l/100 km: kombiniert 5,3 – 3,8, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 121 – 99. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Das Auto.

Ihr Volkswagen Partner

Volkswagen Zentrum Düsseldorf

Höherweg 85, 40233 Düsseldorf, Tel. 0211/73 78-669

www.volkswagen-zentrum-duesseldorf.de

II. Herren

Aufstieg knapp verpasst!

Die 2. Herren können auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Vor der Spielzeit war es unser Ziel, möglichst lange oben dranzubleiben, um dann im letzten Spiel gegen den TC Mülheim-Dümpten ein „Aufstiegs-Endspiel“ zu haben. Erreichen wollten wir das Ziel mit unserer jungen Mannschaft, in jedem Spiel verstärkt durch einen Spieler aus dem Bundesligakader.

Die ersten Spiele verliefen alle nach Plan. Gegen den TC Bovert und den TC BW Flüren fuhren wir zwei glatte Siege ein, bevor wir bei dem 6:3 Sieg bei BW Elberfeld erstmals ein bisschen zittern mussten. Die erste Saisonhälfte beendeten wir damit auf dem 1. Tabellenplatz und gingen in eine dreiwöchige Pause, in der sich aber Marc Rosner und Lucius von Arnim verletzten. Beim Lokal-Derby im TC Rheinstadion mussten wir auf die beiden verzichten, konnten aber dank der Hilfe von André Begemann und Martin Emmrich auch diese Partie mit 6:3 für uns entscheiden. Das nächste Spiel in Essen wurde dann mit Unterstützung von Lorenz Schwab aus unser 3. Herrenmannschaft sicher mit 6:3 gewonnen. Damit war klar, dass wir unser erhofftes Endspiel haben würden und wir rechneten uns auch Außenseiterchancen aus. Leider blieb uns das Verletzungspech treu. Max Scheiter musste sich operieren lassen und konnte



deshalb nicht mitspielen, als Ersatz sprang Marko Schmorte ein.

Die erste Runde verlief unglücklich. Hermann Gertmann stand an Position 2 gegen einen der besten deutschen Nachwuchsspieler auf verlorenem Posten, während Moritz von Arnim denkbar knapp mit 10:8 im dritten Satz unterlegen war. Lucius hielt unsere Hoffnungen aber mit einem souveränen Sieg am Leben. Danach mussten leider auch Marc Rosner und Jose Checa (er spielte gegen den ehemaligen Rochusclub-Akteur Evgeny Korolev) ihren Gegnern nach unglücklichen Niederlagen gratulieren. Marko Schmorte bewies hingegen abermals seinen Kampfgeist und seine spielerische Klasse: Er gewann mit 10:8 im dritten Satz und hielt uns damit die theoretische Chance auf den Triumph noch offen. 3 Doppel zu gewinnen war leider zu schwer, immerhin konnten wir aber 2 Doppel gewinnen. Am Ende stand dann eine 4:5 Niederlage auf der Ergebnistafel und damit verbunden auch der verpasste Einzug in die Niederrheinliga. Trotzdem hatten wir eine tolle Saison mit „der besten Mannschaft aller Zeiten“, worüber sich alle Teammit-

glieder einig waren. Nicht nur auf, sondern vor allem auch abseits des Platzes, haben wir uns bestens verstanden. Die Sommersaison war damit alle aber noch nicht vorbei. Einige bekamen ihre Chance mit einem Einsatz in der Bundesligamannschaft und andere gingen auf Turnierfahrt in ganz Deutschland.

Ein Dank geht an unsere Trainer Harald Theissen und vor allem Detlev Irmiler, der wie jedes Jahr bei jedem Spiel dabei war. Ein weiterer Dank geht an den Rochusclub, der uns in dieser Saison mehr in den Fokus gerückt hat. Last but not least bedanken wir uns bei allen Supportern und Zuschauern, die uns über die gesamte Saison hinweg unterstützt haben. Wir freuen uns schon auf die nächste Saison, in der wir wieder den Aufstieg anpeilen werden! Wir hoffen, dann wieder auf eine ähnliche Unterstützung wie in dieser Saison!

Zum Einsatz kamen: Hermann Gertmann, Marc Rosner, Lucius von Arnim, Marko Schmorte, Moritz von Arnim, Max Scheiter, Lorenz Schwab, André Begemann, Martin Emmrich, Jose Checa-Calvo

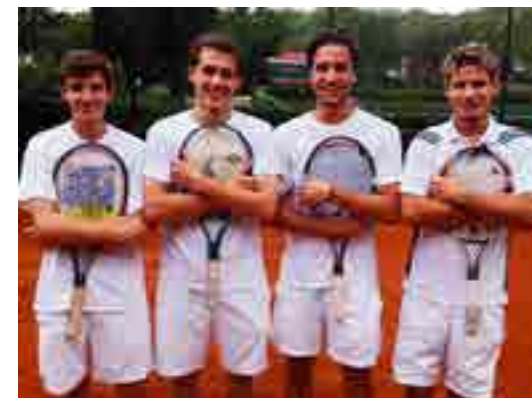
III. Herren

Regen. Damit begann am 5. Mai unsere Saison der III. Herren. Mit einer bunt zusammen gewürfelten Mannschaft traten wir unser erstes Spiel im TC Blau-Schwarz an. Leider war nicht nur das Wetter nicht auf unserer Seite, sondern auch der Tennigott schien uns verlassen zu haben. Nach großem Kampf in teilweise strömendem Regen mussten wir uns 7:2 geschlagen geben. Wer jedoch dachte, wir würden uns nach diesem enttäuschenden Start so einfach geschlagen geben, der irrte sich. Schon eine Woche später zeigte die Mannschaft eisernen Kampfeswillen, der auch prompt mit einem grandiosen Sieg gegen alte Bekannte und sogar gegen alte Mannschaftsmitglieder aus Homburg belohnt wurde. Beflügelt durch diesen Sieg wartete nun die Mannschaft aus Wersten auf uns. In einem nervenaufreibenden Doppel erkämpften Moritz Grethe und Björn Barwinski den entscheidenden Siegpunkt.

Mit großen Ambitionen also fuhr die Mannschaft am folgenden 10. Juni zum Aufstiegsfavoriten Kai-

serswerth. Diese untermauerten ihre Favoritenrolle, jedoch kämpften wir verbissen und wurden lobend dafür anerkannt, zu den stärksten Mannschaften der Saison zu gehören. Lautete das Ziel dieser Saison anfangs noch, den Klassenerhalt zu schaffen, so erfüllten wir dieses Ziel bereits beim 5. Saisonspiel gegen den Ratinger TC Grün Weiß. Ein überwältigender 8:1 Erfolg sicherte uns nicht nur die Klasse, sondern ließ uns auch davon träumen, die Saison ganz oben zu beenden.

Bedauerlicherweise musste sich die Mannschaft, stark einsatzgeschwächt, am vorletzten Spieltag in einer umbissenen Begegnung gegen den TGL Lörick 4:5 geschlagen geben. Dies beflügelte uns jedoch umso mehr, den letzten Spieltag gegen den TC Benrath zu gewinnen und die Saison mit einer positiven Bilanz zu beenden. So erkämpfte sich die Mannschaft erneut ein knappes, aber wohl verdienten 5:4 und damit eine 4:3 Bilanz, die durch ein leckeres gemeinsames Grillen gekrönt wurde.



Besonders bemerkenswert ist diese Leistung, wenn man berücksichtigt, dass an keinem Spieltag, die gleiche Mannschaft auf dem Platz stand. Jeder, ob häufig dabei oder als Aushilfe, gab sein Bestes und letztendlich wurden wir dafür belohnt. Die III. Herren sind weiterhin in der Bezirksliga vertreten.

Auf ein Neues im nächsten Jahr.

I. Herren 40

Das Saisonziel der I. Herrenmannschaft 40 war von Anfang an klar. Wir wollten in unserem 2. Jahr in der Niederrheinliga den Abstieg verhindern. In der Saison 2011 gelang uns dies am letzten Spieltag in einer Art Endspiel gegen den TC Moers.

In diesem Jahr schafften wir den angestrebten Klassenerhalt leider nicht. Aufgrund von Verletzungen, Hochzeiten (herzlichen Glückwunsch Uwe) mit anschließenden Flitterwochen und anderen Verpflichtungen konnten wir an keinem Spieltag in Bestaufstellung antreten.

Dennoch haben wir viele Spiele offen gestalten können. Am Ende der Saison standen wir leider ohne Mannschaftssieg dar. Durch das Erleben vieler spannender Spieltage hat die Saison uns trotzdem Freude bereitet, obwohl Siege sich natürlich besser anfühlen.

Große Niedergeschlagenheit kam nicht auf, da uns nächste Saison langjährige Weggefährten wie Bernd Aldenhoff und Ulf Michaelis, die bei uns an Position 1 und 2 spielen, verlassen. Beide suchen neue, altersgerechte Herausforderungen bei den Herren



50. Darüber hinaus müssen wir nächstes Jahr Mark Lippert ersetzen, den es zurück in seine Heimatstadt Hamburg gezogen hat. Bleibt noch zu erwähnen, dass wir in der abgelaufenen Saison mit unserem Neuzugang Dirk Sommer sowohl sportlich als auch menschlich eine große Bereicherung für unsere Mannschaft finden konnten. Sicherlich sind wir aufgrund dieser personellen Veränderungen nächstes Jahr besser in der 1. Verbandsliga aufgestellt. Da wir in der kommenden Saison keine Verstärkung durch jüngere Spieler erhalten werden und von den Stamm-

spielern in den nächsten beiden Jahren sechs weitere Spieler in die Herren 50 wechseln, freuen wir uns auf die sportlich anspruchsvolle Herausforderung in der neuen Spielklasse.

Bedanken möchte ich mich bei allen Spielern, die diese Saison zum Einsatz kamen:

Bernd Aldenhoff, Ulf Michaelis, Uwe Olivella, Oliver Vollstädt, Ralf Sander, Dirk Sommer, Thilo Gewaltig, Clemens Pflanz, Mark Lippert und Achim Pape.

Rechtsanwältin **Xenia Weiß**
 Fachanwältin für Familienrecht
 Medizinrecht

Medizinrecht
Familienrecht



Blumenstraße 2 – 4 , 40212 Düsseldorf
 Fon 0211 – 300 4 888
 Fax 0211 – 82 85 886
 weiss@familienrechtaktuell.de
 www.medizin-und-familienrecht.de

I. Herren 50 – Regionalliga 2012

Nach dem zweiten Platz in unserer ersten Regionalliga-Saison im Vorjahr belegten wir auch in diesem Jahr wieder einen sehr guten dritten Platz. Fünf meist deutlichen Siegen standen zwei knappe Niederlagen gegenüber, eine noch bessere Platzierung wurde nur hauchdünn verfehlt.

Im Gegensatz zu anderen Mannschaften sind wir in der Lage, zwangsläufig auftretende Ausfälle (Verletzungen, private und berufliche Verpflichtungen) adäquat zu ersetzen, so dass wir an den unteren Positionen nahezu alle Punkte einfahren konnten. Es spielten und siegten:

Harald Theissen, Stefan Reich, Bo v. Arnim, Dr. Stephan Peiffer, Martin Hampe, Dirk Schäfer, Richard Crux, Dieter Pape, Dr. Sieghart Scheiter + Non-Playing Captain Jörg Landtau



III. Herren 50 – Klassenerhalt Klasse erhalten

Mit dem klaren Ziel vor Augen, in die Bezirksliga durchzumarschieren, mussten wir schmerzlich feststellen, dass Ausfälle in unserer Altersklasse in allen drei Mannschaften zum Alltag gehören. So wurde es sogar zum Schluss noch eng, aber die Schar der letzten Aufrechten hat uns sicher in der Spur gehalten und so kann der Aufstieg im nächsten Jahr wieder angegangen werden.

Gespielt haben: Leo v. Diergardt, Peter Huber, Thomas König, Michael Krass, Conny Franke- Prasse, Ulf Grethe, Norbert Schmitz, Guido Schmidt, Max Schiessl, Klaus Dahlhoff, Wolfgang Sturm.



Herren 65 – Aufstieg in die 1. Verbandsliga

Das Schicksal war uns wohl gesonnen, mit fünf zu eins wurde gewonnen, der Gegner kam diesmal aus Kerken und war gewiss nicht ohne Stärken. Im Team wurde das Ziel erreicht, das Team ist unsere Stärke, im Team geh'n wir im nächsten Jahr erstklassig dann zu Werke.



II. Damen – 2. Verbandsliga

Nachdem die zweiten Damen letztes Jahr unter unglücklichen Umständen von der ersten in die zweite Verbandsliga abgestiegen waren, gingen wir hochmotiviert in diese Medenspielsaison hinein. Das große Ziel hieß: Wiederaufstieg!

Es begann vielversprechend mit zwei Heimspielen, die wir hoch und relativ souverän gewinnen konnten.

Doch dann mussten wir der zweiten Mannschaft des Bocholter TC Blau-Weiß, dem einzigen starken Aufstiegs Konkurrenten, entgegentreten.

Dort erlebten wir eine böse Überraschung: Das Team aus Bocholt trat erstmalig in der Saison ausgerechnet gegen uns mit drei Ausländerinnen an, was unsere Chancen gegen das ohnehin schon sehr starke Team zunichte machte, und wir leider das Spiel verloren. Damit war auch der Traum vom Wiederaufstieg in die erste Verbandsliga geplatzt. Die letzten zwei Spiele haben wir wieder gewonnen und schlossen die Saison als Tabellenzweite ab.

Erfreulich war, dass Spielerinnen der jüngeren Altersklasse mehrmals erfolgreich zum Einsatz kamen und sich toll in die Mannschaft integrierten.

Da es an fast jedem Spieltag geregnet hat, sind wir froh, alle Partien beendet zu haben – ohne Verletzte oder andere Probleme. Die Matches haben uns auch in dieser Saison wieder mal großen Spaß gemacht, und wir warten nur darauf, 2013 endlich den Aufstieg zu schaffen!

Alexandra Krauskopf und Lilian Hardorp

Erfolgreiche Damen 30

Wir, die Damen 30 des Rochusclubs, können auf eine erfolgreiche Medenspielsaison zurückblicken.

Direkt im ersten Jahr konnten wir unseren Aufstieg sichern, auch dank des Beitritts von Isabelle Rahn in unsere Mannschaft. Wir sind stolz auf unseren Platz im Mittelfeld.

Trotz häufiger Regenmatches ließen wir uns die Laune nicht verderben. Wir spielten auch bei strömendem Regen, angeheizt von lieben Mannschaftskolleginnen, die als Unterstützung vorbei kamen. Trotz kleiner Einbußen, des Wegzugs von Gabi Lippert, die uns sehr fehlen wird, freuen wir uns bereits auf die nächste Saison.

Es spielten: Orna v. Fürstenberg, Gabriele Lippert, Valerie Loges, Desirée Daverveldt-König, Petra Mefert, Andrea Schorn, Corinna Wiedmann, Christiane Boverter, Petra Benninghoven, Jutta Eickelkamp, Christine Krause-Kludewitz, Alexandra Arnolds.



PrintedProducts®

WIR MINIMIEREN IHRE DRUCKKOSTEN!



- Kompetente Beratung und Abwicklung im Bereich von Printproduktionen
- Betreuung ganzer Kampagnen – von der Idee bis zur Umsetzung
- Angebotseinholung und Kalkulation
- Druckunterlagenhandling
- Garantieleistung für Timing, Qualität und Kosten aller Projekte

NONNSTOP | Marketing Services
 Bismarckstr. 114
 47799 Krefeld
 Tel.: 02151 6507680
 info@nonnstop.de

I. Damen 40

Für einen Teil unserer Spielerinnen beginnt in der nächsten Saison eine etwas größere Herausforderung: Wir steigen in die II. Verbandsliga auf! Einige von uns haben in einer so hohen Klasse noch nicht gespielt. Aber unsere erfahreneren Spielerinnen (Barbara Kusch, Bärbel Rahn, Andrea Schubert, Silke Moll-Murmann) werden schon den entsprechenden „Halt und Rat“ geben, so dass wir alle versuchen werden, möglichst viele Matchpunkte zu erkämpfen. Mal schauen, ob wir es schaffen werden, uns dort „oben“ zu halten...

Dieses Jahr haben wir die Altersklasse von Damen 30 zu Damen 40 vorgenommen und unsere Klasse (Bezirksliga) mitgenommen. Unsere Saison lief von Anfang an sehr gut, so dass wir immer einen vorderen Tabellenplatz hatten, den wir halten konnten, und am Saisonende uns die Tabellenführung erkämpft haben. Die gegnerischen Mannschaften waren eine anspruchsvolle Aufgabe, die wir wieder einmal als gut funktionierendes Team gelöst haben.

Auch in dieser Saison hatten wir die große Unterstützung von Silke Moll-Murmann, die vier mal aus Starnberg angereist kam. Danke!



Es spielten mit: Barbara Kusch, Bärbel Rahn, Andrea Schubert, Silke Moll-Murmann, Alexa Heine, Ulrike Grethe, Gabriele König, Tina Zoske, Andrea Gewaltig

(Auf dem Mannschaftsfoto fehlen: Gabriele König, Tina Zoske, Andrea Gewaltig)

Pleiten, Pech und Pannen für unsere II. Damen 40

...so könnte man unsere Medenspiel-Saison 2012 charakterisieren, auch wenn am Ende alles noch sehr glimpflich ausgegangen ist.

Nicht genug, dass wir regenbedingt neun Mal ausrücken mussten und durch die vorgegebenen Nachspiel-Termine einmal in sieben Tagen drei Spiele absolvieren mussten - dieser Meden-Marathon wurde zu allem Überfluss wegen der vielen Verletzungen und Abwesenheiten quasi immer von den gleichen Spielerinnen bewältigt...

Der Tennis-Dress wurde langsam aber sicher zur Arbeitskleidung, allerdings ohne dass wir wirklich die Karriere-Leiter hochgeklettert sind: In knappster Besetzung haben wir die ersten fünf (!) Spiele deutlich verloren und fingen schon beinahe an, uns mit einem möglichen Abstieg vertraut zu machen.

Als letzte Mohikaner der Meden-Spiel-Saison haben wir also all unsere Hoffnungen auf das Spiel gegen Unterfeldhaus gesetzt, welches am letzten Notnachspieltag bei uns im Club am 7. Juli 2012 noch ausgetragen wurde. Natürlich waren schon einige von uns in die Sommerferien abgerauscht, und wir mussten mal wieder mit ausgeklügelter Aufstellung alles auf eine Karte setzen. Unter Einsatz der noch verbleibenden Kräfte, durch sehr engagiertes Coa-



ching und nicht zuletzt durch unseren wunderbaren Mannschaftsgeist haben wir durch einen 6:3 Sieg, so Gott will, schließlich den Abstieg noch verhindern können.

Zum Einsatz kamen: Beate Tebartz, Susanne Irrgang, Ingrid Hardorp, Kay Pape, Claudia Müller, Ulrike Andrees, Ulrike v. d. Groeben, Claudia v. Arnim, Martina Vetter und Rena Scheiter.

Neue deutsche Rangliste – Rochusclub Senioren gut vertreten

Die Ranglisten vom Deutschen Tennis Bund sind zum 30. Juni neu berechnet worden. Erstmals ist es einem Spieler gelungen, sich unter den Top 20 zu platzieren: Burchard von Arnim ist bei den Herren 55 auf Nr. 14 gelistet. Beim ITF Turnier in Mönchengladbach, mit starker nationaler und internationaler Beteiligung, sowie beim Tennisturnier in Krefeld (im Halbfinale schlug er dort den an Nummer 1 gesetz-

ten M. Rasche – Nummer 7 DTB) und erreichte alle Endspiele.

Auch bei den Herren 50 gibt es Ranglistenveränderungen nach oben – Stefan Reich auf Rang 21 und Dieter Pape auf Rang 124. Auch alle anderen Mannschaftsspieler haben starke Aufwärtstendenz – weiter so! Herzlichen Glückwunsch!

Turnier-Erfolge für **Vanessa Henke**

Vanessa Henke, Mitglied der I. Damen Mannschaft spielte diese Saison sehr erfolgreich. Sie gewann die Damen Turniere in Pforzheim, Kamp-Lintfort und Hilden. Herzlichen Glückwunsch!

OUATT (Once Upon A Time Tennis) erstmals im Rochusclub Düsseldorf

Die größte Tennisturnierserie weltweit für Jugendliche zwischen neun und zehn Jahren (OUATT - Once Upon A Time Tennis) war zum ersten Mal mit einem Qualifikations-Turnier zu Gast im Düsseldorfer Rochusclub. An drei Tagen (17. Juli bis 19. Juli 2012) spielten die „Minis“ um die Qualifikation für das Masters Turnier in Stuttgart. Zuerst wurden in allen Konkurrenzen Gruppenspiele ausgetragen gefolgt von Halbfinale und Finale. Vom Rochusclub waren gemeldet: Jan Gewaltig (U 9 Midcourt), Nina Gewaltig (U 10) und Victor von Diergardt (U 10). Die weiteste Anreise hatte Lucia Kokkes (Real Club de Valencia). Die Neunjährigen trugen ihre Spiele im Midcourt aus und zeigten dort Matches von einer unglaublichen Qualität und Spannung. Im Halbfinale bei den Jungen standen sich Simon Leukers

(TC BWG Straelen) gegen Ben Haupt (TSG Benrath) und Tim Hammes (TC Moers 08) gegen Fabio Guth (Ruderverein Rauxel) gegenüber. Im Final standen sich Simon Leukers und Fabio Guth gegenüber. In einem spannenden und engen Match konnte Fabio Guth das Turnier der U 9 gewinnen.

Bei den Mädchen U 9 siegte in drei Sätzen die erst achtjährige Madeleine Lehmann (besonders druckvolle Vorhand) von TC Solvay mit einer eindrucksvollen Vorstellung gegen Rania Mechbal (NBV Velbert).

Bei den Mädchen U 10 hatten Lucia Kokkes vom Real Club de Tennis Valencia und Ronja Schulleit (Tennispark Bielefeld) die weiteste Anreise. Sieger

bei den Mädchen U 10 wurde Ronja Schulleit vom Tennispark Bielefeld.

David Tesic (Bayer Uerdingen), der erst kürzlich das Weltfinale der OUATT Serie in La Baule (Frankreich) gewonnen hatte, war bei den Jungen U 10 am Start. Spiele mit einer großen Leidenschaft und toller Qualität konnte man in dieser Konkurrenz sehen. Im ersten Halbfinale standen sich David Tesic (Bayer Uerdingen) und Alexander Witte (TC Kaiserswerth) gegenüber. Das zweite Halbfinale bestritten Marcel Janßen (TC BWG Straelen) und Leon André (Ottersberger TC). David Tesic und Marcel Janßen erreichten das Finale. Erstklassige Ballwechsel und alles, was Tennis zu bieten hat, konnte man hier sehen. David Tesic zeigte hier seine Klasse und gewann in zwei Sätzen.

Leidenschaft, Kampfgeist und Fairness zeichneten die Spieler aus und begeisterten alle. Der Rochusclub freut sich auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

RuTeHoGo-Freundschaftsspiel 11.08.2012 im Golfclub Hubbelrath

An diesem Tage wurde unter besten Wetterbedingungen das Freundschaftsspiel der vier in der Clubzeitung vereinten Clubs durchgeführt. Für den Rochusclub traten folgende Spieler an: Ursula Vetter, Verena Dahlhoff, Gisela Rottmüller, Dr. Guido Schmidt, Dr. Torsten Milsch, Thilo Gewaltig und Pit Gröning. Mit 199 Nettopunkten belegten wir den 3. Platz. Bei den Bruttopunkten schob sich Pit Gröning mit 19 Punkten hinter das Hubbelrath Führungstrio. Das führte dazu, dass er im Netto mit 36 Punkten den 2. Platz errang.

Herr Roland Siegert vom GC Hubbelrath hatte wieder alles bestens vorbereitet, und so traf man sich entspannt zum gemütlichen Abendessen. Er kündigte für 2013 einige Änderungen im Spielmodus an, was vielleicht noch einige Tennis- und Golfspieler anlocken könnte.



Wir gratulieren...

Isabelle Rahn und **Stefan Kilpper** zu ihrer Hochzeit am 15. September 2012 und wünschen ihnen für ihren gemeinsamen Lebensweg alles Gute.

Familie Steinberg zur Geburt von **Cathaleya Cecilia** am 5. Juli 2012.

Familie Schwarze zur Geburt von **Flaminia** am 11. Juli 2012

Familie Bogner zur Geburt von **Liv Josephine** am 5. September 2012.

Wir trauern

um unser langjähriges Mitglied
Frau Karin Löbbecke,
das am 15. September 2012 im Alter von
80 Jahren verstorben ist.

Clubmeisterschaft der Bridgespieler 2012

Am 14. August 2012 fand zum zweiten Mal im Rochusclub das sommerliche Bridgeturnier statt, das die Meister dieser Disziplin ermittelt. Zugelassen waren nur Clubmitglieder und ständige RuHoGo - Donnerstagspieler. Trotz des wunderbaren Sommerwetters hatten sich 25 Paare angemeldet. Unter der Leitung von Peter Randel und Roland Siegert wurde an 12 ½ Tischen ein Mitchell - Turnier gespielt.

Aber zunächst stimmte man sich erst einmal bei Tee, Kaffee und traditionell köstlichem Kuchen auf die zu erwartenden Herausforderungen ein. Natürlich gab es noch wichtige Fragen zu Konventionen und Spieldurchführung mit dem Partner zu klären – nur um während des Spiels festzustellen, dass man gerade DIESE Frage nicht geklärt hatte! Dann suchten alle ihre Plätze auf, mischten die Karten - und es wurde ernst. Die Gespräche erstarben – fast – und jeder guckte konzentriert in sein Blatt. Man sah förmlich die Köpfe rauchen!

Nach knapp vier Stunden war alles überstanden, der Geräuschpegel stieg und beim sehr leckeren Büffet

war alle Anspannung bald vergessen. Vor dem Dessert wurden die Sieger verkündet: Auf Platz 1 landeten Herr Randel und Herr Heinrich vor Frau Kettner und Frau Nelles. Den dritten Platz belegten Frau Strupeck und Herr Stilo.

Herzlichen Glückwunsch!

Ein besonderer Dank geht an Frau zur Bonsen: Sie hatte die Getränke gesponsert!

Damit möglichst viele Clubmitglieder an diesem besonders netten Turnier teilnehmen können, bietet der Rochusclub ab Mitte September einen Einsteigerkursus an. Lasst Euch diese Gelegenheit nicht entgehen, eins der spannendsten Spiele – außer Tennis – kennenzulernen!



Bericht über das **Bridge-Interclub- Team-Turnier** am 11. August 2012

Wegen des plötzlichen Todes von Helmut Bergander im Dezember letzten Jahres konnte das Interclub-Team-Turnier 2012 nicht Anfang dieses Jahres beim Düsseldorfer Hockey Club (DHC) stattfinden. Dank des Einsatzes von Bruni Bergander, der hierfür ein herzliches Dankeschön gebührt, konnte das Turnier dann am 11. August 2012 durchgeführt werden.

Ins Leben gerufen wurde dieses Bridgeturnier der befreundeten RuTeHoGo Clubs im Jahre 1979 durch das Ehepaar Bergander vom DHC, Herrn Saß vom Golfclub Hubbelrath (GCH) und Herrn Franke-Prasse vom Rochusclub Düsseldorfer Tennisclub (RC). Am 23. März 1979 wurde das Turnier zum ersten Mal ausgetragen und seitdem jedes Jahr ohne Unterbrechung durchgeführt. Leider nimmt der Düsseldorfer Ruderverein an diesem Turnier nicht teil, weil es im Ruderverein nicht genügend Bridgespieler gibt.

Am 11. August 2012 fanden sich die Teams vom DHC, dem Golfclub Hubbelrath und dem Rochusclub um 15:00 Uhr auf der Anlage des DHC ein, um dieses traditionelle Turnier zum

34. Mal auszutragen. Bevor es ernst wurde, konnten sich die Teilnehmer bei Kaffee und Kuchen stärken.

Folgende Teams gingen an den Start:

- Für den DHC:
Fr. Bergander/H. Eckl mit den Schwestern Breuning und Fr. Wagner-Becker/H.Höper mit Ehepaar Volk
- Für den GC Hubbelrath:
Fr. von Arnim/Fr. Zedelius mit Ehepaar Huydts und Fr. Lurk/H. Gattineau mit Fr. Peters/Fr. Strupeck
- Für den RC:
Ehepaar Haeffs mit Frau Conenberg/Frau Randel und Frau Kettner/Frau Nelles mit den Herren Heinrich/Randel

Wir haben es sehr bedauert, dass Roland Siegert nicht teilnehmen konnte, weil am gleichen Tag das traditionelle RuTeHoGo Freundschaftsturnier im Golfclub Hubbelrath ausgetragen wurde.

Es wurden insgesamt 32 Boards gespielt, die Movements waren von Herrn Huydts - wie in den letzten Jahren - perfekt vorbereitet, so dass wir gegen 15:30 Uhr – nachdem die Karten gemischt wurden - mit dem Spiel beginnen konnten. Die Spiele gestalteten

sich zum Teil als äußerst schwierig, und es erforderte von den Teilnehmern über mehr als vier Stunden lang ein Höchstmaß an Konzentration.

Nach Beendigung der Spiele wurden die Ergebnisse von den Herren Huydts, Höper und Randel nach IMP's (International Match Points) ausgewertet. Sieger wurde in diesem Jahr das Team des Rochusclub mit 138 Punkten vor dem DHC mit 116 Punkten und dem GCH mit 106 Punkten. Mit diesem Sieg konnte der Rochusclub mit insgesamt 14 Siegen vor dem Golfclub Hubbelrath mit 13 Siegen und dem Düsseldorfer Hockeyclub mit 7 Siegen hauchdünn in Führung gehen.

Wir sehen mit großer Freude der Fortsetzung dieses Traditionsturniers - im nächsten Jahr zum 35. Mal - im Rochusclub entgegen.



REUM & SCHWARZE

COMPETENCE IN REAL ESTATES



IHR EIGENTUM IST UNS VIEL WERT

Für Sie im Immobiliensektor Besonderes zu leisten, ist unser vorrangiges Ziel – individuell nach Ihren Wünschen und Ihrem konkreten Bedarf. Diesem Anspruch stellen wir uns mit höchstem Engagement – ausgerichtet auf Ihren wirtschaftlichen Erfolg, mit Umsicht und mit Diskretion.

Dabei ist das Zusammenführen von Käufern und Verkäufern sowie Mietern und Vermietern sicher unsere Hauptaufgabe als Immobilienmakler. Unter

Dienstleistung verstehen wir jedoch weit mehr. Aus unserer Sicht sollte der reinen Vermittlung eine Reihe weiterer Leistungen voran- bzw. nachgehen. Nur so lässt sich ein Immobiliengeschäft unserer Auffassung nach zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten tätigen.

Wir bieten in und um Düsseldorf:

- Zinshäuser & Anlageimmobilien
- Wohnentwicklungsgrundstücke
- Eigentumswohnungen & Einfamilienhäuser

Reum & Schwarze Wohn- und Gewerbeimmobilien GmbH
Bilker Straße 29 • 40213 Düsseldorf • Tel.: 0211 - 200 518 10
kontakt@reum-schwarze.de • www.reum-schwarze.de

Clubfest RC goes Ibiza

Wir hatten mit unserem Clubfest in diesem Jahr trotz des durchwachsenen Sommerwetters großes Glück! Dem Motto gerecht schien die Sonne, keine Wolken, milde Luft bis in die Nacht.

Zu diesen optimalen Außenbedingungen taten die feierfreudigen Clubmitglieder und ihre Gäste das Weitere: Alle(!) sehr gelungen dem Thema entsprechend gekleidet. Das wunderschön dekorierte Clubhaus rundete das Gesamtbild ab. Wieder einmal gab es ein von dem Ehepaar Jacob gesponsertes köstliches Essen !!! Alles zusammen formte den Club zur mediterranen Insel und gab ein wirklich tolles Bild ab.

Der Abend begann bei wunderschön untergehender Sonne mit vielen und vielseitigen Gesprächen. Später aber hatte der DJ keine große Mühe, die Tanzfläche für eine lange Zeit zu füllen. Das sehen wir gewohnt sportlich!



Ursula und Claus Hammelehle



Andrea Ritschel



Ernst Peter Benner und Gast



Ute und Hubertus v.d. Knesebeck



Ulrike und Wolfgang v.d. Groeben



Cora Creydt



Thomas und Martina Vetter



Pascal Schortmann



Dirk Sommer und Gast



Desirée Daverfeldt-König und Thomas König



Biggi und Alois Neukirchen



Susanne v. Gottberg und Gast



Denise Peiffer und Gast



Andrea und Rolf Faasch



Beatrix Kukat und Johanna Niepagenkemper



Ilona Vavruska und Gast



Dr. Klaus Beckmann und Gast



Rena und Dr. Sieghart Scheiter, Kay Pape



Lee Pape, Jody Paffrath, Kim Pape



Karin und Pascal Schortmann, Ursula Irlich-Weyersberg



Dieter und Kay Pape



Dr. Martin Schlecker und Gast



Richard und Gisela Crux



Dr. Thomas und Karin Werthmüller



Karin Werthmüller und Manu Kistemann-Wursthorn



Reinhard Schulz und Gäste



Andrea und Thilo Gewaltig



Dr. Sabine Schmeinck und Thorsten Caspers



Dr. Birgit Honl und Joy Terbuyken



Alexandra und Oliver Arnolds



Dr. Norbert und Annelie Schmitz



Patricia und Eric Duvivier + Anita und Xavier Roth le Gentil



Dr. Fabian und Valerie Loges



Dr. Ulf Michaelis und Gast



Claudia und Manfred Müller



Eric Jelen und Gast



Ingrid und Niels Hardorp, Manu Kistemann-Wursthorn



Ulrike Grethe und Biggi Neukirchen-Pohl



Barbara Kusch, Dirk Schäfe, Martin Rüter und Gäste



Dirk Schäfer



Simone und Achim Wellenberg



Dr. Maximilian Schiessl und Gast



Dr. Gisela Wittkampf und Tochter



Roman Mathar und Sandra Brune-Mathar



Gäste



Jutta Eickelkamp



Dr. Ulrike Andrees und Susanne Irrgang



Klaus und Nicole Meßner



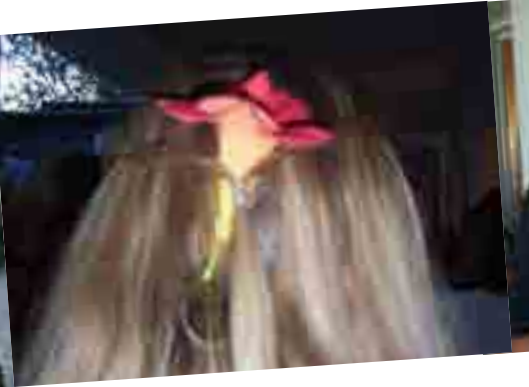
Bettina, Jörg und Svenja Landtau



Claudia und Bo v. Arnim, Elke und Michael Busch



Dr. Benita Pflanz, Dr. Maik und Nina Lehmann mit Sohn Robert



Helmy und Matthias Pfeiffer



Dr. Christian Krause, Christina und Christian Zoske



Dres. Amelie und Christoph Kürten und Gäste



Christa Pape und gast



Eric Duvivier und Anita Roth le Gentil



Anita Roth le Gentil, Eric Duvivier, Jutta Eickelkamp



Xavier Roth le Gentil und Sandra Brune-Mathar



Klaus Kukat



Ulrike v.d. Groeben und Beatrix Kukat



Dr. Axel und Jaroscha Eckhardt



Jaroscha Eckhardt



Wolfgang v. Gottberg



Sandra Frowein, Sebastian und Caroline te Neues



Norbert Meisterburg und Karin Frieg



Friederike und Ralf Sander



Manuela und Dr. Andreas Gassen



Dr. Guido Schmidt und Gast



Dorothee und Christian Kollmann



Christina Zoske und Ingrid Hardorp



Helmut Pfeiffer und Gisela Crux



Dr. Wolfgang Ritschel und Rolf Faasch



Roman Mathar und Patricia Duvivier



Karin Werthmüller



Nicole Meßner, Sara Alemi



Gast und Caroline te Neues

Siegerliste Clubturnier Jugend 2012



Mädchen Bambini	Nina Gewaltig	1. Platz
	Emilia Hunold	2. Platz
Mädchen AK II	Jodie Paffrath	1. Platz
	Lee Pape	2. Platz
Mädchen Open	Carlotta Zoske	1. Platz
	Shana Kusch	2. Platz
Jungen Bambini	Max Styra	1. Platz
	Tassilo Sander	2. Platz
Jungen AK III	Sven Thiergard	1. Platz
	Jakob Hunold	2. Platz
Jungen Open	Lorenz Schwab	1. Platz
	Aaron Stahl	2. Platz
Midcourt	Max Terbuyken	1. Platz
	Jan Gewaltig	2. Platz
Minifeld	Victor von Diergardt	1. Platz
	Luke Tebartz	2. Platz
Mädchen Doppel AK III	Nina Gewaltig/ Johanna Lippert	1. Platz
	Carla Eickelkamp/ Violetta Heine	2. Platz
Mixed AK II	Emilia Hunold/ Jakob Hunold	1. Platz
	Johanna Lippert/ Anton Lippert	2. Platz
Jungen Doppel AK III	Max Styra/ Sven Thiergard	1. Platz
	Anton Lippert/ Francis von Arnim	2. Platz
Jungen Doppel Open	Constantin Sturm/ Aaron Stahl	1. Platz
	Marcus Broman/ Louis Irrgang	2. Platz





Max Styra

Jugend-Turniererfolge

Max Styra, Mitglied unserer V. Jungen Mannschaft, hat den Eichhörnchen Cup (U10) in Eckernförde gewonnen und anschließend das Ratinger Jugendturnier um den Sparkassen Cup (U10). Herzlichen Glückwunsch!

Dritter Turniererfolg für Max Styra

Max Styra hat beim Jugendturnier in Metzkausen in der Altersklasse U 10 seinen dritten Turniererfolg in dieser Saison erringen können.

Herzlichen Glückwunsch!



Jüngsten-Turnier in Detmold

In der Zeit vom 1. bis 5. August 2012 fand in Detmold das alljährliche Nationale Jüngsten Turnier mit über 700 Teilnehmern in den Altersklassen U9 bis U12 statt. Teilnehmer vom Rochusclub waren Constantin Zoske (U12), Sven Thiergard und Francis von Arnim (beide U11). Alle haben in einem hochklassig besetzten Teilnehmerfeld sehr gute Leistungen gezeigt, und am Ende können wir Constantin Zoske zu Platz 2 in der Superpokalrunde und Sven Thiergard zu Platz 3 in der Pokalrunde beglückwünschen.

Minifeldturnier Krefeld

Vom 24. bis 26. August fand beim Oppumer TC der traditionelle Borgi Cup statt. Der Rochusclub war in der Altersklasse 2005 und jünger durch Jan Gewaltig und Finn Thiergard vertreten. Nach tollen Leistungen in jeweils acht Spielen können wir Jan zu seinem Sieg in der Hauptrunde und Finn zu Platz 2 in der Nebenrunde bei diesem Kleinfeldturnier gratulieren.

Erster TE-Titel für Björn Barwinski – Turniersieger im Doppel

Nach erfolgreich verlaufener Medenspielsaison der U 18 Junioren in der Niederrheinliga mit dem Rochusclub machte sich Björn Barwinski direkt auf den Weg zum "Kristof Vliegen Youth Cup" für Junioren U 16 nach Brüssel.

In der ersten Runde der Einzelkonkurrenz traf er auf die Nummer 8 der Setzliste, den Belgier Gil de Keyser (TE 547), den er mit 6:0, 5:7, 6:2 besiegte. Im Achtelfinale traf Björn erneut auf einen Belgier und zwar Nicolas Scott. Nach einem umkämpften Spiel konnte er den Platz mit 6:1 6:4 als Sieger verlassen. Im Viertelfinale wartete schon wieder ein Belgier, Arnaud Destrebecq, der kurz zuvor den an Nummer 1 gesetzten Bulgaren Andrei Andrukhou bezwang. Im ersten Satz konnte Björn der europäischen Nr. 343 noch ein offenes Spiel bieten. Nach 5:7 im ersten Satz waren die physischen Kräfte aufgebraucht und er verlor den zweiten Satz mit 0:6.

Im Doppel bildete Björn mit Loris Günther (Nr. 38 DTB) vom TC RW Neuenhaus ein kämpferisches Duo. Als Nummer vier der Setzliste und nach einem Freilos in der ersten Runde trafen sie auf das belgische Doppel Titouan Latour/Morgan Vandy. In



einem spannenden Match siegten sie mit 6:2, 4:6, 10:6. Die beiden Wildcard-Inhaber des Halbfinals Denis Grulin/Scott Nicolas hatten danach das Nachsehen mit 6:2, 6:2. Im Endspiel warteten der Einzelfinalist Arnaud Destrebeco und sein Partner Louis Guilbert (Nr. 3 der Setzliste). Björn und Loris

dominierten das Endspiel und gewannen mit 6:3, 6:1 ihren ersten internationalen Titel im Doppel der Tennis Europe Junior Tour. Björn: "Ich freue mich riesig über meinen ersten Doppel-Titel und das Erreichen des Viertelfinales im Einzel in einem internationalen Turnier".

Jugend Jux WORLD TEAM CUP

Nach dem erfolgreichen World Team Cup der Großen war am 02.09.2012 unser Nachwuchs gefragt. 50 Kinder tummelten sich mit viel Elan, Spaß und Spiel auf den Plätzen. Von Doppelspielen bis Hindernislauf waren alle Kinder begeistert bei der Sache. Zur Stärkung wurde das Buffett wieder von den Eltern mit vielen Leckereien bestückt, die von den Kindern gern verschmaust wurden. Der Nachmittag endete mit einer feierlichen Siegerehrung auf dem Centre-court mit der Verleihung der Urkunden an die Siegergruppen und Griffbänder für alle teilnehmenden Kinder. Dank der vielen Helfer und Eltern ein echtes Highlight für Groß und Klein!
A. Arnolds



Jugend-Camp

Vom 13. bis zum 17. August fand unser 2. Jugend Tenniscamp mit 36 Jungen und Mädchen statt. Unter der fachmännischen Anleitung von Herrn Zylka, seinen Trainerkollegen sowie unseren Jugendlichen Maximilian Schädlich und Robert Müller wurde bei Traumwetter Tennis gespielt und danach in das kühle Nass gesprungen. Die Stimmung bei allen Beteiligten war großartig!



Entdecken Sie unsere Baby- und Kindermode.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Steiff

5.- Euro Gutschein

Steiff, Kö-Galerie, Königsallee 60d, 40212 Düsseldorf

Bei Vorlage dieses Coupons erhalten Sie in unserem Shop 5 Euro Rabatt auf Ihren Einkauf. Der Mindesteinkaufswert beträgt 50 Euro. Jeder Gutschein ist nur einmal je Kunde einlösbar und nicht kombinierbar mit anderen Aktionen aus dem Hause Steiff. Gültig bis 31.12.2012.

ORGANISATION

Düsseldorfer Hockey Club 1905 e.V.

Am Seestern 10

40547 Düsseldorf-Oberkassel

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 10-12 Uhr

Di. + Do. 16-18 Uhr

Telefon 0211 591103

Telefax 0211 594529

E-Mail duesseldorferhc.buero@t-online.de

Internet www.duesseldorferhc.de

Gastronomie

Renata und Farhad Amani

Telefon 0211 91388849

Fax 0211 91388860

Mobil 0152 53883231

Vorsitzender

Dr. Klaus Grossmann

Sonsbeckerstr. 4 · 40547 Düsseldorf

Telefon 0211 8387230 Büro

Mobil 0172 9683097

E-Mail:

k.grossmann@taylor-wessing.com

stellv. Vorsitzender

Robert Kramer

Industriestr. 17 · 41564 Kaarst

Telefon 02131 898660

Telefax 02131 604721

E-Mail: robert.kramer@limberg.de

Schatzmeister

Bernd Gossens

Niederkasseler Kirchweg 130

40547 Düsseldorf

Telefon 0211 575371 privat

0211 575950 Büro

Telefax 0211 571493

E-Mail: bernd@gossens-buecher.de

Tennistrainer

Klaus-D. Flamm

Telefon 02102 35885

0177 8796709

Norbert Efsing

Telefon 0177 5846389

Bankkonten

Deutsche Bank AG

Konto-Nummer: 3 482 601

Bankleitzahl: 300 700 10

Postgiroamt Essen

Konto-Nummer: 80 22-434

Bankleitzahl: 360 100 43

Stadtsparkasse Düsseldorf

Konto-Nummer: 10 037 273

Bankleitzahl: 300 501 10

Redaktionsschluss jeweils am 2. des
Erscheinungsmonats

(März, Juni, September, November 2012)



HOCKEY

Ergebnisprotokoll der DHC-Mitgliederversammlung 2012

Donnerstag, 05. Juli 2012, 20:00 Uhr, Beginn: 20:10 Uhr

Anwesend waren 106 Mitglieder – davon stimmberechtigt 93. Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder und stellt fest, dass die Versammlung durch Aushang und persönliche Einladung rechtzeitig einberufen wurde und die Versammlung beschlussfähig ist.

Tagesordnung:

1. Ehrungen

Die Mitglieder erheben sich zum Gedenken der verstorbenen Mitglieder:

Helmut Bergander verstorben am 20.12.2011

Kurt Hüttenes verstorben am 27.02.2012

Hans Lappe verstorben am 27.05.2012

Für 25-jährige treue Mitgliedschaft werden folgende Mitglieder mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet:

Heike Dohmen

Astrid von der Goltz

Lisa Gossens

Ulrike Hoemske

Jan Wagner

Rüdiger Würfel

Für 40-jährige Mitgliedschaft erhalten folgende Mitglieder die goldenen Ehrennadel:

Barbara Esser

Judith Esser

Magda Esser

Dr. Willy Esser

Ulrich Kramer

Liane Lübcke

Joachim Pickert

Jochen Rehders

Dr. Walter Rissmann

Christel Waegle

In früheren Jahren hatte niemand damit gerechnet, dass Mitgliedschaften heute auch wesentlich länger als 40 Jahre Bestand haben können. Aus diesem Grund gibt es nach der „Goldenen“ bisher keine weitere Ehrennadel. Für ihre langjährige Treue zum DHC geht ein Dank an:

50 Jahre: Dr. Dietmar Alf / Gerhard Frank / Heinz-Jürgen Frank / Lutz Hoemske / Imma Lappe / Dr. Hans Linnenbrink / Richard Linnenbrink / Dr. Stephan Schauseil / Matthias Schmitz-Arenst / Dr. Christoph Schüller / Manfred Simon

60 Jahre: Klaus Bramer / Reino Brucke / Dr. Michael Kloeckner / Antje Peek / Ursula Vonhof / Jost Wrede

70 Jahre: Andreas Seyppel

2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2011

Der Vorsitzende berichtete über das vergangene Jahr. 47 Hockeymannschaften nahmen am Trainings- und Spielbetrieb teil, dazu kommen unsere Eltern- und Freizeitteams. Im Tennisbereich waren insgesamt 15 Mannschaften aktiv. Allen Trainer, Co.-Trainern, Betreuern und mithelfenden Eltern im Hockey und Tennis galt ein besonderer Dank für die geleistete Arbeit. Ebenso dem Förderverein, der DHC-Vermarktungsgesellschaft „HockeyGo!“, der DHC Fellows Initiative, dem Freundeskreis und den Damen in der Geschäftsstelle, sie alle haben zum Erfolg im vergangenen Jahr erheblich beigetragen.

3. Berichte der Sportobleute

Brigitte Soubousta Hoppe, Hockeyobfrau Damen: Beginnend mit den 3. Damen, sie sind in der Halle mit nur einer Niederlage und 13 Siegen mit sensationellen 39 Punkten in die Oberliga aufgestiegen. Gratulation dazu von allen Seiten. In der abgeschlossenen Feldsaison 2011-2012 sind sie in der 1. Verbandsliga Vizemeister geworden. Die 2. Damen

spielen bereits in der Oberliga, sie haben eine gute Hallensaison gespielt mit Interimstrainer Lukas Grellmann. Am Ende reichte es für Platz 4. Der 4. Platz ist als Erfolg zu werten, da die Mannschaft im Schnitt erst 19 Jahre alt ist. Für viele Spielerinnen war es die erste Saison im Erwachsenenbereich. In der abgeschlossenen Feldsaison 2011-2012 haben sie die Klasse in der Oberliga gehalten.

Die 1. Damen haben die vergangene Hallensaison mit einem zufriedenstellenden Platz 3 beendet. Die Feldsaison war weniger erfolgreich. Trotz Verstärkung durch Tash und Holly aus Neuseeland, durch Svea (Club Raffelberg), Franzl (Mülheim) und den eigenen Nachwuchs mit Isa und Janne konnte die 1. Bundesliga nicht gehalten werden. Auch die kurzfristige Trainingsunterstützung durch Erik Wonink konnte den Abstieg in die 2. BL nicht mehr verhindern. Ein besonderer Dank gilt dem gesamten Staff sowie allen unseren Fans.

Dr. Karsten Gadow, Hockeyobmann Herren: Nach der Trennung von Volker Fried und dem Weggang des Kapitäns Jan Simon zum UHC Hamburg stand der DHC für die Meisten am Anfang der Saison als Absteiger fest. Doch das Team hat mit unserem sehr engagierten neuen Trainer Uli Bergmann und Co-Trainer Akim Bouchouchi eine erstaunliche Entwicklung genommen und insbesondere eine hervorragende Heimbilanz erzielt. Am Ende gelang erneut der Klassenerhalt zuletzt sicher mit 6 Punkten Vorsprung auf Neuss und Blau-Weiss Berlin. Auch in der Halle haben wir unsere Heimstärke gezeigt. Nur das Spiel gegen Rot Weiß Köln wurde verloren in wir wurden punktgleich mit Krefeld 4. in der West-Gruppe der Hallen-Bundesliga. Hierbei half uns Christian Schulte, ein Weltmeister von 2006, im Tor und zeitweise Jens Giese mit einem Hallenhockey-Comeback.

Die 2. Mannschaft hat ebenfalls in der Halle erfolgreich in der Oberliga gespielt und die Liga gehalten. Das gleiche ist auch auf dem Feld der von Andreas Roos betreuten Mannschaft gelungen.

Thomas Tekotte, Sportobmann WJ: Mit dem etablierten Trainerteam um Tom Wegner, Akim Bouchouchi, Wibke Schuermann, Franzl Unzeitig, sowie vielen Co-Trainern und unterstützenden Eltern konnten wir ein komplettes Trainingsangebot gewährleisten. Mit ca. 20 Jugendmannschaften im weiblichen Bereich sind wir der größte Club im Westen. Mit einer Deutschen Vize-Meisterschaft und vielen vorderen Platzierungen im Bereich des Westdeutschen Hockeyverbandes war die Saison 2011/2012 für den DHC sehr erfolgreich. Die neue Struktur, die erfreulich hohe Anzahl an Auswahlspielerinnen sowie die mittlerweile zu Verfügung stehenden 2 Trainingsplätze geben Hoffnung, dass wir uns zukünftig im weiblichen Bereich nachhaltig in der Westdeutschen und Deutschen Spitzengruppe etablieren können.

Mit Lisa-Marie Schütze und Elisa Gräve gehören zwei DHC-Spielerinnen zum Kader der U-16 des DHB. Zur aktuellen U16-Auswahl des WHV gehören mit Elisabeth Engler, Elisa Gräve, Victoria Kammerinke, Greta Nauck, Lisa-Marie Schütze und Charlotte Veitner sechs Spielerinnen aus dem DHC. Mit Franzl Nowack und Louisa Tekotte gehören zwei weitere Spielerinnen zum Perspektivkader U15 WHV. Für die U14-Auswahl des WHV konnten sich 2 Mädchen qualifizieren: Leah Langensiepen und Emma Street. Mit Paulina Roth, Anabel Stupnanek und Alessa Zenker gehören 3 weitere Spielerinnen dem erweiterten U14-Kader des WHV an.

All diese Erfolge sind nur durch das große Engagement der Trainer und Co-Trainer sowie der Betreuer und zahlreichen Eltern möglich, denen wir an dieser Stelle herzlich danken.

Sandra Pfandt-Montréal, Sportobfrau MJ: Die männliche Jugend A (Jhrg. 1993/1994) hatte in der letzten Saison leider mit erheblichen Personalproblemen zu kämpfen. Dennoch konnten einige Spieler den Sprung in den Perspektivkader unserer Bundesliga Herren schaffen. Viel Erfolg! Unsere männliche Jugend B (Jhrg. 1995/1996) vollzog nach einer eher schwachen Hallensaison die wohl größte Leistungssteigerung. Unter dem neuen Trainergespann Sebastian Folkers und Dominik Giskes erspielte das neu eingestellte Team in der WHV Endrunde den 3. Platz. Bemerkenswert! Besonders hervorzuheben ist in der vergangenen Saison das Abschneiden unserer letztjährigen Knaben A Mannschaft (Jhrg. 1997/1998) unter Trainer Karol Podzorski. Sie erreichte in der Feldsaison 2011 den westdeutschen Vize-Meistertitel sowie Platz 3 in der Deutschen Endrunde. An diesen großen Erfolg konnte die Mannschaft in der Hallensaison nahtlos anknüpfen und errang erneut den Titel des Westdeutschen Vize-Meisters sowie Platz 5. in der Hallen-DM 2012. Herzlichen Glückwunsch!

Seit langer Zeit stellt der DHC wieder einen Westdeutschen Meister bei den Knaben B (Jhrg. 1999/2000). Reichte es für das Team von Trainer Karol Podzorski noch in der Feldsaison 2011 „nur“ für den Westdeutschen Vize-Meistertitel, so konnte der Dauerrivale HTC Uhlenhorst Mülheim in einer spannenden Hallenendrunde diesmal verdientermaßen auf Platz 2 verwiesen werden. „Westdeutscher Hallenmeister“ – ein wirklich großartiger Erfolg!

Die Perspektivteams – der zweiten und dritten Mannschaften erreichten im gesamten männlichen Jugendbereich regelmäßig vordere Platzierungen in den End- bzw. Platzierungsrunden der Ober- und Verbandsligen. Sowohl bei den Knaben A, Knaben B und Knaben C lagen nahezu alle Teams auf den ersten drei Rängen des Westdeutschen Hockeyverbandes.

Äußerst erfolgreich ist auch die Entwicklung bei den Knaben C und Knaben D. Diese haben mit insgesamt

8 Mannschaften am Spielbetrieb ihrer Jahrgänge teilgenommen und erreichten durchweg vordere Plätze des Bezirks Rhein-Wupper. Die Knaben C (Jhrg. 2001) wurden in der Oberliga Vizemeister und mit der Leistungsreserve im Ligabetrieb sogar Bezirksmeister! Prima, Jungs!

Unsere Bambini und Super-Bambini (Jhrg. 2005 und 2006) sind jeden Samstagvormittag mit ca. 40 Kindern pro Jahrgang begeistert bei der Sache und erlernen, auch Dank vieler engagierter Eltern, mit viel Spaß ihre „ersten Hockeyschritte“! WHV-Auswahlspieler sind: Tim Metzler, Paul Krüger (beide WHV 1. Platz Franz-Schmitz Pokal). Im WHV-Förderzentrum sind folgende Spieler dabei: Raphael Hartkopf, Max Keller, Moritz Butt, Paul Kramer, Mauritz Röver, Philip Spönemann, Amin Hussein, Linus Müller, Ben Kramer, Laurenz Halfmann.

Wir danken an dieser Stelle allen Trainern, Co-Trainern, Betreuern und vor allem den Eltern für ihren unermüdbaren Einsatz und wünschen allen Mannschaften für die kommende Saison viel Freude und große sportliche Erfolge!

Dr. Diethard Möckel, Tennisobmann: Wie im Jahr zuvor traten die Erwachsenen des DHC zur Medenspielsaison in sieben Mannschaften an. Um die Punkte kämpften die Mannschaften der Damen, Damen 40 und Damen 55 sowie der Herren, Herren 40, Herren 50 und Herren 60. Die Damenmannschaft, die das Jahr zuvor in der Bezirksklasse B (BK B) Zweite geworden war, musste sich auch 2011 wieder nur mit dem zweiten Platz begnügen. Obwohl gegen den späteren Gruppenersten ein knapper Sieg gelang, gab zum Schluss die geringere Zahl von Matchpunkten (bei der gleichen Anzahl von Siegen, denn sowohl TC Rot-Weiß als auch der DHC verbuchten nur eine Niederlage) den Ausschlag. Zum Einsatz kamen (immer in der Reihenfolge der Mannschaftsmeldung; in Klammern die Anzahl der Einsätze im Einzel): Andrea Gebelhoff (6), Martina Wittmann (7), Carolin Andrich (6), Jana Gerits (2), Josefine Wilm (5), Chantal Seliger (6), Laura Gebelhoff (7), Sophie Frege (1), Sophia Wrede (1) und Daniela Schlösser (1).

Die Damen 40 waren 2010 nur knapp dem Abstieg entgangen. Dank ihres intensiven Trainings konnten sie spielerisch diesmal zulegen und belegten in einer Achtergruppe der BK A einen respektablen zweiten Platz. Sie hatten sogar genauso viele Siege wie der Erstplatzierte, wiesen jedoch weniger Matchpunkte auf. Wesentlichen Anteil an dieser guten Platzierung hatte vor allem Bianca Petzinka, die alle ihre Einzelsätze als Nummer Zwei (und einmal als Nummer eins) gewinnen konnte. Es spielten: Isabel Schrader (6), Bianca Petzinka (6), Waltraud Wicken (6), Sabine Neubürger (2), Sybille Schweiger (1), Catherine Vossen (4), Sabine Böckel-Frenz (2), Jana Mehning (6), Sonja Bätz (4), Andrea Bergander (2) und Petra Rohe (1).

Die Damen 55 waren nun schon zum zweiten Mal hintereinander aufgestiegen und mussten sich nun, neu in der 2. Verbandsliga, auch mit Mannschaften aus den anderen Bezirken messen. Die Mannschaft meisterte diese Aufgabe in der Fünfergruppe souverän. Mit zwei Siegen, einem Unentschieden und nur einer Niederlage wurde der zweite Tabellenplatz erreicht; letztlich dann etwas unglücklich, denn es gelang sogar ein Sieg gegen den späteren Tabellenerste. Von 24 Matches wurden 14 gewonnen, wozu insbesondere die in den Einzeln ungeschlagene Elly Stein beitrug. Zum Einsatz kamen Marion Linnenbrink (3), Ingrid Brucke (4), Elly Stein (4), Petra Roos (4) und Ulrike Romeyk (1).

Die Herren waren 2010 abgestiegen und spielten daher in der BK D in einer 8er Gruppe. Auch diesmal gab es Probleme beim Aufstellen der Mannschaft, denn die konkurrierenden Hockeytermine verhinderten mehrfach das Antreten einer kompletten Mannschaft. Trotzdem gab es zwei ganz knappe Niederlagen und einen erfreulichen Sieg (aber auch wieder bei Unterzahl in den Einzeln), so dass ein 7. Platz herausprang. An den 6 Spielen (eins wurde einvernehmlich nicht ausgetragen) waren beteiligt: Alexander Giersz (5), Thomas Schlagböhrer (5), Robert Gebelhoff (4), Andre Kaiser (4), Tim Große-Schönepauck (1), Max Neubürger (1), Jochen Wans (2), Tobias Bergander (3) und Jens Giese (2).

Die Herren 40+ waren 2010 nach ihrem Aufstieg in die BKA nur ganz knapp dem Wiederabstieg entgangen und wollten es diesmal besser machen. Aber auch diesmal wurde es in der 8er Gruppe eng, alle mussten bis zum letzten Spieltag zittern, als endlich der ersehnte Sieg gegen Ratingen gelang und damit der Klassenerhalt gesichert war. Es kämpften: Klaus Flamm (7), Marc Hölter (2), Oliver Seliger (5), Ralph Oehme (3), Sebastian Dresse (4), Christoph Schniewind (3), Andreas Bintz (5), Till Boldt (3), Robert Wichmann (4), Torsten Kleefeld (1), Sebastian Cofalla (1) und Carsten Gadow (2).

Die Herren 50+ waren 2010 abgestiegen und spielten nunmehr in der Bezirksklasse A. Aber auch hier gelang der Mannschaft wieder nur ein Sieg, gegen den Nachbarclub TC 84, so dass in der 7er Gruppe mit dem letzten Platz erneut ein Abstieg besiegelt war. In den sechs Begegnungen waren im Einsatz: Norbert Efsing (4), Klaus Mümken (6), Diethard Möckel (6), Uli Gebelhoff (6), Jörg Grannemann (4), Jochen Zenker (1), Hajo Scheicht (1), Reinhard Mehring (3), und Reinhard Haas (4).

Die Herren 60+ hatten zwar den Aufstieg in die 2. VL geschafft. Aber nicht nur die dort deutlich stärkere Konkurrenz, sondern auch noch Verletzungspech minderten die Chancen der Mannschaft erheblich: Spitzenspieler Peter Roos konnte verletzungsbedingt nur im Doppel eingesetzt werden und auch die Nummer zwei, Klaus Bramer, musste öfters ausset-

zen. So blieb zum Schluss in der 6er Gruppe nur der letzte Platz übrig und damit war der Wiederabstieg in die Bezirksliga besiegelt. Es spielten in den Einzeln: Klaus Bramer (2), Hartmut Bunse (4), Hans Linnenbrink (4), Folker Wistinghausen (5), Christoph von der Groeben (2), Rolf Battenstein (5), Dietrich Boewer (3), Richard Linnenbrink (2), Joachim Pickert (1) und Hans Kalte (1).

Nach Ende der Medenspielsaison kehrte erst einmal die übliche Ruhe auf den Plätzen des Clubs ein. Die als Generationenturnier geplante Saisonabschlussveranstaltung fiel dann leider dem Regen zum Opfer.

Dr. Sabine Böckel-Frenz, Tennisobfrau Jugend: Im Jahr 2011 können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Im Medenspielbereich konnten wir 3 Jungenmannschaften und 2 Mädchenmannschaften melden, die erfolgreich an den Wettbewerben teilnahmen. Ich danke hier an dieser Stelle besonders den Eltern als Betreuer, die sich dafür engagieren, dass die Medenspiele durchgeführt werden können. Denn neben Hockey, Ogata, und schulischen Verpflichtungen wird es immer schwieriger die Mannschaften zusammenzustellen.

Die Clubmeisterschaften mussten dieses Jahr erneut als Mannschaftswettbewerb durchgeführt werden, da zu wenig Teilnehmer in einer Altersklasse sich einfanden an dem vereinbarten Termin, sodass dieses Jahr die Modalitäten geändert werden müssen, und das Clubturnier über einen längeren Zeitraum durchgeführt werden soll. An den Kreismeisterschaften, die 2011 auf eigener Anlage stattfanden nahmen zahlreiche Jugendliche des DHC Teil und schafften es bis in die Endrunden.

Auf der Anlage des DHC wurden wie in den vorherigen Jahre 2 Sommercamps erfolgreich durchgeführt, in 2011 erstmalig auch ein Ostercamp. Die Tenniscamps fanden unter der bewährten Leitung von Klaus Flamm und Norbert Efsing großen Anklang. Auch der Kids Club erfreute sich wie jedes Jahr großer Beliebtheit.

Insgesamt gesehen haben wir im DHC Spielbegeisterte Kinder, die oft allerdings neben Hockeytraining und Hockeyturnieren zu wenig Zeit finden, sich auf den Tennisplätzen in ihrer Freizeit zu tummeln. Daran sollten wir in Zukunft arbeiten, um den DHC für reine Tennisspieler attraktiver zu gestalten Für Anregungen haben wir jederzeit ein offenes Ohr.

4. Bericht der Kassenprüfer

Gewählte Kassenprüfer sind die Herren Dr. Marcus Richter und Hans Joachim Scheicht. Herr Scheicht berichtete, dass am 22. Mai 2012 die Kassenprüfung in den Räumen des Steuerbüro Bergers stattgefunden hat. Die stichprobenhafte Prüfung der Belege und der Buchhaltung hat keinerlei Beanstandungen

ergeben. Die Bücher sind ordnungsgemäß und vorbildlich geführt und die Mittel sparsam und zweckbestimmt eingesetzt.

5. Genehmigung des Jahresabschlusses 2011

Die den Mitgliedern übersandten Jahresabschluss-Zahlen für das Geschäftsjahr 2011 werden vom Schatzmeister Bernd Gossens erläutert. Der Jahresabschluss wird einstimmig genehmigt.

6. Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2011

Herr Jost Wrede bittet die Mitglieder, den Vorstand zu entlasten. Die Entlastung erfolgt einstimmig.

7. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge für das Geschäftsjahr 2013

Die für das Jahr 2013 vorgesehenen Mitgliedsbeiträge werden vorgestellt. Der Schatzmeister erläutert, dass die einzelnen Beitragsgruppen –wie von der Mitgliederversammlung beschlossen- geringfügig um die Kostensteigerungsrate angehoben wurden. Um einen Anreiz für einen DHC-Beitritt während der schwierigen Bauphase anzubieten, wird das Eintrittsgeld im Jahr 2013 entfallen.

Im kommenden Jahr soll ein grundlegend überarbeiteter Beitrags-Vorschlag vorgelegt werden, in der die Veränderungen in der Mitglieder- und Vereinsstruktur Berücksichtigung finden. Außerdem wird die Erhebung einer jährlichen Umsatz-Pauschale für die DHC-Gastronomie erwogen, um die Leistungsfähigkeit der Gastronomie zu erhalten.

Dr. Klaus Bierett stellt mündlich den Antrag, dass alle passiven Mitglieder eine Investitionsrücklage zahlen sollen. Nach kurzer Diskussion wurde der Antrag modifiziert. Nur normale passive Mitglieder und auswärtige Mitglieder sollen eine Rücklage von 25 Euro pro Jahr zahlen. Der Antrag bekam 4 JA-Stimmen, viele Gegenstimmen und 3 Enthaltungen. Somit ist der Antrag abgelehnt.

Die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2013 werden bei 6 Enthaltungen und 1 Nein-Stimme beschlossen.

8. Genehmigung des Voranschlages für das Geschäftsjahr 2013

Der Voranschlag für das Geschäftsjahr 2013 geht wiederum von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Die geringeren Einnahmen-Ansätze sollen durch strikte Einsparungen kompensiert werden. Dabei weist der Schatzmeister daraufhin, dass es gerade wegen der Umbauphase besonders schwierig ist, bereits heute ein verlässliches Zahlenwerk für 2013 vorzusehen. Der Voranschlag für das Geschäfts-

jahr 2013 wird bei 1 Enthaltung und mit 1 Nein-Stimme angenommen.

9. Entlastung des Ältestenrates für das Geschäftsjahr 2011

Die Entlastung erfolgt einstimmig.

10. Wahl der Organe des Vereins

Alle Vorstandsmitglieder haben sich zu einer erneuten Kandidatur bereiterklärt.

Vorsitzender:	Dr. Klaus Grossmann
stellv. Vorsitzender:	Robert Kramer
Schatzmeister:	Bernd Gossens
Sportobleute:	Brigitte Soubusta-Hoppe (Damen), Dr. Karsten Gadow (Herren), Thomas Tekotte (WJ), Sandra Pfandt-Montréal (MJ)
Beisitzer:	Hermann Heringer, Julius Remmen

Weitere Vorschläge aus der Versammlung erfolgen nicht. In einer Blockabstimmung wird der Vorstand bei 3 Enthaltungen ohne Gegenstimme wiedergewählt.

11. Wahl des Ältestenrates

Herr Lappe und Herr van Koolwijk scheiden aus. Der Ältestenrat soll auf 12 Personen aufgestockt werden. Daher werden vier weitere Kandidaten vorgeschlagen:

Dr. Willy Esser
Astrid von der Goltz
Franz Kramer
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring

Liebe Bridge-Freunde!

Am 11. August 2012 fand das Tradition-Team-Turnier mit unseren befreundeten Clubs: Rochusclub Düsseldorf Tennisclub und dem Golf Club Hubbelrath im DHC-Clubhaus bei herrlichem Sommerwetter statt. Die Sonne zauberte nur Fröhlichkeit für uns alle. Nach einer kurzen Begrüßung stärkten wir uns mit Kaffee und Kuchen, um auch die schwierigen Austeilungen meistern zu können. Herr Huydts hatte das Movement vorbereitet – ganz vielen Dank dafür!

32 Hände mussten gespielt werden; das verlangt eine gute Konzentration. Es waren 24 nette Bridge-Spieler im Raum, aber es war mucksmäuschen still, und man hörte fast gar nichts. Alle schauten so fasziniert auf die Karten in der Hand oder auf die, die auf dem Tisch lagen.

Die Wahl des Ältestenrats erfolgt einstimmig.

12. Wahl der Kassenprüfer

Dr. Marcus Richter und Hans-Joachim Scheicht sind bereit, auch die Kassenprüfung 2013 vorzunehmen. Die Wiederwahl erfolgt einstimmig. An dieser Stelle bedankt sich Bernd Gossens bei den Kassenprüfern für ihre konstruktive Mitarbeit und besonders auch bei Joachim Bergers, der den DHC in allen steuerlichen Belangen bestens berät.

13. Wahl der Mitglieder des Vergnügungsausschusses

Den bisherigen Mitgliedern und allen Mithelfern wurden für die Veranstaltungen des vergangenen herzlich gedankt. Gewählt werden Tina Meckenstock und Tom Bauer; Sandra Pfandt wird unterstützend mitwirken..

14. Bestätigung der Jugendobleute

In der Jugendversammlung vom 31. Mai 2012 sind die bisherigen Jugendobleute Sandra Montréal-Pfandt für die männliche Jugend und Thomas Tekotte für die weibliche Jugend einstimmig von den Jugendlichen wiedergewählt worden.

Als Jugendvertreter sind gewählt: Charlotte Wilm, Lili Achterwinter, Lara Poeschke. Die Versammlung bestätigt diese Wahlen.

15. Status Neubau Clubanlage

Die Entwicklung und der Stand unseres Neubaus wird vom Vorsitzenden Dr. Klaus Grossmann ausführlich geschildert. Der Startschuss soll in diesem Herbst fallen. Ein Ausweichquartier für das Club-

haus entsteht für die Bauzeit neben der Halle, um das Clubleben aufrecht zu erhalten.

16. Verschiedenes

Robert Gebelhoff weist auf Trainings-Missstände hin. Sowohl die MJA als auch die 2. Herren haben derzeit keinen Trainer. Diese Mannschaften müssen mehr gefördert werden damit auch oben bei den 1. Herren gute Spieler ankommen.

Silke Andrich spricht für den Tennisbereich: Es müsse mehr für die Tennisabteilung getan werden. Die Beitragsstruktur sollte angepasst werden, damit es attraktiver wird, neue Mitglieder zu gewinnen.

Prof. Dr. Rolf Nagel bemängelt, dass im Club zunehmend nicht mehr begrüßt wird. Dieses müsste doch selbstverständlich sein und gehöre zum guten Umgang miteinander.

Sandra Pfandt berichtet darüber, dass es im Herbst neue Trikots für den Jugendbereich gibt.

Oliver Kristeit regt an, dass darüber nachgedacht werden sollte, eine 4. Elternhockeymannschaft ins Leben zu rufen, sobald der Neubau erstellt ist..

Ein besonderer Dank geht an Frau Brunhilde Bergander. Sie ist eines unserer ältesten Mitglieder und ist bei jeder Versammlung anwesend.

Zum Abschluss dieser Mitgliederversammlung lädt der Vorstand alle Mitglieder zu einem geselligen Beisammensein ein.

Dr. Klaus Grossmann (Vorsitzender)
Bernd Gossens (Schatzmeister)
Gudrun Stry (Protokollführerin)

Was ist das nur für ein Spiel? Ja, erlernen Sie es – es ist so interessant! Und der DHC hätte sehr gern und dringend Nachwuchs!

Nach dem Spiel speisten wir noch zu Abend, und bald konnte Dank der fleißigen Rechner auch das Ergebnis bekannt gegeben werden:

1. Platz für den Rochusclub – Herzlichen Glückwunsch!

Wieder einmal kann der Rochusclub seinen Namen in den Zinnteller eingravieren lassen, den der DHC als Wanderteller zum ersten Team-Spiel vor etwa 36 Jahren gestiftet hatte.

Für 2013 hat der Rochusclub beide befreundeten Clubs zum Tradition-Team-Turnier in seine schönen Clubräume eingeladen. Wir freuen uns und sagen herzlichen Dank. Brunhild Bergander



1. Damen- / 1. Herren-Corner



Olympia-Sieger Oliver Korn

- Neben den Rückkehrern Joe Bartholomew (NZ), Manolo Keller (CH) und Johannes Frank (Mannheim) konnten sich die 1. Herren mit Nick Ross (NZ), Nicki Steffen (CH), Leo Meyer-Schwickerath (Essen) und Stephane Brömse (Köln) weiter gezielt verstärken.
- Auch in der laufenden Feld- und der kommenden Hallensaison 2012/13 werdet ihr auf www.hockeyvideos.de von Uli Bergmann Sen. und seinem Team wieder mit feinstem Videomaterial aus den Bundesligen versorgt.
- Die DHC-Herren können es nicht lassen: In einer Spielvereinigung mit der Standortinitiative Seestern gewann das Team auch den 4. Seestern Soccer Cup. Im Halbfinale und Finale setzten sie sich jeweils im 7-Meter-Schießen gegen die Lindner Gruppe und Vodafone durch.
- Ob Keller ausmisten, Kindergeburtstag schmeißen oder einfach nur auf eine Altstadt-Tour mitkommen: Bei einer ganz besonderen Auktion im Rahmen des DHC-Familienfestes konnten die 1. Herren in drei Gruppen von DHC-Mitgliedern ersteigert werden und erlösten knapp 1.500,- € für die Eigenbeteiligung am neuen Kunstrasenplatz.
- Die neue Website ist endlich Online! Die in die Planung der Website involvierten 1. Damen und Herren möchten insbesondere dem Sponsor der

Website, Thomas Titz (ticena), dem Designvering-Team um Jörg Schierwagen und dem DHC-Webmaster Stephan Schauseil für ihren unermüdlischen Einsatz für den neuen Online-Auftritt danken! Schaut vorbei unter www.duesseldorferhc.de

- Eine kleine Gruppe von DHCer/inne/n hat es sich nicht nehmen lassen, den Ex-DHCer Oliver Korn persönlich in London auf dem Weg zu seiner zweiten Olympischen Goldmedaille zu begleiten.

Spektakuläre Finalsplele, ein beeindruckendes Hockeystadion mitten im Olympischen Park und eine krachende gemeinsame Party auf der MS Deutschland sorgten für ein unvergessliches Hockeyerlebnis.

- Um immer sofort die News rund um die 1. Mannschaften und das Clubleben des DHCs zu erhalten, einfach die offizielle Facebookseite "Düsseldorfer Hockeyclub1905 e.V.". liken. Metz

24-STD.-BESPANNSERVICE + BÄLLE + DIVERSE
TENNISKLEIDUNG + SCHUHE + GRIFFBÄNDER + TASCHEN + MEHR

DAS AUSGESUCHTE SORTIMENT:
FÜR EINSTEIGER! AUFSTEIGER!
UND SPITZENSPIELER!

SPORT - THELEN DÜSSELDORF

BIRKENSTR. 51 • 40233 DÜSSELDORF
TEL. 0211/66 04 79

TENNISCHLÄGER:
HEAD, DUNLOP, SLAZENGER, PRINCE, ROSSIGNOL

DER TENNISPEZIALIST - DER HOCKEYSPEZIALIST

Seit 50 Jahren – die besondere Adresse in Krefeld
www.teppichhaus-kuestermann.de



Teppichhaus Küstermann – eines der größten Fachgeschäfte in Deutschland.
Auf ca. 2000 qm Fläche finden Sie bei uns in riesiger Auswahl gepflegte, ausgesuchte schöne Stücke, die wir mit viel Liebe und Sachverstand eingekauft haben.
Teppiche der Moderne, Tibeter der Extraklasse, erlesene alte Sammlerstücke, seltene Bauern-
teppiche, genuine Kelims, Designerteppiche – aber auch klassische Ware.

Unser Service:

restaurieren, waschen, Ankauf sowie Inzahlungnahme Ihrer gebrauchten Teppiche.

Kundenparkplätze: Toreinfahrt Petersstraße 51



Teppichhaus Küstermann . 47798 Krefeld . Ostwall 60 . Telefon 0 21 51/2 41 99
www.teppichhaus-kuestermann.de

Hockey WM für Altersklassen in Canterbury, England, 14. – 24. August 2012

Deutsche Ü45 Nationalmannschaft der Herren – sensationeller Vizeweltmeister!



Die deutsche Ü45-Hockey-Nationalmannschaft der Herren wurde in einem dramatischen Turnierverlauf des hervorragend besetzten und exzellent organisierten WM-Turniers in Canterbury sensationell Vize-Weltmeister. In einem hochklassigen Finalkrimi hätte die sympathische Truppe gegen die hoch gelobten Spaniern sogar fast Gold erreicht – erst durch Golden Goal in der Verlängerung ging das Match mit 3:4 an Spanien. Die Vorzeichen für das deutsche Team waren dabei für die Weltmeisterschaft nicht die besten. Der etatmäßige Coach Peter Kloimstein erhielt kurzfristig von seinem holländischen Club wegen der anstehenden Saisonvorbereitung keine Freigabe. Zudem wurden die beiden letzten Testspiele eine Woche vor WM-Beginn gegen die starken Australier zwar nicht komplett in Topbesetzung absolviert – aber dennoch letztlich deutlich verloren. So reiste das Team unterschiedlich ambitioniert mit mittelmäßigem Selbstbewusstsein nach England

Glücklicherweise gelang es den beiden umsichtig und äußerst fleißig organisierenden Captains des Teams, Carsten Borstel und Dr. Jörg Huhnholz, den ebenfalls mit der Ü40 in Canterbury weilenden früheren Bundesligaspieler und erfahrenen Trainer Lars Brennecke von Alster Hamburg als Coach zu

gewinnen. Das war sehr, sehr wichtig, zudem Trainerfuchs Horst Ruoss, der prinzipiell freundlicherweise ebenfalls gerne ausgeholfen hätte, bereits mit den weiteren deutschen Alterklassenteams mehr als ausgebucht war.

Vorab: Lars Brennecke leistete vorzügliche Arbeit und steuerte das Team bestens organisiert zu WM-Silber. Mit Physiotherapeut Peter Bongartz konnte zudem ein Mann verpflichtet werden, der sich über das üblich zu erwartende Pensum während des gesamten Turniers für das Team professionell und leidenschaftlich engagierte. Für das lokale Wohlbefinden sorgte Mittelfeld-Spieler Herbert Steiner, der seit 17 Jahren in London lebt und das Team mit tollen Aktivitäts-Ideen geduldig und nervenstark außerhalb des Spielfeldes umsorgte.

Turnierverlauf

■ Gruppenspiele:

Nachdem die Truppe zunächst gegen Wales erwartet sicher mit 5:2 (Tore: Arno Metzger, Knud von Breunig, Uwe Gienapp, Christian Lohse und Steffen Lück)

gewonnen hatte, galt es, gegen Schottland den Weg für das Halbfinale zu ebnen. Nach dem stabilen 2:0 in der 1. Hälfte durch 2 Eckentore von Steffen Lück und Michael von Kunhardt, kippte in der 2. Halbzeit das Match und entwickelte sich zu einem absoluten Skandalspiel.

Die Schiedsrichter aus Irland und Australien griffen aktiv in die Ergebnisfindung ein, indem sie eindeutige Ecken für das deutsche Team nicht gaben, im Gegenzug ein absolut irreguläres T oder der Schotten anerkannten und zum Teil willkürliche Karten gegen das deutsche Team verhängten. Das deutsche Ü45-Team spielte nahezu die komplette 2. Halbzeit in Unterzahl. Am Ende gewannen die Schotten spielerisch völlig unverdient mit 3:2. Nach dem Schlusspfiff zuckten die Schotten ratlos mit den Schultern – so wollten sie auch nicht gewinnen, es war ihnen offensichtlich peinlich. Der irische Schiedsrichter, der die gravierendsten Fehlentscheidungen traf, wurde von der Turnierleitung für alle weiteren deutschen Begegnungen umgehend suspendiert. Der australische Schiedsrichter entschuldigte sich nach dem Spiel mit einer Mannschaftsrunde bei dem deutschen Team. Dennoch - das Ergebnis blieb auch trotz Entschuldigung der Turnierleitung als Tatsachenentscheidung

stehen. Die Schiedsrichter-Leistungen waren derart skandalös, dass die deutsche Ü45-Delegation ernsthaft darüber nachdachte, vorzeitig abzureisen.

Nun war Michael von Kunhardt als erfahrener mannschaftsinterner Mentaltrainer umso mehr gefragt – vor jeder Begegnung stellte er sein Team mit klarem Zielfokus mental ein – nach dem Schottland-Spiel galt es nun, die Mannschaft wieder aufzurichten, `raus aus der Opferrolle und hin zum Chancendenken` war die Devise. Es gelang, die Chancen wurden erkannt – das Ergebnis war im nächsten Spiel zu sehen.

Im 3. Gruppenspiel am 3. Tag hintereinander gegen die bis dahin ungeschlagenen und zuvor spielfreien und ausgeruhten Neuseeländer musste nämlich nun unbedingt ein Remis her, um das Halbfinale noch zu erreichen. Dies klappte gut organisiert bis 17 Minuten vor Schluss – doch dann schlug es kurz hintereinander 2 x im deutschen Kasten ein. Nun vollbrachte das deutsche Team ein wahres kämpferisches Meisterwerk. Es ging ein Ruck durch die gesamte Mannschaft – unbedingt wollte man weiterkommen, zumal das deutsche Team über weite Strecken des Turniers sehr gut gespielt hatte. Die Luft brannte förmlich als Kapitän Carsten Borstel 3 Minuten später der Anschlusstreffer durch einen Kracher vom Schusskreisrand gelang. Christian Lohse glich kurz darauf in der 63. Minute mit einem konsequenten Eckenschuss aus. Das Halbfinale war als Gruppenzweiter hinter Neuseeland völlig verdient doch noch erreicht.

■ Semifinale

Nun wartete mit Turnierfavorit Australien der ungeschlagene Gruppensieger der zweiten Gruppe. Das deutsche Team, schaffte es, dem Favoriten durch eine enorm disziplinierte Leistung ein 0:0 abzutrotzen. Eine starke Defensivleistung durch alle Mannschaftsreihen verhinderte, dass die Australier ihr schnelles, überfallartiges Spiel aufziehen konnten. Heiko Revensdorff mit unermüdlichem Einsatz in der Abwehr, Herbert Steiner mit enormen Laufpensum im Mittelfeld und Jürgen Gerdes mit geschickten Störmanövern im Sturm unterbanden über weite Strecken der Partie immer wieder ein komplettes Durchkommen der Australier. Und wenn die Australier doch mal im Kreis angelangt waren, dann waren die exzellenten deutschen Keeper Peter `Pivo` End und Knut Rehder zur Stelle. Die starken Torleute wechselten sich während des Turniers einvernehmlich von Halbzeit zu Halbzeit ab.

Die Entscheidung musste also im Penalty-Shoot Out fallen. Hier zeigten die Australier deutliche Nerven und verschossen gleich 3 Penalties gegen den geschickt den Weg verkürzenden Rehder, während im Gegenzug Deutschland wiederum 3 cool herausgespielte Treffer durch Arno Metzger, dem früheren Nationalspieler Uli Köppen und schließlich den vie-

lumjubelten Sieg-Penalty durch den abgeklärt agierenden Jost Hartmann erzielten. Metzger, Köppen und Hartmann belohnten die Mannschaft und sich selbst mit ihren erfolgreichen Penalties – alle 3 lieferten ein herausragendes Spiel. Das große Finale gegen Spanien, das sich souverän gegen Neuseeland durchsetzte, war erreicht!

■ Finale

Im mittlerweile 5. Spiel über die volle Zeit innerhalb von 7 Tagen ging es nun im Endspiel an die körperlichen Grenzen. Der deutsche Kader war außerdem durch zahlreiche Verletzungen von 18 auf 13 voll einsatzfähige Spieler dezimiert. Dr. Jörg Huhnholz hatte seit dem Wales-Spiel aufgrund erheblicher Rückenbeschwerden und trotz intensiven Bemühens um Genesung keine einzige Minute mehr spielen können. Der gut in das Turnier gestartete Stürmer Steffen Lück laborierte immer noch an einer im Neuseeland-Spiel erlittenen starken Zerrung und war wie schon gegen Australien bedauerlicherweise kaum mehr einsatzfähig. Auch der starke linke Verteidiger Arno Metzger war durch eine Zerrung aus dem Halbfinale läuferisch beeinträchtigt. Thorsten Kier ließ sich gar tapfer sein Augenlied `hochtapen`, nachdem es durch ein rabiaties Foul eines Australiers im Semifinale komplett zugeschwollen war. So konnte Kier zumindest im dezimierten Sturm unterstützen und hatte dabei halbwegs gute Sicht. Und zu allem Unglück brach sich der frühere Bundesligaspieler Knud v. Breunig unmittelbar nach dem Final-Anpfiff durch einen unglücklichen Sturz die rechte Hand.

Dass die Spanier mit acht früheren Olympioniken antraten, erschwerte die Ausgangssituation noch mehr. Dennoch sollte sich ein wahrer Hockey-Hitchcock auf sehr hohem Niveau entwickeln. Mitte der 1. Halbzeit ging Spanien 1:0 in Führung, kurz vor Ende der 1. Halbzeit entschieden die Schiedsrichter nach einem absichtlichen Fußspiel auf der Linie auf Siebenmeter. Michael von Kunhardt verwandelte den Siebenmeter hoch in die Schlägerecke und man war zur Pause wieder auf Augenhöhe.

In der 2. Halbzeit gingen die Spanier in der 46. Minute erneut in Führung. Roland Assmann erzielte kurz darauf durch einen Stecher, der nur haudünn über die Latte rauschte, beinahe ein Traumtor. Etwas später konnte Deutschland dennoch ausgleichen, diesmal durch den fleißigen Jan Laukötter in der 55. Minute, der die Kugel im Netz versenkte. Erneut war wie beim ersten Tor ein unwiderstehlicher Flankenlauf des wieselflinken Uwe Gienapp, vorausgegangen und auch beim nächsten Treffer sollte Gienapp als Vorbereiter mitwirken.

Denn in der 57. Minute geschah das Unfassbare: Dr. Jörg Huhnholz wurde eingewechselt, um trotz starker Schmerzen für Entlastung für sein aufopfernd kämpfendes Team zu sorgen. Wenige Sekunden nach sei-

ner Einwechslung erzielte Huhnholz durch eine listige Rückhandaktion mit seiner ersten Ballberührung vor den begeisterten Zuschauern das 3:2. Deutschland war zu diesem Zeitpunkt Weltmeister! Doch nur weitere zwei Minuten später schlugen die Spanier zurück und egalisierten zum 3:3. Völlig ausgepumpt wartete nun auf das deutsche Team die Verlängerung, die durch Golden-Goal-Modus gespielt wurde.

Und hier waren die Spanier die Glücklicheren – in einem komplett ausgeglichenen und fantastischen Spiel erzielte Spanien nach einer wunderbaren Kombination den Siegtreffer durch Golden Goal. Dennoch: das deutsche Ü45-Team ist mächtig stolz, als Vize-Weltmeister das Turnier sehr erfolgreich nach einem wahren Turnier-Drama beendet zu haben und erreichte das unmittelbar vor Turnierstart definierte Teamziel „Edelmetall“ mit einer hochverdienten Silber-Medaille.

Ein wahres Team hatte sich in einer Woche durch Überwinden von Tiefen und Erreichen neuer Höhen entwickelt, gefunden und gefestigt!

Als Vizeweltmeister grüßen:

Spieler: Knut Rehder (TW), Peter „Pivo“ End (TW), Christian Lohse (2 Tore), Michael von Kunhardt (2 Tore), Steffen Lück (2 Tore), Arno Metzger (2 Tore), Dr. Jörg Huhnholz (1 Tor), Uwe Gienapp (1 Tor), Carsten Borstel (1 Tor), Jost Hartmann (1 Tor), Uli Köppen (1 Tor), Jan Laukötter (1 Tor), Knud v. Breunig (1 Tor), Roland Assmann, Herbert Steiner, Heiko Revensdorff, Thorsten Kier und Jürgen Gerdes.

Coach: Lars Brennecke

Physiotherapeut: Peter Bongartz



Nur noch **wenige Felder** sind **zu haben!**

Mit einer Spende von € 150 können Sie Ihre Wunschparzelle erwerben. Vielen Dank sagen wir allen Spendern für ihre Unterstützung! Ein besonderer Dank gilt der Mannschaft der „Wildschweine“, die großzügig Mittelpunkt und einen Sieben-

meterpunkt ersteigerten sowie Horst Ordemann, der den zweiten Siebenmeterpunkt übernahm.

Mit diesem Formular können Sie ganz bequem eine oder mehrere Kunstrasen-Parzellen bestellen. Sollte die von Ihnen gewünschte Nummer bereits vergeben sein, erhalten Sie automatisch die nächst freie Parzelle.

Sichern Sie sich Ihre „Grüne Parzelle“ !
DHCer unterstützen den Neubau unseres KURA A :

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52
53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65
66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78
79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91
92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104
105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117
118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130
131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143
144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156
157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169
170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182
183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195
196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208
209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221
222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234
235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247
248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260
261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273

Mit einer Spende von € 150 erwerben Sie Ihre Wunsch-Parzelle. Der Mittelpunkt (Parzelle 137) und die 7m-Punkte (Parzellen 20 und 254) gehen an die Meistbietenden. Alle Spendenzahlungen können steuerlich geltend gemacht werden.

Ich möchte den Neubau des DHC-KURA A mit meiner Spende unterstützen und bestelle **Stück**

Kunstrasen-Parzelle(n) zu je 150,00 €. (Der Mittelpunkt und die 7m-Punkte gehen an die Meistbietenden)

Gewünschte Parzellen-Nummer:

Name/Vorname:

Anschrift:

Die Zahlung der Spende kann in bar im Geschäftszimmer oder bei Amanis vorgenommen werden bzw. soll bequem durch Abbuchung von folgendem Kto. erfolgen:

Kto.-Nummer:

BLZ:

Name der Bank:

Unterschrift:

So sieht die neue **OPEL-CORSA**-Generation der **DHC-Flotte** aus



Benedikt Pütz (li.) und Ramazan Cukle vom Autohaus DRESEN übergeben die Fahrzeuge



Marco Testrut war einer der ersten Abholer ...

Name	Nr.	Lübcke, Philipp	55			Hartmann, C.-Alexander	165	GANT	220
Schauseil, Andrea	1	Remmen, Helga u. Klaus	56	Mayer, Matthias	111	Hartmann, C.-Alexander	166	Reuber, Familie	221
Meckenstock, Tina	2	Esser, Barbara	57		112	Hartmann, C.-Alexander	167	Eichler, Kathrin	222
Hartkopf, Lasse	3	1. Liga	58	Hussein, Amin	113	Hartmann, C.-Alexander	168		223
Keller, Maximilian	4	Esser, Magda	59	Hussein, Mona	114	Hartmann, C.-Alexander	169	Familie Roth	224
Gossens, Lisa	5	Heusgen, Iris	60	Möckel, Diethard	115	Schönauer, Max	170	Seyfarth, Georg	225
Kranz, Olaf	6	Heusgen, Hubertus	61		116	Rayermann, Andrea	171	Familie Höcher	226
Monsau, Thomas	7	Heusgen, Charlotte	62		117	Rayermann, Gerd-	172	Fischer, Dirk	227
Monsau, Thomas	8	Heusgen, Felix	63	Battenstein, Marc	118	Michael		Kranz, Angela+Johanna	228
Hoppe, Nina	9	Heusgen, Anton	64		119	Bunzel, Julia	173	1. Damen	229
Markert, Sabine	10	Heusgen, Friederike	65		120	Bunzel, Steffen	174		230
Schubert, Andreas	11	Eichler, Amelie	66	Butt, Moritz	121	Bunzel, Yanick	175		231
Meckenstock, Luke+Mia	12	Wrede, Gyde	67	Butt, Caspar	122	Bunzel, Lena	176	Hölter, Marc	232
Schauseil, Annette	13	Wrede, Jost	68	Butt, Heiner	123	Bunzel, Mattis	177	Mühlenhoff, Herbert	233
Tekotte, Louisa	14	Niebuhr, Carolin+Jens	69	Amani, Familie	124	Rayermann, Stephan	178	Bender, Carla	234
Wicken, Waltraud	15	1. Herren	70	3. Damen	125	Rayermann, Christian	179		235
Familie Spiliopoulos	16	Esser, Dr. Willy	71	3. Damen	126	Rayermann, Rocio	180	Soubusta-Hoppe, Brigitte	236
Keller, Maximilian	17	Krepper, Lutz	72	3. Damen	127	Rayermann, Elisa	181	Mehring, Hans Peter	237
Gerits, Jana	18		73	Pink, Hildegard	128	Rayermann, Gisela	182	Junke, Arno	238
Gräve, Julian	19		74		129	Sport Thelen	183		239
7m-Punkt (€ 7.500)	20	Mehring, Hans Peter	75	Fischer, Jan	130	Sport Thelen	184	Pothhoff, Kilian	240
Wildschweine		Scheicht, Hans-Joachim	76	Grossmann, Annette	131		185	Böse, Gerald	241
Heinzen, Armin	21	MM	77	Grossmann, Annette	132		186	Hockeychaos	242
Meckenstock, Lars	22	Bourseaux, Marc	78	Grossmann, Annette	133	Benda, Martin	187	Hockeychaos	243
Schüren, Petra	23		79	Grossmann, Klaus	134	MOSTERTS	188	Hockeychaos	244
Schüle, Christian	24		80	Grossmann, Klaus	135	MOSTERTS	189	Ruthmann, Lothar	245
Bouchouchi	25		81	Grossmann, Klaus	136	MOSTERTS	190	Mehring, Hans Peter	246
Gräve, Elisa	26		82	Mittelpunkt (€ 10.500)	137	MOSTERTS	191	Bender, Konrad	247
Mühlenhoff, Herbert	27	Esser, Judith	83	Wildschweine		MOSTERTS	192	Hartmann, C.-Alexander	248
Trombello, Maximilian	28	Lohe, Tom	84	Grossmann, Julia	138	MOSTERTS	193	Hartmann, C.-Alexander	249
Familie H.J. Frank	29	Lohe-Esser, Andrea	85	Grossmann, Julia	139	MOSTERTS	194	Hartmann, C.-Alexander	250
Keller, Maximilian	30	von der Goltz, Astrid	86	Grossmann, Julia	140	Familie Bouillot	195	Hartmann, C.-Alexander	251
Schüren, Philipp	31	„Oberjährijie“	87	Grossmann, Svenja	141		196	Hartmann, C.-Alexander	252
Matthey, Familie	32	„DODAS“	88	Grossmann, Svenja	142		197	Ordemann, Horst	253
Schuermann, Wibke	33		89	Grossmann, Svenja	143	Knaben A *1998	198	7m-Punkt (€ 2.500)	254
Böse, Felix	34		90	Tekotte, Caroline	144	Knaben A *1999	199	Horst Ordemann	
Paschos, Nikolaos	35	Chanteaux, Marcel	91		145	Mädels 2000	200	Ordemann, Horst	255
Paschos, Julia	36		92	Berning, Malu u. Jo	146	Mädels 2001	201	Begemann, Daniel	256
Paschos, Konstantin	37		93	Mehring, Hans Peter	147	Mädchen C *2002	202		257
Paschos, Anton	38	Familie Poeschke	94		148	Mädchen *2003	203		258
Gadow, Artur	39	Vossen, Piet	95	Kuball, Vincent	149	AMJR	204		259
Frege, Conrad	40	MJB *1996	96	Daniel von Bories	150	Mädchen *2005	205	Bender, Gregor	260
Frege, Lucas	41	MJB *1997	97	Kuball, Rubens	151	Jungs Jahrg. 2006	206	Schauseil, Michael	261
Frege, Paul	42		98		152		207	Familie Hörstmann	262
Frege, Michael	43	Mädchen *1999	99		153		208	Schubert, Andreas	263
Familie Jüngst	44	Knaben B *2000/2001	100		154	GANT	209	Frenz, Daniel	264
1. Damen	45		101	Richter, Avelia	155	GANT	210	Frenz, Norbert	265
Müller, Familie	46		102	Richter, Maxim	156	GANT	211	Zetzsche, Andreas	266
Wilm, Charlotte	47	Knaben D2 *2005	103	MOSTERTS	157	GANT	212	Schauseil, Stephan	267
Wilm, Daniel	48	Knaben D1 *2004	104	MOSTERTS	158	GANT	213	Böckel-Frenz, Sabine	268
Wilm, Greta	49		105	MOSTERTS	159	GANT	214	Mädchen D1 *2004	269
Wilm, Josephine	50		106	MOSTERTS	160	GANT	215	Unzeitig, Bettina	270
Wilm, Cecile	51	Familie Gossens-Hartkopf	107	MOSTERTS	161	GANT	216	Familie Fingerhut	271
Wilm, Donata	52		108	MOSTERTS	162	GANT	217		272
Gossens, Bernd	53	Familie Hartkopf-		0.77.34 GmbH	163	GANT	218	Schauseil, Marcus	273
Lübcke, Claus Dieter	54	Schmittmann	109	Rehders, Jochen	164	GANT	219		



... und Lukas Grellmann ...



... und Sabine Markert.



Dponsor Dieter Siegmann von der AXA-Versicherungsagentur Kornelia Kastner mit Deniz Kocak, Dome Giskes und Julian Wälzholz.

Soccer Cup





Die 1. Damen – Raften oder doch eher Paddeln auf der Ruhr



Am 19.8. war es soweit, kein Hockey oder Laufen, sondern Raften stand auf dem Trainingsplan. Bei traumhaftem Wetter trafen wir uns früh morgens in Hattingen, um auf der Ruhr nach Bochum zu paddeln. Denn spätestens nach einer kurzen Trockenübung und wenigen Minuten auf dem Wasser war klar, dass es eine gemütliche Tour wird. Während das eine Boot mehr im Wasser als auf dem Wasser war, musste das andere Boot immer wieder warten. Am Ende haben es aber dann doch beide Boote ins Ziel geschafft, obwohl wir wahrscheinlich eine der langsamsten Gruppen waren, die die Guides je hatten. Abgerundet wurde der Tag mit einem gemütlichen Essen im Biergarten und dann machten wir uns leicht erschöpft auf den Heimweg.

Termine bitte vormerken:

Hallenhockey-BL-Termine

Fr 23.11	20:00	H	1. Herren	Crefelder HTC	BL
Sa 24.11	14:00	H	1. Damen	ETuF Essen	BL
Sa 01.12	16:00	H	1. Damen	Club Raffelberg	BL
Mi 12.12.	20:00	H	1. Herren	Gladbacher HTC	BL
Sa 15.12	16:00	H	1. Damen	SW Neuss	BL
Sa 15.12	18:00	H	1. Herren	SW Neuss	BL
Sa 22.12	16:00	H	1. Damen	RW Köln	BL
Sa 22.12	18:00	H	1. Herren	RW Köln	BL
Sa 19.01	18:00	H	1. Herren	Uhlenh. Mülheim	BL
So 20.01	12:00	H	1. Damen	Uhlenh. Mülheim	BL
Sa 24.11	17:00	A	RW Köln	1. Herren	BL
So 25.11	18:00	A	RW Köln	1. Damen	BL
So 09.12	12:00	A	Uhlenh. Mülheim	1. Damen	BL
So 16.12	16:00	A	ETuF Essen	1. Damen	BL
So 16.12	12:00	A	Crefelder HTC	1. Herren	BL
Do 10.01	20:00	A	Uhlenh- Mülheim	1. Herren	BL
So 13.01	12:00	A	Gladbacher HTC	1. Herren	BL
So 13.01	12:00	A	Club Raffelberg	1. Damen	BL
So 27.01	12:00	A	SW Neuss	1. Herren	BL
So 27.01	14:30	A	SW Neuss	1. Damen	BL

Wir freuen uns

mit den Eltern Susanne und Ingolf Ray-ermann sowie den Geschwistern Filip-pa und Laurenz über die Geburt von

Amelie Kristin

am 21. August 2012.

Doppelkopfturnier

Das jährliche DHC-Doppelkopfturnier findet am 1. November 2012 ab 14 Uhr in der DHC-Hütte (neben der Halle) statt. Anmeldungen können telefonisch bei Anneli Wagner-Becker unter 0211-57 15 18 erfolgen.

Wir trauern

mit der Familie und den Angehörigen um

Frau Edith Francken,

die am 29. August 2012 im Alter von 93 Jahren verstarb.

Der besondere Geburtstag

01.10.2012	50 Jahre	Brigitte Schachler
05.10.2012	60 Jahre	Heinz-Jürgen Frank
08.10.2012	60 Jahre	Marian Ellerich
16.10.2012	50 Jahre	Dirk Fröhlich
22.10.2012	84 Jahre	Berta Bauer
23.10.2012	50 Jahre	Cay Lönnecke
04.11.2012	60 Jahre	Eleonore Tegeler
06.11.2012	50 Jahre	Michael Schillings
16.11.2012	50 Jahre	Hendrik Schulze
17.11.2012	81 Jahre	Franz Kramer
	60 Jahre	Ferdinand Jeute
19.11.2012	50 Jahre	Ralph Höhner
23.11.2012	50 Jahre	Christoph Schulte/Hageböck
05.12.2012	50 Jahre	Nicole Tekotte
11.12.2012	80 Jahre	Etty Schäfer
15.12.2012	84 Jahre	Gerhard Bozigursky
16.12.2012	84 Jahre	Helga Schlösser
16.12.2012	50 Jahre	Torsten Rhysen

Wir gratulieren herzlich!

Familienpicknick im DHC

Da war er nun der Tag, der eigentlich vom Wetter begünstigt sein sollte! Jeder Tag vorher und nachher war von strahlender Sonne geprägt – nur dieser eine Tag sollte verregnet werden, bleiben, sein ...

Vorbereitet war ein Familientag mit vielen Eltern/ Kind Hockeyspielen und einem Tennisturnier für Jedermann. Die Hüpfburg lud schon morgens ein, Volleyball, eine Torwand und die Kicker standen bereit.

Ingrid und Bernd Hartmann (für Eingeweihte: die Hasen) vom Sporthaus Thelen zogen mit ihrem Stand von Draußen nach Drinnen und wählten schlussendlich die Jugendecke als trockene Zuflucht. Unsere Losbude und die Band verlegten wir gleich auf die trockene Terrasse, was allerdings nicht ganz stimmt, denn Piet und seine Jungs waren zwischendurch „geflutet“ worden.

An der Losbude wurden Tränen gelacht und Tränen geweint. Kinder und große Kinder haben diese rest-

los leer gekauft, alle Preise fanden Gewinner, und alle Kinder hatten Lutscher, Wasserpistolen und „Krachmacher“. Handys wurden mit funkeln den Augen entgegengenommen, das Fortunatrikot heiss begehrt und der super Hockeyschläger strahlend weggetragen. Vielen Dank noch einmal den vielen Sachspendern. Dank auch für die Hilfe am Stand und die sehr netten Gespräche vor Ort. Die Band hat ordentlich Stimmung gemacht, eine tolle Musikauswahl gehabt und sogar zu leicht vorgerückter Stunde die Fans „mitsingen“ lassen. Vielen Dank an Piet und die „Billys“. Den absoluten Höhepunkt sollte am Nachmittag aber die Versteigerung des Mittelpunktes und der Siebenmeterpunkte des neuen Kunstrasenplatzes bilden!

Unsere 1. Herren hatten sich in drei Gruppen aufgeteilt, ihre Vorzüge und Fähigkeiten kurz vorgestellt, um ihren Arbeitseinsatz dann dem Höchstbietenden schmackhaft zu machen. Ihr Angebot reichte vom Babysitten, Keller ausräumen, Rasenmähen bis hin

zum Escort-Service unseres ewig jungen „Ossi“ ins Kreuzherreneck. Unser überragender Sportmoderator Holger Pfand legte sich mächtig ins Zeug; unter großem Einsatz, mit viel Elan und Spaß an der Freud, versteigerte er alles zu Höchstpreisen. Allen Beteiligten und besonders den Bietern vielen vielen Dank!

Ich glaube, trotz des Wetters haben wir, auch Dank der Familie Amani, die uns mit leckeren Speisen und viel viel Altbier, dem ständigem Anpassen der Steh- und Sitzmöglichkeiten im Trockenen bei Laune gehalten hat, einen schönen Tag verbracht. Sehr fröhliche Mitglieder – Ehemalige und Wiedergewonnene –, viele Helfer, eine tolle und engagierte Damen- und Herrenmannschaft und ein ganzer Haufen sehr netter Kinder und Jugendlicher fanden sich bei diesem DHC-Familientag ein.

Ich wünsche mir noch ganz viele schöne Feste und Feiern auch in der Übergangszeit und Bauphase und hoffe, es sind alle wieder dabei.

Tina Meckenstock



ORGANISATION

GOLF CLUB HUBBELRATH

Land und Golf Club Düsseldorf e.V.

Bergische Landstraße 700

40629 Düsseldorf

Vorstand:

Präsident

Dr. Olaf Huth

Vize-Präsident

Thomas Ebering

Spielführer

Roland Siegert

Vorstandsmitglieder

Sven Eggert (Marketing)

Angelika Hüsgen (Haus)

Gerhard Peters (Jugend)

Roland Siegert (Spiel)

Dr. Gerd W. Thörner (Platz)

Club Nachrichten

Ingo Lüders (Clubmanager)

Janine Fanenbruck

Sekretariat

Ingo Lüders (Clubmanager)

Janine Fanenbruck

Telefon 0 21 04 · 7 21 78

Telefax 0 21 04 · 7 56 85

E-Mail info@gc-hubbelrath.de

Internet www.gc-hubbelrath.de

Gastronomie

Birgit Mexner

Telefon 0 21 04 · 7 04 52

Telefax 0 21 04 · 7 66 84

Golf-Shop

GP GOLF Partner GmbH

Telefon 0 21 04 · 7 52 72

Leitung Seniorenkreis

Dr. Ulrich Schorsch

Peter Schöch

Frank-Dieter Hermann

Leitung Damengolf

Lisa Schulte-Borberg

Inge Ellsiepen, Etta Lohmar,

Redaktionsschluss jeweils am 2. des

Erscheinungsmonats

(März, Juni, September, November 2012)



GOLF

Abstieg – **Aufstieg** – Bronze

Damenmannschaft des GC Hubbelrath gewinnt als Aufsteiger in die erste Bundesliga sogleich Bronze



Stehend v.l.n.r.: Dr. Olaf Huth, Nina Rössler, Merle Kasperek, Nicola Rössler, Dawie Stander, Samantha Krug, Denise Kalek, Anna-Theresa Rottluff, Tabea Klang, Dr. Wolfgang Klein, hockend v.l.n.r.: Jana Steinau, Clara Schwabe, Charlotte Weis, Jennifer A. Weise

Die Prognose stimmte und trat – was bei Voraussagen eher selten ist – auch tatsächlich ein: „Ich glaube, wir können nächstes Jahr unter den ersten Drei in der ersten Liga landen“, mutmaßte der Trainer der Damenmannschaft des GC Hubbelrath Dawie Stander im Juli 2011, kurz nachdem der Wiederaufstieg

in genau diese erste Liga geschafft wurde; und das, obwohl man im Jahr zuvor erst einmal abgestiegen war. Aber der Reihe nach.

Nach vielen Jahren der Bundesliga-Erstklassigkeit musste die Hubbelrather Damenmannschaft 2010

Was ich schon immer fragen wollte...



Der Vorstand des Golf Club Hubbelrath freut sich, seinen Mitgliedern am **Sonntag, 28. Oktober ab 17.00 Uhr** im Rahmen einer Kaminstunde in unserem

Clubhaus zu allen aktuellen Themen sowie sie bewegendenden Punkten Rede und Antwort stehen zu dürfen. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen!



Anna-Theresa Rottluff und Clara Schwabe



Jennifer Weise



Merle Kasperek



Samantha Krug

einen herben Rückschlag erleiden. Das für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften gesteckte Ziel des Klassenerhalts wurde nicht erreicht. Trotz allem Willen und Kampfgeist, ein schlechter Tag an dem es nicht lief und der Abstieg in die zweite Liga war besiegelt.

Doch das Team gab nicht auf, rückte noch näher zusammen und behielt Siegeswille und Kampfgeist. „Wir wollten 2012 ganz einfach wieder zusammen zur Mannschaftsmeisterschaft fahren“ erinnert sich die damalige Mannschaftskapitänin Stephanie Döring. Damit war die Ansage klar: direkter Wiederaufstieg. Und den schaffte dann 2011 Stephanie Döring mit ihrem Team in einem bis zur letzten Partie dramatischen und spannungsgeladenen Aufstiegsduell gegen den Stuttgarter GC Solitude. Der Weg für 2012 nach Berlin zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften war wieder frei.

Am Montag, den 30. Juli, war es endlich soweit. Abfahrt für alle Spielerinnen, Caddies, den bewährten Trainer Dawie Stander und den neuen Mannschaftskapitän Dr. Wolfgang Klein zum Sporting Club Berlin Bad Saarow im A-ROSA-Resort am wunderschön gelegenen Scharmützelsee. Abends noch ein kleines Training (chippen und putten), dann früh ins Bett, standen doch für Dienstag und Mittwoch Trainingseinheiten, Proberunden auf dem anspruchsvollen über 6000 m langen Arnold-Palmer-Kurs, Mannschaftsbesprechungen und die eindrucksvolle aber auch spaßige Eröffnungsfeier auf der Driving Range mit Fototerminen auf dem Programm. „Wir sind gut drauf – wir können sogar Meister werden“ wurde schon im Vorfeld zur Meisterschaft gemunkelt und mit dem Titel geliebäugelt. Dafür musste jedoch zu Beginn des Turniers am Donnerstag in der Zählspielqualifikation zunächst eine gute Ausgangsposition geschaffen werden – was

auch gelang. Am Ende standen für die Hubbelrather Damen 383 Schläge auf der Score-Karte: Rang 3 hinter dem Golf Club St. Leon-Rot auf Rang 1 und sehr dicht dahinter dem Münchener Golf Club auf Rang 2. Damit war klar: Hubbelrath hat sich eindeutig in den Kreis der Favoriten zurückgemeldet und konnte auf

WCK

Spielerinnen:	Denise Kalek
	Merle Kasperek
	Samantha Krug
	Charlotte Meis
	Roberta Röller
	Nicola Rössler
	Anna-Theresa Rottluff
	Jennifer Aline Weise
Coach:	Dawie Stander
Captain:	Dr. Wolfgang Klein

die ganz schweren Gegner erst im Halbfinale oder gar im Finale treffen.

Am Freitag galt es zunächst im Lochspiel des Viertelfinales gegen den nach der Zählspielqualifikation auf Rang 6 liegenden Berliner Golf Club Gatow anzutreten. 7,0 zu 2,0 hieß es am Ende nach starkem und eindrucksvollem Spiel für die Hubbelrather Ladies, die an diesem Tage nie einen Zweifel an ihrem Sieg aufkommen ließen. Tags darauf aber wartete im Halbfinale mit dem Münchener Golf Club ein wesentlich stärkerer Gegner: „Wir haben die beste Damenmannschaft, die wir je hatten. Wenn wir dieses Jahr St. Leon-Rot nicht schlagen, dann nie“, verlautbarte es aus Kreisen der Münchener Betreuer und Trainer. Wie stark die Münchener Spielerinnen waren, musste die Damenmannschaft des GC Hubbelrath dann im Halbfinale am Samstag leidvoll erfahren. 6,5 zu 2,5 hieß es für München – und das, obwohl die Hubbelrather Damen wirklich gut gespielt haben. „Für die Münchenerinnen lief es heute einfach besser“, konstatierte Trainer Dawie Stander, sichtlich beeindruckt von deren Putt-Stärke.

Die Niedergeschlagenheit über den verpassten Einzug ins Finale, das letztlich St. Leon-Rot gewinnen sollte, währte nur ganz kurz. Noch auf dem Platz hieß es in Anwesenheit des Präsidenten Dr. Huth von einem schon wieder lachenden Team: „Dann holen wir eben Bronze!“ Was für eine tolle Moral, was für ein toller Teamgeist, was für eine tolle Mannschaft – wartete doch im kleinen Finale am Sonntag im Kampf um das Edelmetall mit dem GC Olching kein geringerer als der amtierende deutsche Vizemeister! Mit dem absoluten Willen auf's Treppchen zu steigen und einer in allen Belangen imponierenden Leistung setzten sich die Hubbelrather mit 5,5 zu 3,5 letztlich deutlich überlegen durch. Unmittelbar nach Ende der Matchplays kamen beide Spielbeobachter des Deutschen Golf-Verbandes, die die ganze Woche über auf die Einhaltung der Regeln achteten, und gratulierten zu Bronze: „Wir Rules-men streiten immer darum, wer mit euch Hubbelrather Mädels gehen darf – ihr seid mit eurem Lachen und eurer Freundlichkeit immer die Fröhlichsten und Sympathischsten.“ Da strahlte Bronze fast wie Gold.

1. Tag / Zählspielqualifikation

Name	Heimatclub	Stvg.	Brutto
Krug, Samantha	Hubbelrath, GC	+0,8	73
Kasperek, Merle	Hubbelrath, GC	+1,2	73
Kalek, Denise	Hubbelrath, GC	+1,2	77
Rössler, Nicola	Hubbelrath, GC	+1,8	79
Weise, Jennifer Aline	Hubbelrath, GC	+1,0	81
Meis, Charlotte	Hubbelrath, GC	0,6	(88)
Brutto gesamt:			383

GC Hubbelrath vs. Berliner Golf Club Gatow e.V.

2. Tag / Sporting Club Berlin am 03.08.2012

Runde 1 – Lochwettpiel Vierer

Golf Club Hubbelrath e.V.		Ergebnis		Berliner Golf Club Gatow e.V.
Kasperek, Merle Rottluff, Anna-Theresa	1	4 & 3	0	Holzwarth, Michèle Neumann, Julia
Rössler, Nicola Weise, Jennifer Aline	1	2 Up	0	Loye, Franziska Fudickar, Juliane
Röller, Roberta Kalek, Denise	0	4 & 3	1	Mayr, Eva Schmachtenberg, Constanze
	2		1	

Runde 2 - Lochwettpiel Einzel

Golf Club Hubbelrath e.V.		Ergebnis		Berliner Golf Club Gatow e.V.
Kalek, Denise	1	3 & 2	0	Fudickar, Juliane
Kasperek, Merle	1	5 & 4	0	Mayr, Eva
Rössler, Nicola	1	4 & 2	0	Neumann, Julia
Rottluff, Anna-Theresa	0,5	Geteilt	0,5	Loye, Franziska
Weise, Jennifer Aline	1	4 & 3	0	Schmachtenberg, Constanze
Krug, Samantha	0,5	Geteilt	0,5	Holzwarth, Michèle
	5		1	

GC Hubbelrath vs. Münchner Golf-Club

3. Spieltag / Vierer

Münchner Golf-Club		Ergebnis		Golf Club Hubbelrath
von Rohrscheidt, Julia Troeltsch, Vicki	1	3 & 1	0	Kasperek, Merle Rottluff, Anna-Theresa
Morant, Dr. Tanja Eijkenboon, Quirine-Louise	1	5 & 4	0	Krug, Samantha Kalek, Denise
Hoffmeister, Thea Lindlau, Jessica	1	2 & 1	0	Rössler, Nicola Weise, Jennifer Aline
	3		0	

Einzel

Münchner Golf-Club		Ergebnis		Golf Club Hubbelrath
Morant, Dr. Tanja	1	4&3	0	Kalek, Denise
Lindlau, Jessica	0	3&2	1	Kasperek, Merle
Eijkenboom, Quirine-Louise	1	3&2	0	Weise, Jennifer Aline
Troeltsch, Vicki	1	5&3	0	Krug, Samantha
Hoffmeister, Thea	0,5	geteilt	0,5	Rottluff, Anna-Theresa
von Rohrscheidt, Julia	0	8 & 6	1	Rössler, Nicola
	3,5		2,5	
	6,5		2,5	

GC Hubbelrath vs. Golfclub Olching

4. Spieltag / Vierer

Golfclub Olching		Ergebnis		Golf Club Hubbelrath
Münzenrieder, Gardis Schlund, Nina	0	2 & 1	1	Kasperek, Merle Rottluff, Anna-Theresa
Böhm, Katharina Drechsler, Victoria	1	4 & 2	0	Rössler, Nicola Weise, Jennifer Aline
Riss, Anna Taeuffenbach, Katharina	0	1 Down	1	Krug, Samantha Kalek, Denise
	1		2	

Einzel

Golfclub Olching		Ergebnis		Golf Club Hubbelrath
Böhm, Katharina	1	1 Up	0	Kalek, Denise
Schlund, Nina	0	3&1	1	Rottluff, Anna-Theresa
Taeuffenbach, Katharina	0	6&5	1	Kasperek, Merle
Drechsler, Victoria	1	3&1	0	Weise, Jennifer Aline
Münzenrieder, Gardis	0	3&2	1	Rössler, Nicola
Riss,Anna	0,5	geteilt	0,5	Krug, Samantha
	2,5		3,5	
	3,5		5,5	



NEUKIRCHEN LOGISTIK

Kompetenz in Dienstleistung und Service

Langenfeld

Mannheim

Hamburg

Ratingen

Schweitenkirchen

Ihr Partner für Transport und Logistik

www.neukirchen-logistik.de

- Lagerlogistik
- Stückgut- und Systemverkehre als Partner der Online Systemlogistik
- Transportdienstleistungen im Komplett- und Teilladungsbereich
- International Operations

- Markenartikelverteilung
- Vermietung von Lager-, Büro- und Serviceflächen

- Wir sind zertifiziert



Neukirchen Logistik GmbH • Raiffeisenstraße 9-10 • 40764 Langenfeld
Telefon 021 73-9977 • Telefax 021 73-997-990

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Beste Aussichten: Unser Rundum-Schutz für Ihr Zuhause.

Fragen? Ihr Berater informiert Sie.

Eine Versicherung mit
vielen Services - aus einer Hand!

www.provinzial.com



DMM der Herren 2012

Mission: Titelverteidigung

Vom 2.-5. August dieses Jahres fanden im Sporting Club Berlin in Bad Saarow die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Herren statt. Für das junge Team des GC Hubbelrath stand die Meisterschaft unter einem klaren Stern. Die Titelverteidigung war das erklärte Ziel.

Damit dieses Vorhaben aber nicht zu einer „Mission: Impossible“ werden sollte, wurde schon im Winter mit einem harten und deshalb umso ergiebigeren Training, unter der Leitung von Roland Becker, assistiert von Pascal Proske, begonnen. Zudem verstärkte sich das Meisterteam des vergangenen Jahres durch Christopher Wüst und Mario Königsfeld auf zwei Positionen.

Die Stimmung und der Teamgeist innerhalb der Mannschaft waren, wie auch schon in den Jahren zuvor, wieder einmal herausragend. So machten sich die Hubbelrather gut gelaunt und voller Vorfreude in den Tagen vor dem Wettkampf daran, die Tücken des schwierigen Faldo-Course zu erkunden und dem eigenen Schwung den letzten Feinschliff zu verpassen. Zudem konnten sie sich ganz auf ihren Sport konzentrieren, da der Kapitän Dr. Christoph Osing sich wieder einmal unermüdlich und kompetent um alle organisatorischen Belange kümmerte.

So war es nicht weiter verwunderlich, dass die Spieler in der Zählspielqualifikation am Donnerstag ein erstes Ausrufezeichen setzen konnten. Durch die starken Ergebnisse von Nicolai von Dellingshausen (69) und Maximilian Mehles (70), die von soliden Runden der übrigen Spieler ergänzt wurden, belegte man am Ende des Tages mit insgesamt -10 Schlägen unter Platzstandard hinter St. Leon-Rot den zweiten Platz. Die Platzierungen des Donnerstages entscheiden dann darüber, welche Mannschaften im Lochspiel gegeneinander antreten müssen. Der Erste spielt gegen den Achten, der Zweite gegen den Siebten, usw.. Und wie schon in den vergangenen vier Jahren war der Gegner der Hubbelrather in der ersten Runde erneut der Stuttgarter Golf-Club Solitude.

Die Stuttgarter hatten sich im Winter durch einige Neuzugänge verstärkt, unter anderem mit dem bis dato amtierenden deutschen Meister Max Krämer. Man merkte ihnen an, dass sie nicht schon wieder gegen den Abstieg spielen wollten. Hochmotiviert standen sie am frühen Freitag Morgen im Vierer auf der ersten Teebox, doch der amtierende Mannschaftsmeister sollte sich auch in diesem Jahr wieder als zu stark erweisen. Durch die deutlichen Siege der Viererpaarungen Mehles/Kaymer und Rottluff/Löhr



Unten v.l.n.r.: Maximilian Mehles, Philip Kaymer, Fabian Löhr, Philippo Okan, Maximilian Rottluff
Oben v.l.n.r.: Dr. Christoph Osing, Christopher Wüst, Nicolai von Dellingshausen, Mario Koenigsfeld, Marc Christopher Siebiera, Ferdinand Weber, Roland Becker

und die 0,5 Punkte durch Weber/Siebiera erarbeitete man sich einen 2,5:1,5 Vorsprung. Am Nachmittag zeigte sich dann die spielerische Stärke des Teams. Während die drei topgesetzten Spieler Rottluff, Mehles und v. Dellingshausen aus ihren drei Spielen zusammen nur 0,5 Punkte holten, siegten Weber, Königsfeld und Siebiera souverän, so dass die 0,5 Punkte von Kaymer ausreichten, um ins Halbfinale einzuziehen.

Dort erwartete die Mannschaft um den Trainer Roland Becker der GC Mannheim-Viernheim, welcher im Vorfeld ebenfalls als Medaillenkandidat gehandelt worden ist. In den Vierern musste der GC Hubbelrath dann den ersten Rückschlag seit geraumer Zeit verkraften. Man lag nämlich 2,5:1,5 hinten. Nur Mehles/Kaymer konnten siegreich vom Platz gehen, Rottluff/Königsfeld teilten ihr Match am Ende zumindest noch. Nachdem in den darauffolgenden Einzeln nur drei

GC Hubbelrath vs. Stuttgarter Golf-Club Solitude

DMM Herren 2012, 1. BL im Sporting Club Berlin – LWSP 1 Rd 1 Runde 1 (Vierer)				
Mehles, Maximilian				Walz, Maximilian
Kaymer, Philip	1	3&2	0	Krämer, Max
Rottluff, Maximilian				Steinel, Dirk
Löhr, Fabian	1	4&3	0	Bauer, Maximilian
Okan, Philippo				Mazur, Marc
von Dellingshausen, Nicolai	0	5&4	1	Haug, Fabian
Weber, Ferdinand				Jordan, Maurice
Siebiera, Marc-Christopher	0,5	geteilt	0,5	Kugel, Jonas Robert
	2,5		1,5	
DMM Herren 2012, 1. BL im Sporting Club Berlin – LWSP 1 Rd 2 Runde 1 (Einzel)				
Mehles, Maximilian	0,5	geteilt	0,5	Walz, Maximilian
Rottluff, Maximilian	0	6&5	1	Krämer, Max
von Dellingshausen, Nicolai	0	1 Down	1	Mäder, Sven
Koenigsfeld, Mario	1	2&1	0	Bauer, Maximilian
Siebiera, Marc-Christopher	1	5&4	0	Mazur, Marc
Weber, Ferdinand	1	2&1	0	Haug, Fabian
Wüst, Christopher	0	2&1	1	Jordan, Maurice
Kaymer, Philip	0,5	geteilt	0,5	Kugel, Jonas Robert
	4		4	
	6,5		5,5	



Maximilian Rottluff, Mario Koenigsfeld und „Ihre“ Caddies Christian Sommer und Marc Hines

Partien gestartet werden konnten, da ein Gewitter über der Anlage das Spielen zu gefährlich machte, zeigte sich, wie professionell sich die junge Mannschaft schon verhält. Während der Gegner Mannheim in der Hotellobby bei einem Tässchen Kakao bequem in den weich gepolsterten Sesseln verweilte, hielten sich die Hubbelrather auf der Driving-Range durch koordinatorische Übungen fit und konnten somit ihre Körperspannung aufrecht erhalten. Als die Mannhei-

mer nach der Wiederaufnahme des Spiels krampfhaft versuchen zu erwachen, nutzte die Mannschaft, zusätzlich motiviert durch die Anreise des Clubpräsidenten Dr. Olaf Huth, ihre Vorteile gnadenlos aus. Es wurden direkt die ersten fünf Matches gewonnen, also konnte man die übrigen Spiele, ebenfalls in Führung liegend, getrost abschenken, da man bereits 6,5 Punkte erspielt hatte.



Christopher Wüst und Caddie Jan Krukau

Die mitgereiste Physiotherapeutin Hanna Smeets sorgte sich jeden Abend rührend um die kleinen Wehwehchen der Spieler. Ein nicht ganz einfaches Unterfangen, denn so groß wie die körperlichen Strapazen einer Bundesligawoche sind, so niedrig ist die Schmerzgrenze der ein oder anderen Spieler. So mancher Hotelgast, der zufällig während einer Massage, in der die verkrampte Muskulatur gelockert wurde, über den Hotelfllur geschlendert ist, wird doch recht irritiert

- Traumhafte Bettwäsche
- Kuschelige Frottierwaren
- Wohnliche Plaids
- Hochwertige Schlafsysteme
- Ausführliche Fachberatung
- Vielseitiger Service

Fast so schön wie ein hole-in-one ...

doernenburg-marketing.de

Wir kommen zu Ihnen:
Betten-Check & Beratung
auch bei Ihnen Zuhause!

BETTEN
Honscheidt

Schadowstraße 82
40212 Düsseldorf

einfach
besser
schlafen

Benrather Straße 9
40213 Düsseldorf

Mo - Fr 10-19 Uhr & Sa 10-18 Uhr

www.betten-hoenscheidt.de

geschaut haben angesichts der Schmerzenschreie, die er aus dem Zimmer vernehmen konnte. Aber gerade aufgrund dieser Behandlungen konnte die Mannschaft erholt das Finale angehen. Der Gegner hier war St. Leon-Rot, deren Siegesserie nur die Hubbelrather im vergangenen Jahr stoppen konnten.

Die morgendlichen Vierer waren heiß umkämpft und phasenweise hochklassig. Löcher konnten gegen diesen harten Gegner nur mit Birdies erkämpft werden, wobei ein Birdie oftmals nur zur Teilung des Loches ausreichten. Und das wohlgerne auf einem Golfplatz, der zu den schwierigsten in Deutschland gehört.

GC Hubbelrath vs. GC Mannheim-Viernheim

DMM Herren 2012, 1. BL im Sporting Club Berlin – LWSP 2 Rd 1 Runde 1 (Vierer)				
Siebiera, Marc-Christopher				Paul, Jeremy
Weber, Ferdinand	0	3&1	1	Koerner, Niklas
Okan, Philippo				Paul, Yannik
von Dellingshausen, Nicolai	0	3&2	1	Petersen, Gunar
Rottluff, Maximilian				Rastetter, Kai
Koenigsfeld, Mario	0,5	geteilt	0,5	Wolf, Michael
Mehles, Maximilian				Woodfox, Joshua
Kaymer, Philip	1	5&3	0	Lloyd, Ryan
	1,5		2,5	
DMM Herren 2012, 1. BL im Sporting Club Berlin – LWSP 2 Rd 2 Runde 1 (Einzel)				
Weber, Ferdinand	1	3&2	0	Fritschi, Michael
Mehles, Maximilian	1	3&2	0	Long, Hurly
von Dellingshausen, Nicolai	1	3&2	0	Paul, Yannik
Wüst, Christopher	1	2&1	0	Rastetter, Kai
Rottluff, Maximilian	1	2&1	0	Koerner, Niklas
Okan, Philippo	0	gegeben	1	Petersen, Gunar
Koenigsfeld, Mario	0	gegeben	1	Paul, Jeremy
Kaymer, Philip	0	gegeben	1	Lloyd, Ryan
	5		3	
	6,5		5,5	

GC Hubbelrath vs. GC St. Leon-Rot

DMM Herren 2012, 1. BL im Sporting Club Berlin – LWSP 3 Rd 1 Runde 1 (Vierer)				
Siebiera, Marc-Christopher				Lambert, Moritz
Weber, Ferdinand	0	2&1	1	Schwind, Sebastian
Okan, Philippo				Matlari, Alexander
von Dellingshausen, Nicolai	0	7&5	1	Foos, Dominic
Rottluff, Maximilian				Thome, Rico
Löhr, Fabian	0,5	geteilt	0,5	Oelfke, Maximilian
Mehles, Maximilian				Bögel, Maximilian Philipp
Kaymer, Philip	0	3&2	1	Junge, Rodolfo Erico
	0,5		3,5	
DMM Herren 2012, 1. BL im Sporting Club Berlin – LWSP 3 Rd 2 Runde 1 (Einzel)				
Siebiera, Marc-Christopher	0	4&3	1	Ballmann, Julian
Weber, Ferdinand	0	4&3	1	Lampert, Moritz
von Dellingshausen, Nicolai	1	3&2	0	Oelfke, Maximilian
Orkan, Philippo	0,5	geteilt	0,5	Schwind, Sebastian
Rottluff, Maximilian	1	5&3	0	Bögel, Maximilian Philipp
Mehles, Maximilian	1	gegeben	0	Junge, Rodolfo Erico
Koenigsfeld, Mario	0,5	geteilt	0,5	Foos, Dominic
Wüst, Christopher	0	8&7	1	Matlari, Alexander
	4		4	
	4,5		7,5	



Ferdinand Weber

Leider fehlte der Mannschaft aus Düsseldorf das nötige Quentchen Glück. Nur der Vierer Rottluff/Löhr konnte sein Match teilen. Es stand somit 3,5:0,5 für das Team von Dietmar Hopp. Die Ansage für die kommenden Einzel am Nachmittag konnte also nur „Vollgas“ lauten. Die Spieler zeigten sich äußerst bemüht und versuchten das Ruder noch einmal rumzureißen, wie es 2010 schon einmal gelungen ist. Doch leider verloren die Spieler Weber, Siebiera und Wüst, nach zum Teil guten Leistungen, ihre Spiele und die Mannschaft des siebenmaligen deutschen Meisters St. Leon-Rot hatte 6,5 Punkte zusammen, was gleichbedeutend mit dem Gewinn des achten Meistertitels war.

Auch wenn der Ausgang des Finales ein wenig enttäuschend war, so ist doch festzuhalten, dass die Herrenmannschaft des GC Hubbelrath seinen Anspruch in dieser Woche untermauert hat, unangefochten zu den zwei besten Herrenmannschaften in Deutschland zu gehören. Und der Niederlage zum Trotz steht der Mannschaft aufgrund der Betreuung durch den Trainer Roland Becker und dem Kapitän Dr. Christoph Osing, der Förderung durch den Club und dem Ehrgeiz und Siegeswillen der Spieler noch eine erfolgreiche Zeit bevor. Vielleicht ist es dem Team möglich, schon im nächsten Jahr wieder, wenn es aufgrund des geänderten Liga-Systems auch ein Heimspiel geben wird, beflügelt durch die Anfeuerung des heimischen Publikums, den Titel zurück an die Bergische Landstraße zu holen.

Zählspielqualifikation – gewertet (7 von 8)		516		
von Dellingshausen, Nicolai	+2,5	69	-6,2	-3
Mehles, Maximilian	+4,2	70	-5,2	-2
Rottluff, Maximilian	+4,7	74	-1,2	+2
Weber, Ferdinand	+1,0	75	-0,2	+3
Wüst, Christopher	+2,4	76	+0,8	+4
Okan, Philippo	+1,1	76	+0,8	+4
Koenigsfeld, Mario	+0,5	76	+0,8	+4
Kaymer, Philip	+0,3	(79)	(+3,8)	(+7)
insgesamt:		516	-10,4	+12

In NRW alles fest im Griff



Was haben Clara Schwabe, Merle Kasperek, Henry Orth, Max Philipp Ropinski und Anna-Theresa Rottluff gemeinsam? Ja, richtig, alle fünf spielen Golf und sind Mitglied im GC Hubbelrath. Aber, da gibt es noch mindestens eine Gemeinsamkeit mehr und die hat auch mit dem sportlichen Hobby zu tun. Alle fünf holten in der aktuellen Saison einen NRW-Meistertitel.

Nachdem sich Kasperek (Ak 18), Orth (Ak18), Ropinski (Ak16) und Rottluff (Ak14) die Landesmeistertitel in verschiedenen Jugendklassen gesichert hatten, schlug zuletzt Clara Schwabe gnadenlos zu. Bei ihrer NRW-Meisterschaft auf der Anlage des Vestischen GC in Recklinghausen war nicht nur golferischen Können, sondern auch körperliche Robustheit gefragt. Am heißesten Wochenende des Jahres entwickelte sich am Nordrand des Ruhrgebiets eine wahre Hitzeschlacht. Bei fast 40 Grad hatte die Meisterschaftsambitionierten noch Glück. Die vielen Bäume waren als Schattenspender willkommen, forderten ansonsten aber ihren Tribut. Ein leichter Windzug machte die äußeren Bedingungen so gerade noch erträglich.

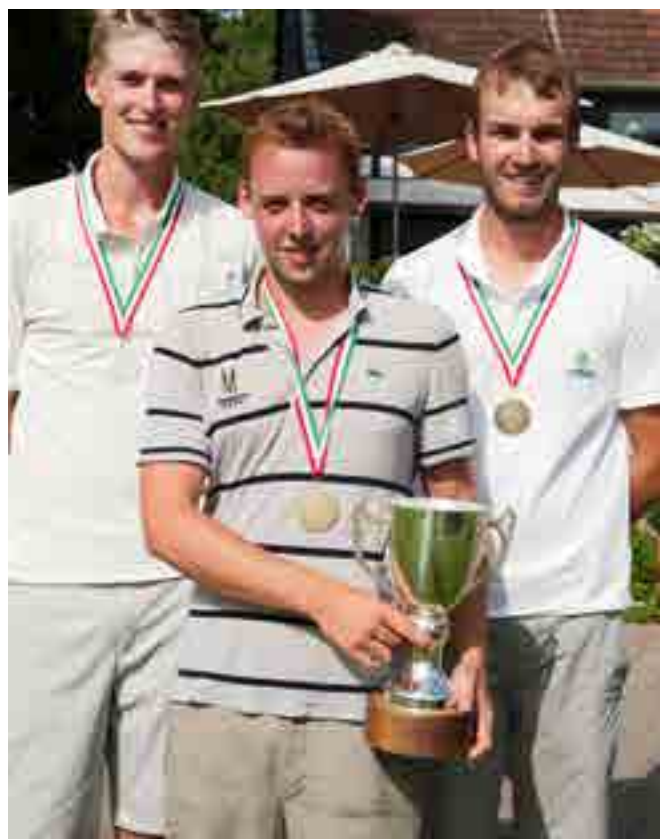
Bei den oft sehr schmalen Bahnen hatten Spieler, die ihre Klasse vor allem über die Schlaglänge definieren, keine Chance, gut zu scoren. In Recklinghausen ist eher cleveres und taktisches Spiel gefordert. Und das beherrscht Schwabe bekanntermaßen. Die Hubbelratherin teilte sich schon nach der ersten Runde die Führung, brachte am Finaltag die einzige Runde unter Par ins Clubhaus und durfte sich mit einem satten Vorsprung von sieben Schlägen als Meisterin feiern lassen. Begossen wurde der Titel auf dem 18. Grün mit einer kleinen Dusche aus Wasserflaschen.

Kasperek, die direkt von der Girls British Amateur Championship aus Wales nach Recklinghausen gekommen war, sicherte sich die Landesvizemeisterschaft. Einen krasserer Wetterwechsel hätte es für die Hubbelratherin nicht geben können: An der walisischen Südküste in Tenby hatte sie in Sturm und Sturzregen den Cut gemacht, war dann aber in der ersten Matchplayrunde ausgeschieden. In Recklinghausen war sie zwar auch nass, aber da war die schweißnass und nicht vom walisischen Regen durchtränkt. Mit Kasperek und Rottluff in den Hubbelrather Reihen dürften in Zukunft weitere Einzelerfolge zu erwarten sein. Besonders, weil die beiden ihre besonderen Qualitäten noch ausbauen werden. Rottluffs „Rekordvorsprung“ von 18 Schlägen bei ihrem NRW-Triumph ist beeindruckend. „Langsam muss ich mir sehr ernste Gedanken darüber machen, wann sie auch mich abzieht“, kommentierte ihr Bruder Max noch verschmitzt lächelnd. Max Rottluff gehört zu den aktuell besten deutschen Amateurgolfern, wie u.a. die Berufung in das dreiköpfige Team des Deutschen Golf Verbands (DGV) für die Mannschaftsweltmeisterschaft 2012 in türkischen Antalya beweist.

Fünf Einzelmeisterschaften, dazu wanderten die Siege in der NRW-Mannschaftsmeisterschaft um den Willy-Schniewind Preis sowie die Teamtitel bei den Mädchen und Jungen nach Hubbelrath – Irgendwie hat man das Gefühl, dass das Gebiet des Golfverbandes NRW ziemlich

fest in Hubbelrather Hand ist. Die Qualität des Hubbelrather Golfs schlägt sich natürlich auch in diversen Auswahlmannschaften nieder. So überzeugte unsere Chiara Mertens beim Sieg der NRW-Auswahl der Mädchen Ak 16 im bundesdeutschen Ländervergleichskampf. Bereits in der Zählspielqualifikation legte die Mertens-Crew die Basis für den späteren Triumph. Schlaggleich mit dem Favoriten Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz/Saarland belegte die NRW-Mannschaft den zweiten Rang. Im Halbfinale gelang ein souveräner 4,5:1,5-Sieg gegen Rheinland-Pfalz/Saarland. Im Finale setzte sich NRW gegen Hessen durch. Dabei kam es auf das allerletzte Match an und das spielte Chiara Mertens gegen die frisch gebackene Deutsche AK 16-Meisterin Amina Wolf (Frankfurter GC). Die Hubbelratherin spielte sicher und hatte die Frankfurterin jederzeit im Griff. Am Ende siegte Mertens mit 3 und 2 und sorgte so mit dem dritten Punkt für den Gesamtsieg beim Ländervergleichskampf.

Für Max Mehles reichte es im DGV-Team bei der AK18-Europameisterschaft in Schweden nicht zum Titel, dennoch konnte der Hubbelrather im hohen Norden das Siegerpodest besteigen. Die talentiertesten bundesdeutschen Nachwuchsgolfer landeten im Lidingö GK bei Stockholm auf Platz drei. Dabei blieb Mehles als einziger Deutscher am zweiten Tag der Zählspielqualifikation unter Par und sorgte so mit dafür, dass die Deutschen auf Platz fünf landeten und somit um den Titel mitspielen durften. Mehles zählte er im Viertelfinale gegen Norwegen genauso zu den Punktesammlern wie im Spiel um Bronze gegen die Engländer. Nur im Halbfinale gegen die überragenden Schweden lief es nicht ganz so rund. Aber das war nur die Ausnahme von der Regel, wie der Sieg gegen die golferische Großmacht England beweist.



Die beiden besten deutschen Proetten kommen aus Hubbelrath



Sie war schon oft ganz nah dran. Sie war in dieser Saison schon Zweite bei den Ladies Swiss Open und bei den Ladies Slovak Open. Im letzten Jahr führte sie das Feld bei den British Open vor der Schlussrunde an landete damals im Kreise aller Weltklasse-Golferinnen auf Platz fünf. Jetzt platzte der Knoten. Caroline Masson (GC Hubbelrath) feierte ihren ersten Turniersieg auf der Ladies European Tour (LET), der europäischen Wettspielerie für Berufsgolferinnen. Die 23-Jährige siegte bei den South Africa Womens Open im Selborne Park Golf Club. „Jaaa! Mein erster Turniersieg! Das war nicht leicht, so windig! Aber es lief bestens“, jubelte Masson.

Vom ersten Tag an lag sie auf dem Platz an der Hibiskus-Küste in Führung. Ihre 69er Runde an Tag eins war die Grundlage zum Erfolg. Entscheidend aber war, dass Masson mit den widrigen Bedingungen am Schlußtag mit am besten zurecht kam. Extrem heftige Winde machten sowohl das lange als auch das platzierte Spiel auf dem Par 72-Kurs schwierig. Windgeschwindigkeiten von mehr als 80 Stundenkilometer verzögerten den Spielbeginn um eine Stunde. „Es war ein harter Tag mit dem Wind. Bei solchen Bedingungen muss man geduldig bleiben, aber das ist nicht gerade meine Stärke. Ich habe es geschafft, mich weiter auf mein Spiel zu konzentrieren und nicht so sehr auf die Ergebnistafel zu schielen“, erläutert Masson.

Sie schaffte es, das dritte Loch, ein Par fünf, mit einem Schlag weniger zu beenden, als es der Platzstandard vorgibt. Den Rest der Runde spielte sie Par, hatte also eine 71 auf der Scorekarte stehen. Das reichte, um trotz der 75 in Runde zwei ganz oben zu stehen. „An allen drei Tagen geführt bzw. in der Führung dabei. Ich bin jetzt die Nummer eins in diesem Jahr auf der LET-Rangliste und habe 16 Plätze auf der Weltrangliste gut gemacht. Ich bin jetzt die 58 in der Welt und überglücklich“, meinte Masson freudestrahlend. In dieser Saison hat Masson bereits knapp 135.000 Euro an Preisgeldern eingespielt. Aus Südafrika brachte sie alleine 39.000 Euro mit.

Der Sieg kam scheinbar gerade richtig, denn als nächstes standen die Evian Master, das mit knapp 2,5 Millionen Euro am besten dotierte Turnier der LET an. „Ich habe so lange auf einen Sieg gewartet und ein Erfolg in der Jahresmitte ist von Timing her optimal. Ich bin sehr selbstbewusst“, so Masson.

Doch nach den Tagen in Südafrika lief es nicht mehr optimal für die 23-jährige Hubbelratherin. Bei vier weiteren Turnieren kam sie nur noch einmal ins Geld. Bei den Irish Open brauchte sie für die drei Runden 225 Schläge (74, 77, 74) und landete auf dem 52.

Caro Masson



Sandra Gal

Platz, Damit verbesserte Masson ihr rein sportliches Jahreseinkommen auf insgesamt 135.914,48 Euro. Das bringt sie aktuell auf Rang vier des LET-Rankings. In der Weltrangliste rutschte „Caro“ etwas auf Platz 65 ab.

Der Platz als beste Deutsche im globalen Ranking hat Masson trotz der guten Platzierung und dem deutlichen Vorsprung vor Anja Monke (247), Elisabeth Esterl (413) oder Miriam Nagl (454) nicht inne. Den macht ihr eine weitere Hubbelratherin streitig. Sandra Gal hält sich seit Jahresmitte konstant unter den Top30-Golferinnen der Welt. Derzeit ist die gebürtige Düsseldorferin auf Position 28 notiert. Gal arbeitet normalerweise in den USA deshalb spielt sie auch überwiegend auf der Tour der amerikanischen Ladies Professional Golfers Association (LPGA) und dort nimmt sie mit der Gewinnsumme von 435.338 US-Dollar Position 23 ein.

Die Grundlage für den Aufstieg in die absolute Eliteklasse des globalen Golfsports legte die 27-Jährige bei den US Women's Open in Kohler (Wisconsin). Bei dem Major Turnier zeigte sie, was in ihr steckt. Nach Runden von 71, 70, 74 und 74 Schlägen (gesamt 289) kam sie auf Rang drei. „Meine beste Major-Platzierung, super. Ich liebe den Pete Dye-Golfkurs und habe wirklich gut geputtet. Das war der Schlüssel für das gute Ergebnis“, jubelte Gal. „Ich dachte sogar, dass ich eine Chance habe, zu gewinnen. Aber am dritten Tag hat Na Yeon Choi in extrem windigen Bedingungen eine unglaubliche 65 gespielt, an einem Tag an dem der Durchschnitt bei 77 Schlägen lag.“ Platz drei in Kohler waren für Gal 218.840 Dollar wert.

Was folgte war ihr erster Urlaub auf Sylt mit starken Winden, einer rauen Nordsee, gutem Essen und durchschnittlichen Ergebnisse auf der LPGA und LET. Bei den Evian Masters (Platz 64/7377 Dollar Preisgeld), den Jamie Farr Toledo Classic (15/18.010), den Safeway Classic (26/11.220), den CN Canadian Women's Open (41/9.477) und der Kingsmill Championship (14/17.092) arbeitet Gal nach der Eichhörnchen-Methode an ihrem Ranking. „Nach den US Open ist sportlich nichts wirklich Aufregendes passiert. Mit meinem Spiel war ich aber zufrieden“, erläutert Gal. Pläne für die Zukunft hat die Hubbelratherin auch schon. „Auf Sylt hat es mir gut gefallen, Ich denke, ich fahre irgendwann wieder dahin“, so die Düsseldorferin.



Zeit, den Wert Ihrer Immobilie zu erfahren ...

Um den Wert einer Immobilie richtig einzuschätzen, analysieren wir nicht nur den Markt, sondern blicken auch hinter die Fassade. Unsere Vermarktungsexperten prüfen vom Keller bis zum Dach, welches Potenzial in Ihrem Zuhause steckt und welche Kaufinteressenten dafür in Frage kommen. Schließlich sollen diese Ihr Objekt genauso zu schätzen wissen wie Sie selbst. Der erste Schritt auf dem Weg dorthin: eine unverbindliche, fundierte Marktpreiseinschätzung durch unsere Experten. Grund genug für Ihren Anruf bei uns!

Düsseldorf-Oberkassel
Dominikanerstraße 6 · 40545 Düsseldorf
Tel. +49-(0)211-557 18 88

Düsseldorf-Karlstadt
Hohe Straße 45 · 40213 Düsseldorf
Tel. +49-(0)211-580 540

www.engelvoelkers.com/duesseldorf · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS

Clubmeisterschaften 2012



Samantha Krug und Mario Koenigsfeld

Viele Sieger galt es anlässlich der Clubmeisterschaften 2012 zu küren: Inklusive der Nettowerterungen wurden 39 Preisträger ermittelt - ein neuer Rekord! Während bei den Seniorenmeisterschaften die Wertung Ü70 neu aufgenommen wurde kamen in der Jugend die Wertungen AK 11 und AK 14 hinzu.

Das Wetter spielte mit, der Platz war in einem hervorragenden Zustand und die Ergebnisse entsprechend. Nachfolgend die neuen Clubmeister:

Herren:	Mario Koenigsfeld 71,74,71=216 Schläge
Damen:	Samantha Krug 71, 72, 71=215 Schläge
Senioren:	Burchard von Arnim 72, 85=157 Schläge

Seniorinnen:	Ursula Mielke-Salzmann 74, 83=157 Schläge
Senioren Ü70:	Herbert R. Dörendahl, 79, 93=172 Schläge
Seniorinnen Ü70:	Gisela Kleinau, 79, 98= 177 Schläge
Jungsenioren:	Christian Sommer 82, 83= 165 Schläge
Jungseniorinnen:	Ursula Mielke-Salzmann 81, 79=160 Schläge
Jungen AK 18:	Mario Koenigsfeld 71, 74, 71=216 Schläge
Mädchen AK 18:	Samantha Krug, 71, 72, 71=215 Schläge
Jungen AK 14:	Ignacio de los Rios 77, 83= 160 Schläge
Mädchen AK 14:	Antonia Meikelburger 89, 94= 183 Schläge
Jugend AK 11:	Laurenz Meifels 30 Brutto-Punkte

CM Senioren:



Thomas Ebering, Burchard von Arnim

CM Senioren70:



Thomas Ebering, Herbert Dörendahl

CM Seniorinnen:



Thomas Ebering, Paula Mielke-Salzmann

CM Seniorinnen70:



Thomas Ebering, Gisela Kleinau, Ingo Lüders

DM – Golf Cup 1. Juli 2012



Jeden Sommer findet das traditionelle DM Turnier als Erinnerung an unsere allseits beliebte Deutsche Mark, statt. Ehepaar Mückenberger sei Dank für diese Einrichtung bzw. Inszenierung. Leider waren diesmal nur 17 Teilnehmer gemeldet, die dafür aber beim wechselnd bewölkten Wetter mit sonnigen

Abschnitten einen prächtig gepflegten Westplatz bespielen konnten. Vielleicht hatte bei vielen Golfern schon die Reisezeit begonnen oder die Fußballsaisonstand im Vordergrund. Auch das „vorgabewirksam“ hält ja oft Golfer ab. Wollen wir hoffen, dass im nächsten Jahr mehr Anmeldungen diese gesellige

Runde vergrößern. Als Spielführer übernahm Roland Siegert die Preisvergabe.

Leider gab es für Ladies und Herren nur eine gemeinsame Wertung, das soll sich im nächsten Jahr ändern, wie Roland verkündete.

Longest Drive Bahn 5:	Dr. Ulrich Schorsch
Nearest to the Pin Bahn 15:	Manfred Spiecker

Alle Gewinner wurden fröhlich beklatscht und ganz besonders Frau Dr. Irmgard Jansen, die den großen Pokal mit nach Hause nehmen konnte. Die anderen Sieger wurden mit Silberpreisen belohnt. Zur Stärkung gab es Spaghetti mit Rindfleisch und leckere Drinks, die wir uns nach 18 Löchern ja verdient hatten. L.K.

Sieger Netto Damen	Punkte
Dr. Irmgard Jansen	39
Sieger Netto Herren	Punkte
Manfred Spiecker	34
Sieger Brutto Damen	Punkte
Barbara Ermert	27
Sieger Brutto Herren	Punkte
Jürgen Fourmont	22

Immobilien Boeszoermeny

Sie suchen DAS perfekte Stadthaus in Düsseldorf?



Zooviertel



Flingern-Nord



Hofgarten

Dann sehen Sie sich diese wunderschönen Stadtdomizile mit Gartengrundstück an!

Alle Details auf Anfrage bei Immobilien BOESZOERMENY

Thomas Boeszoermeny e.K. – Herderstr. 42 – 40237 Düsseldorf – Telefon:0211.67 93 30
www.boeszoermeny.de – info@boeszoermeny.de



Golf Wildlife

Herbst-Eulen – bunte Motten auf dem Golfplatz

Seit dem Jahr 2009 werden die Tag- und Nachtfalter auf dem Golfplatz intensiv untersucht. Bisher sind etwa 240 verschiedene Schmetterlingsarten auf dem Gelände des Golfplatzes Hubbelrath nachgewiesen worden, die allermeisten davon Nachtfalter. Unter den sogenannten „Motten“ finden sich viele bunt gefärbte Formen mit wunderschönen Farbmustern, darunter seltene und gefährdete Arten.

Die Flügel sind zitronengelb, dazu kommen violette Flecke und Bänder: Auf den ersten Blick sind sie besonders auffällig. Im herbstlich gefärbten Laub der Sträucher und Bäume aber sind die Eulenfalter aus der Gattung *Xanthia* (gr. „xanthos“ = gelb) perfekt getarnt. Die unter Schmetterlingskundlern als „Gelbeulen“ bekannte Gruppe umfasst in unserer Region etwa ein halbes Dutzend Arten, fünf davon finden auch auf dem Golfplatz ein Auskommen. Alle Gelbeulen leben als Raupe an Gehölzen, *Xanthia togata* lebt an Weide, *Xanthia aurago* an Buche, *Xanthia ocellaris* und *Xanthia ictertia* an Pappel und Weide, die seltene *Xanthia citrago* an Linde.

Herbsteulen beobachten ist ganz leicht, und kann in jedem halbwegs naturnahen Garten ausprobiert werden. Am liebsten saugen die Falter nachts an süßem, leicht gärendem Obstsaft, zum Beispiel an verschrumpelten Brombeeren, von Wespen angefressenen Äpfeln und Birnen, eingetrockneten Hagebutten und anderen eingetrockneten Früchten. Auch künstlich hergestellte Köder werden gerne



Xanthia citrago - Linden-Gelbeule. Die Art ist in Nordrhein-Westfalen gefährdet und im Bergischen Land eine Rarität (Rote Liste R)

angenommen, erste Regel dabei: Ohne Alkohol läuft nichts! Äthanol ist der Trägerstoff für die Aromen der Früchte, die durch ihren Duft die Falter aus der Umgebung heranlocken.

Ein Glas Rotwein oder Bier, im Verhältnis 1/1 vermischt mit Zucker, dazu etwas Apfelsaft: fertig ist der Lockstoff, den man in der Dämmerung mit dem Pinsel an Baumstämme oder Zaunpfosten streichen kann. Die angestrichen Stellen werden etwa eine Stunde nach Sonnenuntergang mit der Taschenlampe kontrolliert, dann ist die Party der Herbst-Eulen meist voll im Gange. In einem naturverträglich angelegten Garten und auch auf dem von verschiedensten Gehölzen umsäumten Golfplatz versammeln sich an milden Herbstabenden oft zahlreiche Falter an den Köderplätzen, und sitzen dann leicht angesäuselt stundenlang an der Tränke. Die Köderstellen wirken mehrere Tage, bei trockenem Wetter oft Wochen hintereinander. Auch Tagfalter werden angelockt: C-Falter und Admiral sind regelmäßige Gäste an sonnigen Herbsttagen, ebenfalls auf der Suche nach Zucker und Alkohol.

Eulenfalter: „Nützlinge“ oder „Schädlinge“

Schmetterlingsraupen fressen Blätter und Blüten, und auch die Herbsteulen machen da keine Ausnahme. Beobachtet man einmal seine Gartensträucher genau, stellt man fest, dass ein erheblicher Teil der grünen Blattmasse im Lauf eines Jahres in den Mägen von Raupen, Käfern, Schnecken, Blattwespen und anderen Insekten landet. Besonders auffallend sind zum Beispiel die einheimischen Gespinnstmotten, die regelmäßig im Juni auf den Sträuchern



Xanthia togata - Violett-Gelbeule. Die Art hat ihren lateinischen Namen nach der violett eingefassten Toga, dem Umhang der römischen Senatoren.

von Weißdorn und Pfaffenhütchen marodieren, und diese dabei völlig kahl fressen.

„Schaden“ entsteht aber selbst bei Massenvermehrungen keiner, nach vier Wochen ist alles wieder grün und die Büsche stehen voll im Laub. „Nutzen“ haben von den vielen Raupen allerdings die Vögel im Frühjahr. Ohne Raupen an den Blättern der Büsche und Bäume brüten weder Kohl- und Blaumeise noch Star und Spatz: Schmetterlingsraupen und – eier sind im Sommer und Winter die Basis der Nahrungspyramide für die einheimische Vogelwelt.

Schmetterlingsschutz auf dem Golfplatz

Die intensiv genutzten Spielbahnen sind als Lebensraum für Schmetterlinge nicht geeignet. Die zahlreichen Hecken und Feldgehölze aus verschiedensten Strauch- und Baumarten jedoch bieten für viele „Motten“- Arten durchaus gute Lebensbedingungen. Wichtig sind dabei schonende, d.h. seltene und nur abschnittsweise durchgeführte Pflegemaßnahmen. Das bei der Heckenpflege anfallende Holz sollte abtransportiert und nicht etwa vor Ort gehäckselt werden, sonst bilden sich am Boden ausgedehnte nährstoffreiche, feucht-kühle Brennesselfluren aus - die Schmetterlinge lieben es eher mager, sonnig, trocken und warm. Ein der Hecke vorgelagerter, einige Meter breite Saum, in der Gräser und krautige Pflanzen über mehrere Jahre ungestört blühen und Samen bilden können, fördert die Artenvielfalt enorm.

Die Schmetterlingsuntersuchung auf dem Gelände des Golfplatzes in Hubbelrath ist Teil der Untersuchungen im Rahmen des „Klima-Monitorings“ der Stadt Düsseldorf. Dabei wird auf verschiedenen Probeflächen im Stadtgebiet die Veränderung der Pflanzen- und Tierwelt über mehrere Jahre hinweg beobachtet. Der Westplatz als höchstgelegener Punkt des Stadtgebiets liegt dabei an der Nahtstelle zwischen Rheinland und Bergischen Höhen, hier sollten sich Ausbreitungsbewegungen in der Tierwelt besonders gut beobachten lassen.

Autor: Dipl. Biol. Armin Dahl, Spörkelbruch 12a, 42781 Haan

www.heidelandschaft.de

GREENKEEPER'S CORNER

Thema 2: Divots

In unserer neuen Rubrik möchten wir Ihnen wieder wichtige Informationen und Hintergründe zu den empfindlichen Bereichen auf unserem Golplatz, diesen Mal den „Fairways“ geben.

Heute geht es um „Verletzungen“ dieser Fairways, den so genannten Divots. Als Divot bezeichnet man Grasstücke, die bei einem Golfschlag herausgeschlagen werden. Sowohl dieses Grasstück als auch die beschädigte Stelle nennt man Divot. Ursprünglich stammt der Begriff aus dem Schottischen und steht für ein dünnes Stück Grassoden.

Selbstverständlich gehört es zur Etikette, das herausgeschlagene Stücke nach dem Schlag wieder sorgfältig eingesetzt werden.

Leider erfolgt dies nicht von allen Spielern und vermutlich passiert dies auch nicht vorsätzlich, aber es ist doch auffallend wie viele kahle Stellen insbesondere im „Approach-Bereich“ nach größeren Turnieren vorzufinden sind.

Wir investieren viel Geld in unsere Maschinen und Arbeitszeit unserer Greenkeeper um Ihnen einen tadellosen Zustand unserer Fairways zu ermöglichen. Aber ohne Ihre Mithilfe beim korrekten zurücklegen von Divots kann es zu Beschädigungen bei den Maschinen und zu stark erhöhten Kosten kommen. Ausserdem dauert es viel länger, bis sich die Grasnarbe erholt und wieder den ursprünglichen Zustand erreicht.

Es gibt unterschiedliche Methoden Divots zu reparieren. Zunächst einmal unterscheiden wir bei den Divots in zwei Kategorien:

- Die sogenannte „Rasierte Grasnarbe“. Hier wurde nur die Oberfläche abgeschält und die Graswurzel nicht verletzt. Hier ist von Ihnen keinerlei Aktion notwendig, da das Gras innerhalb kürzester Zeit nachwächst.



- Das „Schnitzel“, ein großes Rasenstück wurde mit Wurzel herausgeschlagen. Hier ist unbedingt Ihre Hilfe gefragt. Werden in wärmeren Gefilden Sand und Grasnarbe zur Reparatur eingestreut, wird in unseren Breitengraden das Stück sauber und richtig herum wieder eingelegt und festgetreten. Passt dies nicht, kann durch das herumliegende Rasenstück der Mäher beschädigt werden und in der offenen Wunde des Fairways Fremdsamen wie Löwenzahn oder Gänseblümchensamen hineingetragen werden.

Hinzu kommt, dass ohne das Zurücklegen später die Bälle anderer Spieler in einer Vertiefung liegen bleiben. Das würde ein sauberes Treffen des Balles erschweren.

Ein Divot ist also eine Verletzung der Grasnarbe. Wird sie nicht innerhalb weniger Minuten geschlossen, werden Fremdsamen insbesondere durch den Wind in diese „offene Wunde“ hineingetragen und können innerhalb von 24 Stunden keimen und Wurzeln bilden. Falls ein Divot nur eine Stunde unrepariert

bleibt trocknet das herumliegende Rasenstück aus und die „Wunde“ benötigt 4 Wochen und länger um sich vollständig zu erholen. Nehmen Sie sich 10 bis 20 Sekunden Zeit zum Reparieren Ihrer Divots und wenn sichtbar auch von Divots andere Spieler die dieses versäumt haben. Das Fairway dankt es Ihnen bereits nach einigen Tagen, denn schon dann ist die Grasnarbe angewachsen und von der ausgebeserten Stelle ist nicht mehr viel zu sehen.

Die Qualität unserer Fairways ist also in hohem Maße von unserem eigenen Verhalten abhängig. Bitte nehmen Sie sich zukünftig die Zeit, um offene Wunden auf dem Grün und auf unseren Spielbahnen sofort zu operieren.

Verhalten Sie sich wie ein guter, erfahrener Golfer und helfen Sie uns, unseren Golfplatz in einem Top-Zustand zu hinterlassen. Sie erzielen damit bessere Ergebnisse für den Patz und einen besseren Score auf Ihren zukünftigen Runden. Vielen Dank!

L. Meyer-Reißenweber



Damengolf-Ausflug nach Dortmund

Dienstag 24. Juli 2012



Alle Gewinner erhielten Wein oder auch besondere Speiseöle aus einem Geschäft in Oberkassel, welches für soziales Engagement tätig ist. Danke Dorothee und Rose-Marita für die Organisation

Nur 24 Golferinnen waren für den Ausflug nach Dortmund gemeldet. Das war sehr schade, denn es war ein wunderschöner, sonniger, runder Golftag. Aber der Termin mitten in den Sommerferien, dann eine Senioren-Einladung einen Tag später und Donners-tagsgolfen danach, war einfach für viele Ladies zu anstrengend.

Na denn: der Course präsentierte sich gepflegt und die langen Fairways verlangten gute Abschläge. Aus den hohen seitlichen Roughs war es schwer heraus-zukommen.

Die Greens waren viel schwieriger anzuspielen als bei uns in Hubbelrath. Eigentlich müsste man den Platz jetzt noch einmal spielen, weil man nun die Finessen kennt.

Nach 9 Löchern konnten wir uns mit Kaffee, Kuchen oder krossen, leckeren Brötchen erfreuen.

Die Ausrichter dieser Veranstaltung Dorothee Edel-Reiman und Rose-Marita Piecq hatten für alles gesorgt. Die Rundenverpflegung mit Getränken und Obst stärkte uns zusätzlich.

Nach dem Spiel waren wir alle ziemlich kaputt. Nicht nur der lange Course, auch die starke Sonne hatte uns müde gemacht. Nach dem Duschen und Anhübschen trafen wir uns alle auf der schattigen Terrasse zum Drink und Verschnaufen. Die Stimmung war super und es wurde viel gelacht und geprostet.

Unter der Veranda des Clubhauses war inzwischen für uns das Abendessen angerichtet. Auch hier war eine Bombenstimmung und unser Dank galt den beiden Organisatorinnen.

Die Teamwertung ergab als Gewinner Dr. Antonella Guidi und Barbara Fischer, die mit Unterstützung von Barbara Nocken im nächsten Jahr einen nicht zu weit

entfernten Golf-Club für unseren Ausflug 2013 aus-suchen müssen.

Viel Erfolg dabei, wir freuen uns schon heute darauf. L.K.

Nearest to the Pin:	Sabine Paudler
Longest Drive:	Marita Schafhausen

Ergebnisse	Netto Punkte
1. Inge Ellsiepen Rose-Marita Piecq Dorothee Edel-Reimann	96
2. Dr. Antonella Guidi Gisela Kleinau Barbara Fischer	89
3. Sabine Paudler Etta Lohmar Christiane Klever	85

FERNSEHEN 2012

Die Zukunft schon jetzt erleben!



spobox.tv

**DER GRÖßTE EUROPÄISCHE
SPORTSENDER IM INTERNET**

Nationaler und internationaler Top-Sport
Tennis, Judo, Volleyball, Motocross uvm.
Bald auch als App auf iPhone und iPad.

www.spobox.tv

 **NUNA.tv**

**DER GRÖßTE DEUTSCHE
SCHLAGER- UND
VOLKSMUSIKSENDER**

Musik und LIVE-Shows in voller Länge
und kostenlos! Deine Stars zu jeder Zeit.

www.nuna.tv



**GLOBALSTANDARD
Consulting GmbH**

GSC steht für Marketing, Branding, Sportlerbetreuung.
Wir betreuen kreative Unternehmen - unter anderem die
Gesellschaft für Internetportale (GIP) und deren Produkte.

Damengolf Texas-Scramble am 14. Juni 2012

Für das Texas-Scramble standen dieses Mal 42 Damen auf der Meldeliste.

Die Ergebnisse fielen ganz gut aus. Das schöne Wetter hatte daran sicher seinen Anteil.

Nach dem Spiel lud Elisabeth Krämer zum Prosecco ein und die Damenrunde ließ den sonnigen Nachmittag auf der Terrasse ausklingen. R.P.

Ergebnisse	Punkte
1. Netto: Sabine Paudler Marianne Pannen Riham Al-Tawil	54
1. Netto: Dorothe Edel-Reimann Garbiele Rauleder-Klatten Hannelore Karge	53
3. Netto: Elisabeth Krämer Rose-Marita Piecq Ulrike Florack-Heinersdorff	53

Betty Barclay Damengolf am 12. Juli 2012

An diesem sehr windigen Nachmittag blieb der Regen Gott lob aus. Aber Sommerwetter stellt man sich eben anders vor. Dafür strahlten Bäume und Sträucher in allen Grüntönen wundervoll! 24 Ladies waren zu diesem 2. Betty Barclay Turnier für die volle Runde angetreten. 4 Golferinnen spielten nur 9 Löcher. Erfreut waren wir über geschmackvolle, sehr praktische Golfwesten, die alle Spielerinnen gesponsert bekamen. Am 9. August findet dann das dritte und letzte Turnier dieser Serie statt mit einem Abschieds- und Abendessen.

Den Longest Drive schaffte Sabine Stüttgen-Ebering.

Netto-Gewinner	Punkte
1. Barbara Steinbrenner	34
2. Etta Lohmar	31
3. Angelika Hüsgen	31

Das beste Brutto mit 19 Punkten erspielte Dorothee Edel-Reimann, die auch das beste Netto mit 36 St. Punkten erreichte.

Von den vier 9-Lochspielerinnen gewann Liselott Kehr mit 16 St.P.

L.K.

Damengolf am 19. Juli 2012 um den Teller

Für heute waren Regen und Gewitter angesagt und aus diesem Grunde waren wohl nur 17 Golferinnen gemeldet. Ausnahmsweise musste auf dem Westplatz gespielt werden, da nicht nur die Greens, sondern auch die Fairways gesandet waren. Wie gut, dass wir diese Ausweichmöglichkeit haben. Der Wettergott meinte es jedoch gut mit uns. Der große Regen kam erst auf der Heimfahrt. Der Wind war stark und die Luft frisch. Eigentlich war es ein erfolgreicher Golfnachmittag, denn eine Reihe von Spielerinnen schafften Birdies. Unsere Lisa und Etta unterschielten beide ihr Handicap. Barbara Steinbren-

ner holte sich das beste Brutto mit 25 Punkten vor Lisa Schulte-Borberg mit gleicher Schlagzahl. L.K.

Gruppe A	Punkte
1. Lisa Schulte-Borberg	Netto 38
2. Barbara Steinbrenner	Netto 35
3. Barbara Fischer	Netto 32
4. Sabine Stüttgen-Ebering	Netto 32
Gruppe B	Punkte
1. Etta Lohmar	Netto 41
2. Angelika Hüsgen	Netto 36
3. Marita Schafhausen	Netto 34

Damengolf Hover & Lomborg Schmuck Turnier am 2. August 2012

An diesem Donnerstag, bei bestem Golfwetter und ohne den angesagten Regen, spielten jeweils 2 x 2 Golferinnen Stableford gegeneinander.

Als Sponsor fungierte die Schmuckfirma Hower & Lomborg aus Mülheim, die einen Tisch mit wunderschönen Ketten und Armbändern aus Halbedelsteinen zum Kauf anbot, aber hauptsächlich geschmackvolle, handgearbeitete Ketten für die ersten 5 Gewin-

nerpaare stiftete. 44 Ladies waren mittags am ersten und zehnten Abschlag gestartet. Da 4 Golferinnen im Flight spielten, dauerte die Runde 5 Stunden. Da waren wir ganz schön geschafft! Glücklicherweise waren wir, als im Clubhaus „Kalte Ente“ und leckere Brötchen auf uns warteten. Es wurde ein ausgedehnter, fröhlicher Abend mit Preisvergabe und Golfgesprächen. Danke an die Sponsorin und unsere Leitung.

Damengolf Pokal 18 Loch am 21.06.2012

Für das Zählspiel auf dem Ostplatz hatten sich dieses Mal immerhin 19 Damen eingetragen. 4 weitere Damen spielten 9 Loch, die meisten verletzungsbedingt.

Die Bedingungen auf dem Platz waren sehr gut, es blieb trocken. Bei Beginn war es noch kühl, doch im Laufe des Nachmittags wurde es immer wärmer.

Die Siegerehrung konnte deshalb auf der Terrasse stattfinden.

Zusätzlich gab es an diesem Tag einen Puttwettbewerb, den Christa Jacobs mit 29 Putts gewann. R.P.

Brutto	Schläge
1. Barbara Ermert	92
Netto	Schläge
1. Sabine Stüttgen-Ebering	71
2. Sabine Paudler	75
3. Barbara Fischer	76

Damengolf Pokal 18 Loch am 26. Juli 2012

Das war mal wieder typisch – wenn Zählwettspiel angesagt ist, melden sich nur wenige Golferinnen. Nur 16 Ladies waren bei sehr schwül-warmen Sommerwetter auf dem Ostplatz gestartet und anschließend traten 3 Damen für 9 Löcher an. Trotz der hohen Temperaturen wurden gute Ergebnisse erzielt. Christa Zigan z.B. spielte eine Brutto 91 – Bravo!

Netto Gewinnerin	Schläge
1. Inge Ellsiepen	73
2. Gisela Kleinau	74

Von den 9 Lochspielerinnen erzielte Renate Weygand mit 40 Nettoschlägen das beste Ergebnis. L.K.

Gewinner	Punkte
1. Barbara Steinbrenner/Teruko Yanagida	45
2. Brita Elsen/Rose-Marita Piecq	44
3. Eva-Maria Platte/Christa Jacobs	43
4. Inge Gummert-Winkhaus/Ulrike Gabbert	40
5. Sabine Stüttgen-Ebering/ Dr. Irmgard Jansen	39

Vor 3 anderen guten Paaren mit gleicher Punktzahl. L.K.

Damengolf Betty Barclay Turnier am 9. August 2012

Das 3. und letzte Betty Barclay Turnier auf unserem sehr gepflegten Course war bei schönstem Golfwetter ein großer Erfolg. 53 Ladies starteten an Tee 1+10 auf dem Ostplatz zu 18 Löchern Stableford. Im Office wurden dann von allen 3 Turnieren die Eclectic-Ergebnisse ausgerechnet. Die besten Spielerinnen können nun auf der Golf-Ladies-Tour beim Finale in Fleesensee dabei sein und im Schlosshotel wohnen. Man kann sogar als „Special Guest“ mitreisen um die Finalistinnen anzusprechen und die herrliche Landschaft in Mecklenburg genießen.

Eclectic-Wertung		Punkte
1. Brutto:	Sabine Paudler	26
1. Netto A:	Gisela Kleinau	45
2. Netto A:	Sabine Paudler	43
3. Netto A:	Barbara Fischer	41
1. Netto B:	Rose-Marita Piecq	43
2. Netto B:	Etta Lohmar	41
3. Netto B:	Sabine Stüttgen-Ebering	40
1. Netto C:	Andrea Maubach-Koberg	45
2. Netto C:	Brita Elsen	44
3. Netto C:	Riham Al-Tawil	41

Unterstützung erfuhr das letzte Turnier durch Hapag-Lloyd Kreuzfahrten, Allianz-Versicherungen, Michel-Hebelin-Uhren, Peter Hahn Moden sowie der Pflegeserie Avène. Diese Firmen spendeten für die Tombola (aus allen Scorekarten) viele schöne Geschenke, beispielsweise eine Schiffsreise für 2 Personen auf der Columbus II, eine wertvolle Armbanduhr mit auswechselbaren Armbändern von Michel Herbelin, Board-Case von Ricowa, Kosmetik von Avène und vieles mehr ...

Unterbrochen wurde das ganz exzellente Abendessen von der Siegerehrung der 3. Runde:



		Punkte
1. Brutto:	Sabine Paudler	19
1. Netto A:	Maria Peters	35
2. Netto A:	Gisela Kleinau	33
3. Netto A:	Christa Jacobs	31
1. Netto B:	Sabine Stüttgen-Ebering	36
2. Netto B:	Dr. Irmgard Jansen	35
3. Netto B:	Hannelore Olbertz	34
1. Netto C:	Andrea Maubach-Koberg	38
2. Netto C:	Brita Elsen	36
3. Netto C:	Inge Ellsiepen	34

Nearest-to-the-Pin an Loch 4 gewann Ingeborg Doeutsch als Gast dieses schönen Turniers. Longest Drive erspielte unsere Gastronomin Brigit Mexner. Bei den 9-Loch-Spielerinnen gewann Liselott Kehr mit 18 Pkt. und bekam einen Golfball.

Die Stimmung bei allen Teilnehmerinnen war einfach super. Die Unterhaltungen am Tisch anregend und die lockeren Ansprachen des Marketingleiters Philipp Keller, seiner charmanten Geschäftsführerin Nanett Ewald sowie unserer Lisa kamen sehr gut an. Nicht vergessen möchte ich unsere „Hoffotografin“ Erica Schorsch, die beim Sonnenuntergang die schönsten Aufnahmen auf der Terrasse von den Gewinnerinnen und Ausrichtern machte. An alle sei Dank für das Gelingen dieses schönen Golftages. L.K.

Damengolf Pokal am 16. August 2012

Bei herrlichstem Golfwetter, d.h. nicht zu heiß und nicht zu kalt, spielten nur 16 Golferinnen ein vorgabewirksames Zählspiel auf dem sehr gepflegten Ostplatz.

Netto		Schläge
1.	Karin Gurk	66
2.	Yang Jin Ruhland	70
3.	Dr. irmgard Jansen	71

Als glückliche Gewinnerin kam Gisela Kleinau ins Clubhaus, die ganz wunderbar die Runde mit 92 Schlägen bewältigte. Gisela´s Konzentration ist immer wieder bewundernswert.

Von den 9-Loch-Spielerinnen gewann mit Netto 39 Schlägen Iris Scheel. Sie und Ihre Mitspielerin waren ziemlich irritiert, als das Golfcart an Loch 6 zum stehen kam, machten aber aus der Not eine Tugend und pflückten Brombeeren zum direkten Verzehr und zum Mitnehmen, in der Zeit bis Hilfe nahte. L.K.

Damengolf Teller 30. August 2012

Auch dieses Wettspiel um den Silberteller war vorgabewirksam, wurde aber nach Stableford berechnet. 20 Ladies waren bei Superwetter angetreten. Da der Course sehr trocken war, rollten die Bälle enorm nicht nur auf den Fairways, sondern auch auf bzw. über die Greens hinweg. Nach dem Spiel spendierte Dr. Irmgard Jansen für alle Prosecco, denn sie hatte bei den Seniorinnenmeisterschaften das 1. Netto gewonnen. Herzlichen Glückwunsch von uns allen!

Doris Hitzbleck, unsere neue Sponsorin für die Silberteller, nahm dann die heutige Siegerehrung vor. Es war eine Superstimmung. Das beste Brutto erspielte Christa Zigan mit 17 Punkten. L.K.

Gruppe A	
1.	Lisa Schulte-Borberg Netto 35
2.	Gisela Kleinau Netto 32
3.	Christa Zigan Netto 32
Gruppe B	
1.	Dr. Irmgard Jansen Netto 36
2.	Karin Gurk Netto 34
3.	Dr. Antonella Guidi Netto 34

Seniorenflug mit Damen

Regen – Sonne – Regen!!!!



Trotz schlechter Wetterprognose machten sich am 13. Juli 2012 39 Seniorinnen und Senioren auf den Weg nach Schloß Moyland. Der Wettergott hatte ein Einsehen und wir konnten den sehr schönen aber auch sehr, sehr schweren Platz relativ gut spielen, so dass alle 39 Golfer gut gelaunt ins Ziel kamen. Im Restaurant „Alte

Post“ wurden wir dann mit einem Glas Sekt – gesponsert von unseren beiden Geburtstagskindern – Frau Uta Lösche und Herr Willi Berkenbusch – empfangen. Dieses wurde natürlich mit Beifall aufgenommen und wir konnten uns mit einer kleinen Aufmerksamkeit bei den Geburtstagskindern bedanken.

Klasse A	Punkte
Bernd Nocken, Andrea Ritschel	35
Hubertus von dem Knesebeck, Marita Schafhausen	35
Klasse B	Punkte
Etta Lohmar, Jochen Schily	40
Dieter Lohmar, Dr. Walter Krüger	36
Nearest-to-the-line Damen	
Roswitha Combecher	
Nearest-to-the-line Herren	
Bernd Nocken	
Nearest-to-the-pin Damen	
Inge Gummert-Winkhaus	
Nearest-to-the-pin Herren	
Dr. Wolfgang Ritschel	

Nach einem köstlichen Grillbuffet – alle waren gestärkt und bei bester Laune – konnten wir zur Siegerehrung schreiten. Hier war es uns Dank der großzügigen Spende von Herrn Dr. Gernot Grüne möglich tolle Preise zu verteilen.

Die Spielform war Vierball-Bestball und es wurde in 2 Gruppen gespielt. Es wurden jeweils die 1. und 2. Paare mit noblen Preisen belohnt. Auch für „Nearest-to-the-pin“ und „Nearest-to-the-line“ waren jeweils für Damen und Herren Preise vorhanden. Nochmals ganz herzlichen Dank an Herrn Dr. Grüne.

Nach dem Dessert ging gegen 22 Uhr ein doch noch sehr schöner Golfstag zu Ende. Ilse Hermann

Seniorenkreis und Seniorinnen / Wettspiel am 29.08.2012



Preisträger v.l.: Dr. Rolf Kämmerling; Dr. Ingrid Resch; Marita Oehme; Dr. Christian Oehme (Gastgeber); Lisa Schulte-Borberg; Dr. Werner Funke; Jürgen Fourmont; Willi Grineisen

Dieser Golfstag war zweifellos ein Höhepunkt in der Wettspielsaison des Seniorenkreises. 72 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begaben sich mit Kanonenstart auf die gemeinsame Runde auf dem Westplatz. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, ein warmer und sonniger Sommertag, und der Platz

bot hervorragende Spielbedingungen. So hätten die meisten Teilnehmer nach 18 Loch gerne noch weitergespielt, wenn nicht das gemeinsame Essen gelockt hätte, zu dem anlässlich eines großen Geburtstages Herr Dr. Christian Oehme zusammen mit seiner Gattin die Teilnehmer eingeladen hatte.

Ein Glas Sekt zum Empfang war die erste köstliche Erfrischung und das anschließende Menu überbot alles bisher Dagewesene. So blieb es nicht aus, dass bei Gänseleber mit frischen Himbeeren, Hummer, Rinderfilet mit Steinpilzen, köstlichem Dessert und erlesenen Weinen die Stimmung bald überschwänglich und ausgelassen wurde und der Seniorenkapitän nach dem Hauptgang Mühe hatte, Ruhe für die Siegerehrung herzustellen.

Ein prächtiger Blumenstrauß für Frau Oehme und ein kräftiger Applaus war ein kleines Dankeschön vom Seniorenkreis für diesen unvergesslichen Abend. U.S.

Ergebnisse	Punkte
1. Brutto: Dr. Rolf Kämmerling	34
1. Netto A: Dr. Rolf Kämmerling	39
2. Netto A: Lisa Schulte-Borberg	39
3. Netto A: Jürgen Fourmont	38
1. Netto B: Dr. Werner Funke	40
2. Netto B: Dr. Ingrid Resch	37
3. Netto B: Willi Grineisen	36

Seniorenkreis und Seniorinnen / Texasscramble am 25. Juli 2012



Preisträger v.l. stehend: Dr. Wolfgang Marten; Werner Leo Kanthak; Elli Marten; Dr. Wolf-Dieter Karge; Barbara Steinbrenner; Dr. Wolfgang Schulz; Dipl. Ing. Jürgen Boos; Dr. Ingrid Resch; Kurt Steinbrenner (Gastgeber); Ilse Hermann; Jens Fischer; Dr. Wilhelm Osing (Gastgeber); Catherine Hostert; Dr. Eckard Winkhaus; Hans-Peter Josting; Christa Jacobs; Etta Lohmar; Dr. Gebhard Rauleder; Inge Gummert-Winkhaus; Ulrike Hipp; Dr. Walter Hüppe; sitzend: Dr. Ulrich Schorsch (Captain); Dr. Remigio Guidi; Lisa Schulte-Borberg; Dr. Antonella Guidi; Dr. Wolfgang Ritschel; Erica Schorsch

Endlich war der langersehnte Sommer gekommen. Aber 30° C im Schatten und brennende Sonne vom wolkenlosen Himmel waren für manche der 72 Teilnehmer schon fast zu viel des Guten. Umso mehr freute man sich auf das anschließende, gemeinsame Essen, zu dem Herr Dr. Wilhelm Osing und Herr Kurt Steinbrenner anlässlich großer Geburtstage eingeladen hatten. Ein Glas kühler Sekt zum Empfang war zur Erfrischung und Belebung genau das Richtige. Das köstliche Menu und die leckeren Weine waren dann die beste Grundlage für die ausgelassene

Stimmung, bei der man mit seinen Flightpartnern über tolle Schläge und ausgeplippte Puts diskutieren konnte. Um sich für die großzügige Einladung an die Damen zu bedanken, überreichten Frau Lisa Schulte-Borberg und Frau Etta Lohmar zwei wunderschöne Rosensträuße an die Gastgeber, die sich außerordentlich erfreut zeigten, dass so viele Senioren und Seniorinnen ihrer Einladung gefolgt waren. Bei der mit Spannung erwarteten Preisverteilung zeigte sich, dass man schon viele Birdies gespielt haben mussten, um zu den Gewinnern zu gehören. U.S.

Ergebnisse

Brutto	Punkte
1. Etta Lohmar / Dr. Antonella Guidi / Dipl. Ing. Jürgen Boos / Jens Fischer	43
Netto A	
1. Inge Gummert-Winkhaus / Ulrike Hipp / Dr. Walter Hüppe / Dr. Gebhard Rauleder	56
2. Erica Schorsch / Barbara Steinbrenner / Dr. Remigio Guidi / Dr. Wolfgang Ritschel	55
3. Catherine Hostert / Christa Jacobs / Hans-Peter Josting / Dr. Wolfgang Schulz	53
Netto B	
1. Etta Lohmar / Dr. Antonella Guidi / Dipl. Ing. Jürgen Boos / Jens Fischer	60
2. Ilse Hermann / Lisa Schulte-Borberg / Dr. Wolfgang Marten / Dr. Eckard Winkhaus	54
3. Elli Marten / Dr. Ingrid Resch / Werner Kanthak / Dr. Wolf-Dieter Karge	54

Bridge beginnt am 16. Oktober

Ab dem 16. Oktober findet wieder das regelmäßige Dienstags-Bridge im Bridgeraum des Clubhauses statt. Letzter Spieltag des bevorstehenden Winterhalbjahrs ist der 26. März 2013. Beginn ist jeweils um 14.30 Uhr. Um einen rechtzeitigen Spielbeginn gewährleisten zu können werden alle Teilnehmer gebeten, eine viertel Stunde vorher anwesend zu sein.

Gäste sind als Partner eines Hubbelrather Clubmitglieds herzlich willkommen. Die Teilnahmegebühr beträgt je Spieltag EUR 3,00 für Hubbelrather Clubmitglieder und EUR 4,00 für Gäste.

Wir möchten alle Teilnehmer noch einmal herzlich bitten, nur auf den als Parkplatz ausgewiesenen Parkflächen zu parken. Der Clubhausvorplatz gehört nicht dazu.

Bitte merken Sie sich bereits heute als Termin für das diesjährige Nikolaus-Bridge-Turnier Samstag, den 1. Dezember 2012 vor. Eine separate Einladung folgt auf dem Postweg.

Monatsplan Oktober, November und Dezember 2012

Wettspiele				
Mittwoch	03.10.12	12.00 Uhr	Ostplatz	Oktoberfest-Turnier
Samstag	06.10.12	10.00 Uhr	Ostplatz	Freundschaftsspiel mit Wirtschaftsclub
Sonntag	14.10.12	09.30 Uhr	Ostplatz	Zwei-Schläger-Turnier
Samstag	20.10.12	09.30 Uhr	Westplatz	Rabitturnier
Seniorenkreis				
Mittwoch	10.10.12	13.00 Uhr	Westplatz	Seniorenkreis
Mittwoch	17.10.12	13.00 Uhr	Ostplatz	Senioren+Herren
Mittwoch	24.10.12	13.00 Uhr	Westplatz	Senioren+Seniorinnen
Mittwoch	31.10.12	13.00 Uhr	Westplatz	Senioren Spontantreffen
Damengolf				
Donnerstag	04.10.12	13.00 Uhr	Westplatz	Teller
Donnerstag	11.10.12	13.00 Uhr	Westplatz	Doodley's
Donnerstag	18.10.12	13.00 Uhr	Ostplatz	Scramble

Gruppenspiele				
Samstag	27.10.12	10.00 Uhr	Westplatz	Golf & Gans
Jugendgolf				
Dienstag	09.10.12	10.00 Uhr	Ostplatz	JuFe-Turnier
Bridge				
ab 18.10.12 jeden Dienstag um 14.30 Uhr				
Veranstaltungen				
Samstag	20.10.12	14.00 Uhr		Apfelfest
Clubräume reserviert				
Mittwoch	03.10.12	17.00 Uhr	Kaminhalle	
Samstag	06.10.12	17.00 Uhr	Kaminhalle	
Freitag	12.10.12	18.00 Uhr	Kaminhalle	
Samstag	20.10.12	10.00 Uhr	Bridgeraum	
		18.00 Uhr	Kaminhalle	
Donnerstag	25.10.12	18.00 Uhr	Kaminhalle	
Freitag	26.10.12	18.00 Uhr	Kaminhalle	
Samstag	27.10.12	18.00 Uhr	Kaminhalle	

Oktober 2012

Wettspiele				
Sonntag	04.11.12	09.30 Uhr	Ost/West	St. Martins-Turnier
Seniorenkreis				
Mittwoch	07.11.12	12.00 Uhr	Westplatz	Senioren Spontantreffen
Mittwoch	14.11.12	12.00 Uhr	Westplatz	Senioren Spontantreffen
Mittwoch	21.11.12	12.00 Uhr	Westplatz	Senioren Spontantreffen
Mittwoch	28.11.12	12.00 Uhr	Westplatz	Senioren Spontantreffen
Mittwoch	05.12.12	12.00 Uhr	Westplatz	Senioren Spontantreffen
Mittwoch	12.12.12	12.00 Uhr	Westplatz	Senioren Spontantreffen
Mittwoch	19.12.12	12.00 Uhr	Westplatz	Senioren Spontantreffen
Mittwoch	26.12.12	12.00 Uhr	Westplatz	Senioren Spontantreffen
Jugendgolf				
siehe aktuelle Informationen auf der Jugendtafel				

Bridge				
jeden Dienstag um 14.30 Uhr				
Clubräume reserviert				
Samstag	03.11.12	17.00 Uhr	Kaminhalle	
Sonntag	04.11.12	16.00 Uhr	Kaminhalle und Bridgeraum	
Samstag	10.11.12	13.00 Uhr	Kaminhalle	
Donnerstag	15.11.12	15.00 Uhr	Bridgeraum	
Freitag	23.11.12	18.00 Uhr	Kaminhalle	
Sonntag	02.12.12	17.00 Uhr	Kaminhalle	
Mittwoch	05.12.12	15.30 Uhr	Kaminhalle	
Samstag	08.12.12	15.00 Uhr	Kaminhalle	
Freitag	14.12.12	18.00 Uhr	Kaminhalle	
Sonntag	16.12.12	18.00 Uhr	Kaminhalle	

November/Dezember 2012

Was ich schon immer fragen wollte ...



Der Vorstand des Golf Club Hubbelrath freut sich, seinen Mitgliedern am **Sonntag, 28. Oktober ab 17.00 Uhr** im Rahmen einer Kaminstunde in unserem Clubhaus zu allen aktuellen Themen sowie sie bewegenden Punkten Rede und Antwort stehen zu dürfen.

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen!

Öffnungszeiten ab November

■ Gastronomie

Di. – So.: 10.00 bis 18.00 Uhr
(Montag Ruhetag)
Bei Reservierungen nach 18.00 Uhr steht das Team der Gastronomie gerne zur Verfügung.

19.12.2012 bis 26.01.2013 geschlossen

■ Sekretariat

Di. – Fr.: 09.00 – 16.30 Uhr
Sa./So./Mo.: 09.30 – 15.00 Uhr

24.12.2012 bis 02.01.2013 geschlossen

■ Driving Range

Di. – Sa.: 08.30 Uhr – Dunkelheit
So.: 08.00 – 15.00 Uhr
Mo.: 12.00 Uhr – Dunkelheit

■ Caddiehalle

Di. – So.: 09.00 – 16.30 Uhr
Mit Mitgliedsausweis:
Mo. – So.: 08.00 – 20.00 Uhr

■ Pro Shop

Di. – So.: 10.00 – 16.30 Uhr
(Montag geschlossen)

Happy End Wochen bei Slupinski.

Bis zu
50%
PREISREDUKTION

1.9. bis 15.12.2012



Wir verabschieden
uns mit Traumpelzen
zu Traumpreisen.

Eine der ersten Adressen für
perfekt gearbeitete, hochwertige
Pelzmode verabschiedet sich.

Getreu dem Motto „Das Beste
zum Schluss“ bieten wir Ihnen
ab sofort zeitlich limitiert eine
Vielzahl attraktiver Pelzunikate
zu Preisen, bei denen Sie nicht
nein sagen können.

Nur für kurze Zeit!

Besuchen Sie uns im Internet
unter www.slupinski.com oder
direkt auf der Königsallee 92,
40212 Düsseldorf

Telefon +49 (0)211 32 31 30



Slupinski

XF XJ XK

LIFE. BALANCED.



DER NEUE JAGUAR XF SPORTBRAKE.

Die Seele eines Sportwagens kombiniert mit den Eigenschaften einer Luxuslimousine. Die Flexibilität eines Sportkombis, der perfekt zu den Bedürfnissen eines aktiven Lebensstils passt. Erleben Sie den Jaguar XF Sportbrake.

JAGUAR XF SPORTBRAKE
AB 49.540,- €

3 Jahre Garantie ohne Kilometerbegrenzung

HOW ALIVE ARE YOU?



Jaguar XF Sportbrake 2.2 L Diesel: Kraftstoffverbrauch in l/100 km: 6,1 (innerorts); 4,3 (außerorts); 5,1 (komb.); CO₂-Emission in g/km 135 (komb.); CO₂-Effizienzklasse: A. Modellreihe XF, XJ, XK: Kraftstoffverbrauch in l/100 km (komb.): 12,3-5,1; CO₂-Emission in g/km: 292-135 (komb.); CO₂-Effizienzklasse: G-A; RL 80/1268/EWG. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

MOLL GMBH & CO. KG
Schirmerstr. 41-43 · 40211 Düsseldorf
Telefon: 0211 17365-0 · Fax: 0211 17365-30
www.moll.de